Drunk On The Moon

Nr. 5 3 DM

Rev Hammer

Die Regierung

Daddy Longleg

Bishops Daughter

Marylin's Army

+ Flexi-7"

G"

Where the hell is Washington? This is Wiesbaden DC. This is...

ALASKA DEFROST

Principle Discord

Not only Emo-Core! Feeling, laughing, crying, dancing...
Music between heaven and hell. Get in touch!
Come on people and listen to the Principle Discord!

WOLVERINE RECORDS
Benrather Schlossufer 63
40593 Düsseldorf
Fon 0211/719493
Fax 0211/713454

Im Vertrieb der SPV

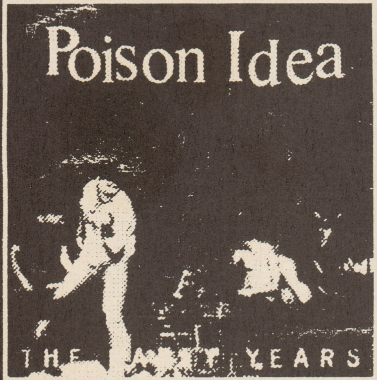
FUCK your illusions 2 -this is real Indiependent

Der zweite Teil der genialen Sampler-Serie. 19 Songs, über 78 min. Spielzeit! mit Bands die wirklich Indiependent sind: DOIN'HORSE, THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE, LA CRY, MOVE ON, THINGS CHANGE, LORE, MANDRILL, JELLY PIRATES, NERVENGRÜN, HANKS PORN CLUB. Hardcore,Punk,Grunge,Wave Pop, FunkRapPunk.... Unterstützt Deutschlands wahre Indiebands! Für unter 25 DM im Handel oder direkt bei uns.

also hot as hell:

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN/KROMBACHER MC Split Maxi CD Rap-Song der Fun Punker und genialer deutscher Crossover-HipHop. laut Zap Germanys beste Hip Hop Band !
STRING BUTCHERS - Face lifting EP brachialer Punk'n'Roll aus Düsseldorf 8 DM incl.Porto.
BULLOCKS - fat,old and useless CD Deutschlands beste Punk Rock Band mit ihrer ersten CD.
SUBTERFUGE - fabulous CD Die Pop-Core Überraschung! 14 kleine Perlen warten auf euch.
AIN'T - Shit CD Die Band um Ex-Hullaballoo Member Sluggo, gibt euch mit ihrem Insane-Noise-Trash die Kugel.

WOLVERINE RECORDS
Benrather Schlossufer 63
40593 Düsseldorf
Fon 0211/719493
Fax:0211/713454



BITZCORE
PRESENTS
フォー ア フィストフル オブ エンズ
FOR A FISTFUL OF YENS!

Cock Sparrer
GUILTY AS CHARGED

POISON IDEA
" The Early Years "
bc lp / cd 1684
22 rare und unveröffentlichte Aufnahmen aus den Archiven der Jahre 1980 - 1984 !

FOR A FISTFUL OF YENS!
Bitzcore Compilation CD bc 1665
21 Bands von Alloy bis Zero Boys mit 36 Stücken (75 Minuten)!
Kostenpunkt:
DM 10,- inclusive Porto!

COCK SPARRER
Guilty As Charged
bc 1692 lp / cd
Das brandneue Studioalbum - 11 Songs im Stile des Klassikers " Shock Troops "!

LEATHERFACE "CHERRY KNOWLE"

bc cd 1691 Das geniale Debut zum erstenmal auf CD! Schon jetzt ein Klassiker!

CHINA DRUM " SIMPLE " MCD bc 1696

Supermelodischer Punk aus Newcastle im Stile von Leatherface / Mega City Four

Neu ab 06. 94: STRANGE NOTES! Germs Covers! mit:Alloy, FOD, Freeze, ZeroBoys, DI, Slime, ABC Diabolo, NRA etc.!

STILL HOT:
TOXIC REASONS
"In The House Of God"
"Independence"
ATTITUDE ADJUSTMENT
"American Paranoia"
"Out Of Hand / No More Mr Nice Guy"
FLAG OF DEMOCRACY "Schneller"
VIC BONDI "The Ghost Dances"
ALLOY "Eliminate"
POISON IDEA "Dutch Courage"
"Record Collectors"
ARTICLES OF FAITH
"Core"/ "Give Thanks"
ZERO BOYS "Make It Stop"
THE FREEZE "Double Dosed"
BLACK MARKET BABY * OFFENDERS
* SLIME * JONES VERY etc.!
Kostenlose Mailorderliste anfordern!

BITZCORE
POSTFACH 304107
D-20324 HAMBURG
FAX : 040 313009

INDIGO
MUSIKPRODUKTION + VERTRIEB GMBH

19jähriger radelte auf der Autobahn

■ **Dülmen** (jpd). Ein 19jähriger Dülmener ist in der Nacht zu Montag von einer Streife der Dülmener Polizei mit einem Fahrrad auf der Autobahn 43 angehalten worden. Der junge Mann, der seit geraumer Zeit obdachlos ist, radelte nach Polizeiangaben in Richtung Recklinghausen auf der Standspur zwischen den Anschlußstellen Dülmen und Haltern-Lavesum. Als Grund für die Radtour gab er an, daß es ihm in Dülmen zu kalt sei und er nach Italien wolle. Das Rad hatte er, so die Polizei, 21 Stunden zuvor aus der Auslage eines Fahrradgeschäftes mit der Begründung gestohlen, „wer mehr als drei Räder hat, kann auch eins abgeben".

Die „Traumfrau" ist schön und treu

■ **Hamburg** (dpa). Attraktiv und treu, aber nicht unbedingt intelligent – so wünschen sich die deutschen Männer ihre Idealfrau. Eine Untersuchung der Münchner Gesellschaft für rationale Psychologie ergab, daß Selbstbewußtsein oder Ehrgeiz wenig[illegible]wünscht sind.

WM-NEWS +++ WM-NEWS ++ Die Wickert-Institute Tübingen und Illereichen gingen in einer Umfrage der Frage nach: „Ist Ihnen ein Fußball-Spieler lieber, wenn er kurze Haare oder wenn er lange Haare hat oder ist Ihnen das gleichgültig?" Nach der Befragung von 2780 Bundesbürgern stand das erhellende Ergebnis fest: 77 Prozent finden kurze Haare besser, 13 Prozent lange – und jedem Zehnten ist das haarige Thema wurscht.

Ein Produkt aus dem kollektiven Freizeitpark!
HARDCORE
BRACHIAL, MELODISCH,
UNBERECHENBAR
GUITAR HIRNCUT MUSIC
PAY NO MORE THAN 35 DM!
TERREMOTO PARTY
NEWCDOUTNOW
INFERMEZZO
ASKYOURLOKALRECORD-DEALER Best.Nr.:01240226
FIRE ENGINE DISTRIBUTION
Mach mit!
HIRNCUT MUSIC
Dorstenerstr. 99
44 809 Bochum
Wiescherweg 99
45472 Mülheim/Ruhr
Fax: 0208/43 34 45
T&F: 02 34/58 21 63 ATREWORK BY EASY BASICS

Nach einigen Monaten der Ruhe vor Übergriffen durch rechtsradikale Gewalttäter kam es am 12. Mai (Vatertag oder auch Herrentag) genannt in Magdeburg in Sachsen-Anhalt erneut zu schockierenden Aktionen als Neo-Nazis eine Gruppe von Ausländern in einer regelrechten Menschenhatz durch die Magdeburger Innenstadt trieben. Ohne nennenswertes Eingreifen der Polizei.

Nach einem Bericht der Frankfurter Rundschau vom 18.5.94 hat die Polizei am Vorabend vom Landesverfassungsschutz Sachsen-Anhalts Hinweise bekommen, daß schwere Zusammenstöße zwischen Rechten und Linken zu erwarten seien.

Diese Warnung scheint die Polizei jedoch schlichtweg ignoriert zu haben. Am nächsten Tag kam es zu Angriffen rechtsradikaler Jugendlicher (in Magdeburg fand zu der Zeit ein Zeltlager mit etwa 100 Rechtsradikalen statt) auf eine Gruppe von sechs Afrikanern, die sich auf einer Wiese sonnten.

Diese wurden durch das Stadtzentrum gehetzt. Als die Afrikaner sich in ein Eiscafe flüchteten, schlugen die Rechtsradikalen dort die Schaufensterscheiben ein und randalierten danach in einem nahegelegenen Imbiß weiter, mit den Angestellten dort lieferten sie sich eine Messerstecherei.

Erst zu diesem Zeitpunkt trafen dann auch Kräfte der Polizei ein, die als Ziel ihres Einsatzes in erster Linie das Entwaffnen der Opfer, denn das Feststellen der Personalien der Täter sahen. Ein Angestellter des Imbißbetriebes konnte noch weiter von Skinheads mit Schlägen und Fußtritten traktiert werden als er schon von der Polizei gefesselt worden war. Die Dokumentationstrupps der Polizei (Videofilmer und Fotografen) fehlten beim gesamten Einsatz, obwohl der Innenminister erst kurz zuvor eine entsprechende Direktive erlassen hatte.

Nicht zum ersten Mal zeigt die Polizei in einem neuen Bundesland, daß sie ihre Arbeit mit zweierlei Maß (vielleicht sollte man sagen: mit zweierlei Motivation?) angeht. Der Zeitpunkt ist längst überfällig, die Motivation und Kompetenz der an derartigen Einsätzen beteiligten Polizisten und Einsatzleiter sowie den weisungsberechtigten Vorgesetzten gründlich zu prüfen. Die "geistigen Brandstifter", wie Ignaz Bubis sie nennt, spielen den Vorfall derweil wieder einmal herunter und weisen damit den Weg für die Gewalt in den Städten. Denn wer den Versuch unternimmt Gewalt zu erklären, bereitet den Weg, diese Gewalt auch zu bagatellisieren und zu rechtfertigen. Gerade Politiker, die ja von der Öffentlichkeit eines ganzen Staates wahrgenommen werden, haben in dieser Hinsicht eine besondere moralische Verpflichtung, der sie sich oft nicht bewußt sind.

(Ich würde eher sagen, die eine Hälfte der angesprochenen Politiker legt bewußt keinen Wert auf Moral, während die andere Hälfte durch solche Rechtfertigungen ganz bewußt rechte Meinungen salonfähig machen will - Michael)

Dieser 12.Mai ist in die Geschichte eingegangen als ein Tag, an dem die Demokratie wieder einmal bewiesen hat wie wenig wehrhaft sie ist wenn es not tut. Während eine Gedenkveranstaltung von Linken und Punks, die in Magdeburg eine Woche zuvor stattfand von starken Polizeikräften begleitet wurde, werden ernsthafte Angriffe gegen die Freiheit, die Sicherheit und die Würde von in Deutschland lebenden Menschen scheinbar toleriert, nach Angaben der FR sogar von Polizisten provoziert und billigend in Kauf genommen.

Ein Rechtsstaat, der nicht in der Lage oder nicht Willens ist, die in diesem Lande lebenden Bürger vor dem Terror der Extremisten zu schützen ist ein unerträglicher Gedanke.

Da erfüllt es in diesem Zusammenhang mit Befremdung, daß Deutschland nach einem ständigen Sitz im Sicherheitsrat geradezu lechzt. Ein Land, welches noch nicht einmal die Sicherheit der Bürger im Inneren garantieren kann, möchte die Sicherheit der Welt mit Vetorecht angehen können.

Analog zu der Politik- oder besser "Politikerverdrossenheit" (Bubis) im Volk breitet sich unter den Regierenden scheinbar eine zunehmende Realitätsverzerrung und Machtgier aus - der Kontakt zu den Bürgern, den Wählern von denen laut Grundgesetz schließlich die Macht ausgeht, bleibt dabei auf der Strecke.

Die Beziehung zwischen Politikern und Wählern ist indes eine zweiseitige. Schließlich sind es die Wähler, die den Politikern die Ämter gegeben haben, die diese nun ausüben.

Noch gibt es in diesem Land zwei Kontrollinstanzen für die Politik: Das Verfassungsgericht und die Stimmen der Wähler. Angesichts der Macht, die mittlerweile nicht mehr vom Volke, sondern vom Terror der Straße auszugehen scheint, bleibt es abzuwarten wie lange dies noch so bleibt. "Bananenrepublik Deutschland"...

Kai

Kostenloser Versand Katalog anfordern!!!

Cassetten * Shirts...

SOUNDBUSTER
Maihaldenstr. 21
74078 Heilbronn
Fax:07131/910534

CD's * LP's * 7"

Wave-Punk-HC-Grunge-Metal-Doom-EBM-Techno-Industrial-Gothic...

Hallo LeserIn!

Von meiner Seite aus zuerst noch ein paar Worte zum vorangegangenen Artikel. Auch wenn der Artikel von Kai mir persönlich zu sehr im offenbar noch vorhandenen Glauben an den Rechtsstaat verstrickt ist, trifft er doch im Ergebnis die Tatsachen. Im Verfassungsgericht sitzen die den Parteien genehmen Leute; und die konservativen Urteile zeigen immer wieder, daß das "Recht" eben nach Belieben ausgelegt werden kann. Siehe auch die Geschichte Deutschlands. Und was nutzt die Stimme des Wählers, wenn diese zum einen sowieso zu blöd sind und Gesamtzusammenhänge nicht durchschauen können oder wollen und sich zum anderen auch keine großartigen politischen Alternativen zum großen, dicken König Helmut anbieten. Heil Bockwurst!

Zum Thema Polizei ließe sich auch noch eine ganze Menge sagen. Selbst in den konservativsten Tageszeitungen wird im Moment fast jeden Tag über Freunde und Helfer berichtet, die Linke, Behinderte oder Ausländer verdreschen oder sie auch gleich erschießen, egal ob in Magdeburg, Köln, Brandenburg oder Hannover. Ein längerer Artikel zu diesem Thema mit Interview und einer Auflistung von Gewalttaten durch die Deutsche Polizei war für diese Ausgabe geplant, kam dann aber im allg. Streß der letzten Tage einfach nicht mehr zustande. Aber das kann man ja nachholen...

Zum Heft selber ist zu sagen, daß es diesmal viel länger gedauert hat bis zur Fertigstellung als sonst. Manchmal gibt es eben wichtigere Dinge zu erledigen, gerade auch im Superwahljahr. Trotzdem eine Entschuldigung an alle, die mich in den letzten Wochen ständig genervt haben, wann das Heft denn nun endgültig fertig sei und immer "nächste Woche" als Antwort gekriegt haben. Ich denke mal, daß wir nächstes Mal wieder schneller sind...

An dieser Ausgabe haben Kai und Ulf von HORLA das erste Mal etwas mitgearbeitet. Gut so! Wir suchen auch weiterhin Leute, die mit unserem merkwürdigen Mischmaschheft was anfangen können und was schreiben wollen oder unser Heft vertreiben! Die letzte Ausgabe ging vertriebsmäßig etwas den Bach runter dank der Deutschen Bundespost, die das Heft wegen den enthaltenen Werbeanzeigen nicht als Büchersendung anerkannte, da es "geschäftlichen Zwecken" diene. Wenn das nicht zur Folge gehabt hätte, daß wir die Hefte für 3 DM Porto statt 1,50 DM verschicken mußten, hätte ich darüber gut lachen können (Ausland 8 DM statt 2 DM!!). Da wir in der gesamten Umgebung kein okayes Postamt finden konnten, wurde so nur das nötigste an Promo-Heften und Belegexemplaren per Post verschickt, so daß wir noch etliche Hefte der #4 übrig haben. Also bestellt nach!! Es gibt da drin u.a. ein Interview mit den Lemonbabies, der "hübschesten Band der Welt" (das als Kaufanreiz; ich würde sowas ja nie schreiben, deshalb ist das ein Zitat aus dem neuen VARIOUS ARTISTS Fanzine, das die 90km lange Strecke von Leverkusen nach Dülmen per Post in nur 8 Tagen (Poststempel) zurücklegte - Glückwunsch Bundespost!

Aber um zum Thema zurückzukommen: Wir haben diesmal jedenfalls die schwachsinnigen Bestimmungen der Post so gut wie möglich eingehalten, und das Heft wird auf jeden Fall 1,50 Porto kosten, ansonsten machen wir eine Tour durch sämtliche Postämter in Nordrhein-Westfalen, bis wir ein halbwegs anständiges Postamt gefunden haben.

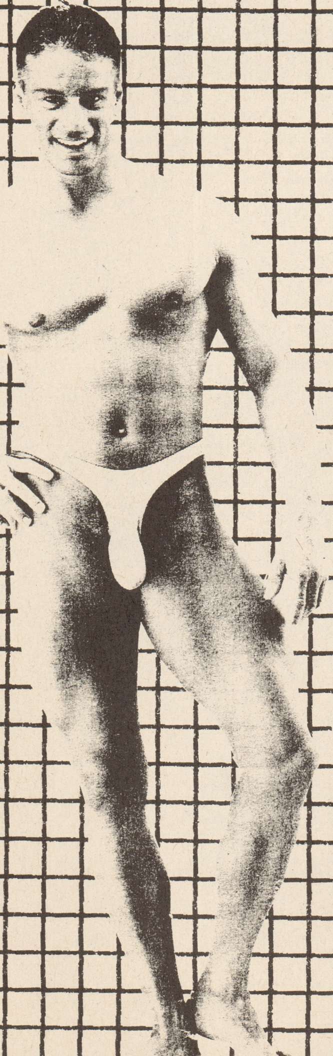
NEU bei uns: Wir haben jetzt Rohrpost-Anschluß (Nummer im Impressum). Lieber ist mir aber natürlich der telefonische Kontakt, also ruft ruhig an, aber eine Bitte: Nicht immer zu den unmöglichsten Zeiten anrufen wie z.B. Du aus Erlangen, der Du mich letztens am Sonntag morgen um 10.45 Uhr aus dem Bett geschmissen hast. Am besten überhaupt nie vor 17-18 Uhr anrufen, denn dann schlafe ich meistens noch.

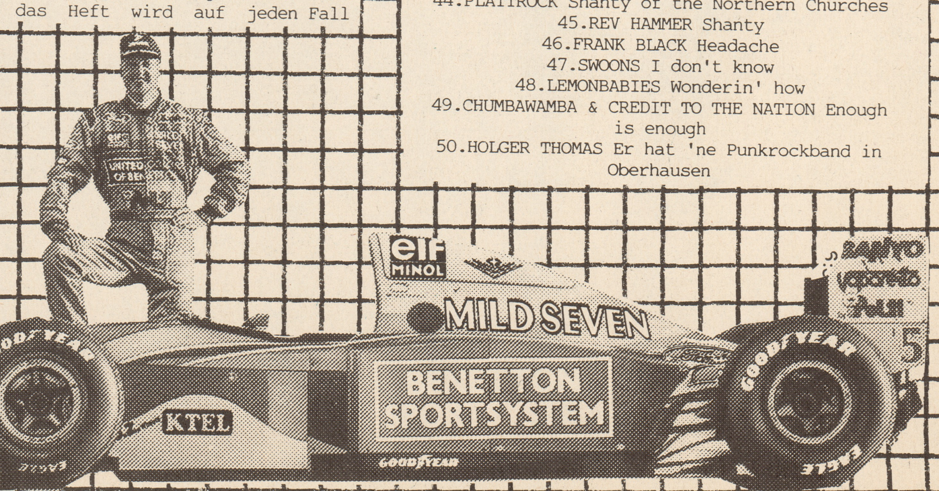
Und noch etwas neues: In fast allen Fanzines gibt es für die schreibfaulen Leser was ..... zu gewinnen, um sie so aus ihrer Lethargie zu reißen. Sei es, indem sie ein Abo-Coupon ausfüllen, einen Poll-Fragebogen beantworten oder einfach nur einen Leserbrief schreiben und dafür einen Preis bekommen. Bei einem Heft reicht es sogar aus zu wissen wer Reinhard Mey ist. Deshalb gibt es jetzt auch bei uns ein Quiz, das ihr im Anschluß an diesen Artikel findet. Okay, die Lösung ist sehr schwierig, aber dafür steigen natürlich für die ganz Schlauen unter Euch auch die Gewinnchancen!

Macht's gut, bis zum Herbst.

DRUNK ON THE MOON - PLAYLIST

1.DIE REGIERUNG Unten CD (alle Songs!)
2.PAVEMENT Stop breathin'
3.HEATHER NOVA Maybe an angel
4.BERND BEGEMANN Deutsche Hymne ohne Refrain
5.DIE STERNE Es möchte echt sein
6.DAS WEETH EXPERIENCE Rotten Ship
7.NOTWIST Johnny & Mary
8.BISHOPS DAUGHTER Guntired
9.PAVEMENT Silence Kit
10.DIE STERNE Il Silenzio
11.ELASTICA Stutter
12.SUBTERFUGE Kiss me it's my birthday
13.WITTE Nancy's Nägel
14.WITTE 25 Stunden am Tag
15.NERVOUS Theatre of life
16.DIE BRAUT HAUT INS AUGE Warum ich so laut singen kann
17.DIE BRAUT HAUT INS AUGE Alles was mir fehlt
18.PAVEMENT Cut your hair
19.PAVEMENT Range Life
20.LIZ PHAIR Fuck & Run
21.BUT ALIVE Setz dich hin
22.DOG FOOD FIVE Life's just a so-so
23.SLIME Ich war dabei
24.3000 YEN Ufo
25.DRITTE WAHL Macht die Augen auf!
26.MEANIES Gangrenous
27.D.I. It's not right
28.WHALE Hobo Humpin Slobo Babe
29.DIE KRUPPS To the hill
30.SUBTERFUGE Perch
31.COURAGE OF LASSIE City of tears
32.COWBOY JUNKIES Lost my driving wheel
33.HAMMABURG Die Heizung war warm
34.THE BATES Hello
35.BERND BEGEMANN Der lange Abend
36.DIE TIME TWISTERS, VERDAMMT! Sie ist ein Rebell
37.DIE BRAUT HAUT INS AUGE Der langweiligste Junge der Welt
38.DIE ALLWISSENDE BILLARDKUGEL Das plötzliche Gefühl in einer Scußlinie zu stehen
39.CHINA DRUM Simple
40.FISCHMOB Ey, Aller!
41.RED ALERT One flag
42.LEATHERFACE Win some, lose some
43.AM I JESUS? Need
44.PLATTROCK Shanty of the Northern Churches
45.REV HAMMER Shanty
46.FRANK BLACK Headache
47.SWOONS I don't know
48.LEMONBABIES Wonderin' how
49.CHUMBAWAMBA & CREDIT TO THE NATION Enough is enough
50.HOLGER THOMAS Er hat 'ne Punkrockband in Oberhausen





DaDDY LONGLEG

Über den "DÜLMENER UNDERGROUND" wurden in diesem Heft noch nicht viele Worte verloren, obwohl wir schon ziemlich viele Bands aus der näheren Umgebung vorgestellt haben. Das liegt wohl daran, daß die Masse an guten Bands in Dülmen nicht so groß ist wie in anderen kleinen Städten. Dülmener Musiker sammeln sich in der Initiative "Rockdiele", die monatlich ein Konzert organisiert und dabei bedacht ist, Musiker jeder Stilrichtung zu unterstützen. Dabei bleibt leider die musikalische Qualität sehr oft auf der Strecke. Wie in allen Städten des Münsterlandes haben auch in Dülmen die Bluesrocker die Vormachtstellung, allen voran die unsäglichen Sonnenbrillenträger der Dövelings Band, die hier als bekannteste Vertreter der schlechten Dülmener Bands nur stellvertretend genannt seien.

Gute Bands sind an einer Hand abzuzählen, da wären vor allem KJB, HDK und DADDY LONGLEG zu nennen, drei Bands aus dem erweiterten Punk-Umfeld, die sich in den letzten Jahren schon einen guten Bekanntheitsgrad über Dülmen hinaus erspielt haben und deren Konzerte immer gut besucht sind.

DADDY LONGLEG sind
Lutz (Gesang, Gitarre)
Wolfgang (Gitarre)
Carsten (Baß) und
Holger (Schlagzeug),
sie spielen seit drei Jahren in der Besetzung, machen überwiegend melodischen HC, der aber auch mit anderen Einflüssen gepaart wird, soll heißen, es gibt immer wieder auch Stücke, die etwas aus dem Rahmen fallen.
Mehr im Interview, das bei Wolfgang zuhause stattfand.

Fotos: Martin

Interview: Michael Martin

LUTZ: Wir beide, Wolfgang und ich, haben 1991 angefangen...

WOLFGANG: Wir kannten uns ganz gut, und er hat damals noch in einer anderen Band gespielt..

LUTZ: Ich war früher bei HDK, aber die wollten halt Rockabilly machen und ich wollte schrammeln, schneller, böser, dann hab ich Holger getroffen, und wir haben uns überlegt, daß er trommeln sollte, er hat schon bei KJB gespielt zu der Zeit.

HOLGER: Unseren Bassisten Carsten kenne ich aus der Schule, der hatte zwar immer viel zu tun mit seinen ganzen Bands, zwei hat er glaub ich gehabt. Die andere gab es gar nicht mehr, ZAPFENSTREICH, irgend so'ne alte Punkband, jedenfalls ihn angehauen. Im Proberaum-Zentrum in Rödder wurde ein Proberaum frei, da haben wir einmal geprobt und seitdem teilen wir uns mit KJB einen Proberaum. Wir quälen uns so durch.

DOTM: Welches war euer erstes Lied?

LUTZ: Evil Fly. Hat auch schon ungefähr fünf oder sechs Variationen durchlaufen.

DOTM: Vom Stil her seid ihr euch dann treu geblieben?

HOLGER: Da war nicht viel mit Stil...

DOTM: Ich sag mal, die Grundrichtung bei euch ist melodiöser Hardcore, aber eben auch mit vielen anderen Sachen. Auf dem Demo gibt's ja auch so'n Frühstückslied, "Coffee"...

LUTZ: Das Stück danach ist besonders gut!

DOTM: Ach das mit dem Anruf! Was hat der Bulle überhaupt gesagt, das hab ich gar nicht kapiert.

(Es handelte sich um einen anonymen Anruf bei den Gesetzeshütern, der mit einem "Deutschland verrecke!"-Ruf endete)

LUTZ: "Ihr werdet gefilmt!" hat er gesagt. Das ist ziemlich gut reagiert von dem Bullen. Der war bestimmt in Hiltrup auf der Bullenakademie. So'n Psychologe, ein Anti-Selbstmord-Bulle.

DOTM: Wann habt ihr die Aktion denn gemacht?

LUTZ: Auf 'ner Party vor 'nem halben Jahr. Holger scleppt immer sein Diktiergerät mit auf Parties, da mußte voll vorsichtig sein, was du sagst.

DOTM: Beschreibt mal eure Musik aus eurer Sicht...

WOLFGANG: Wir wollen uns nicht beschreiben, jeder spielt für sich.

LUTZ: Wir können uns nicht leiden, wir hassen uns gegenseitig. Also, am bekanntesten sind eigentlich die Stücke von uns, die melodiöser Hardcore sind.

DOTM: Vorbilder...

HOLGER: Jeder hat so seine eigenen Vorbilder, wir setzen aus verschiedenen Sachen was zusammen. Unser Bassist steht z.B. nicht so auf Geprügel. Wir sollen euch übrigens ausrichten, daß er gegen alles ist.

WOLFGANG: Aber wir sind demokratisch, es wird immer abgestimmt, 3:1!

LUTZ: Also wir machen Todesrock!!

HOLGER: Das hatten wir so abgesprochen.

DOTM: Was habt ihr denn noch so abgesprochen, dann brauchen wir uns die Fragen nicht selbst ausdenken...

LUTZ: Also wir haben gesagt, daß wir in drei Jahren schon 200 Konzerte hatten.

DOTM: OK, also 200 Konzerte, welche waren die besten?

LUTZ: Ja, also in Wulfen (alles lacht), in Rödder...Sehr gut war Coesfeld letztes Jahr, war toll, so richtig schön klischeemäßig, es war überfüllt, die Leute standen vor dem JZ, da hatten vorher Faschos Drohungen gemacht, weil es Randale gab, als wir ein Jahr vorher da gespielt hatten. Wir hatten da so eine typische Ansage gemacht, das Lied ist gegen rechts, und da haben ein paar Idioten vorne gemeint, sie müßten den Arm hochmachen, fünf Glatzen oder so, und dann ist Holgi halt ausgeflippt, ist vom Schlagzeug gesprungen, sofort die Bühne runter und boxte denen ins Gesicht. Es gab 'ne kurze Massenkeilerei, unser Lager war klar in der Überzahl, und wir haben die Leute halt ein bißchen bearbeitet, also megaschlimm war das nicht, nur so Ohrfeigen-Niveau. Und dann kamen die Sozis vom JZ da rein und sagten:

HOLGER: "Das könnt ihr doch nicht machen, die sind alle ganz in Ordnung, nur wenn sie besoffen sind..." usw.

LUTZ: Dann sind die aber weggefahren worden von den Bullen und dann haben die halt Rache geschworen. Das war echt ganz lustig. Und letztes Jahr im November haben wir halt wieder da gespielt, zusammen mit JELLY CRUEL aus Coesfeld - übrigens auch eine sehr gute Band - und da haben sich halt vorher die ganzen Glatzen angesagt, sie wollen sich rächen und so'n Quatsch...

DOTM: Deshalb waren wohl auch so viele Leute da, das spricht sich ja auch rum.

LUTZ: Ja, kann wohl sein. Das Konzert war aber richtig schön klischeemäßig, total voll, Pogo, Stagediving die ganze Zeit, sehr gute Stimmung, bloß hatte bei einem solchen Konzert natürlich wieder kein Arsch einen Fotoapperat dabei... Faschos waren auch da, die Bullen natür-

lich auch. Irgend ein Idiot hat denen von oben eine Billardkugel auf's Dach vom Bullenwagen geschmissen, da ging auch noch die Scheibe zu Bruch, aber alles lief glimpflich ab.

DOTM: Letztens habt ihr doch auch mal in Amsterdam gespielt, oder?

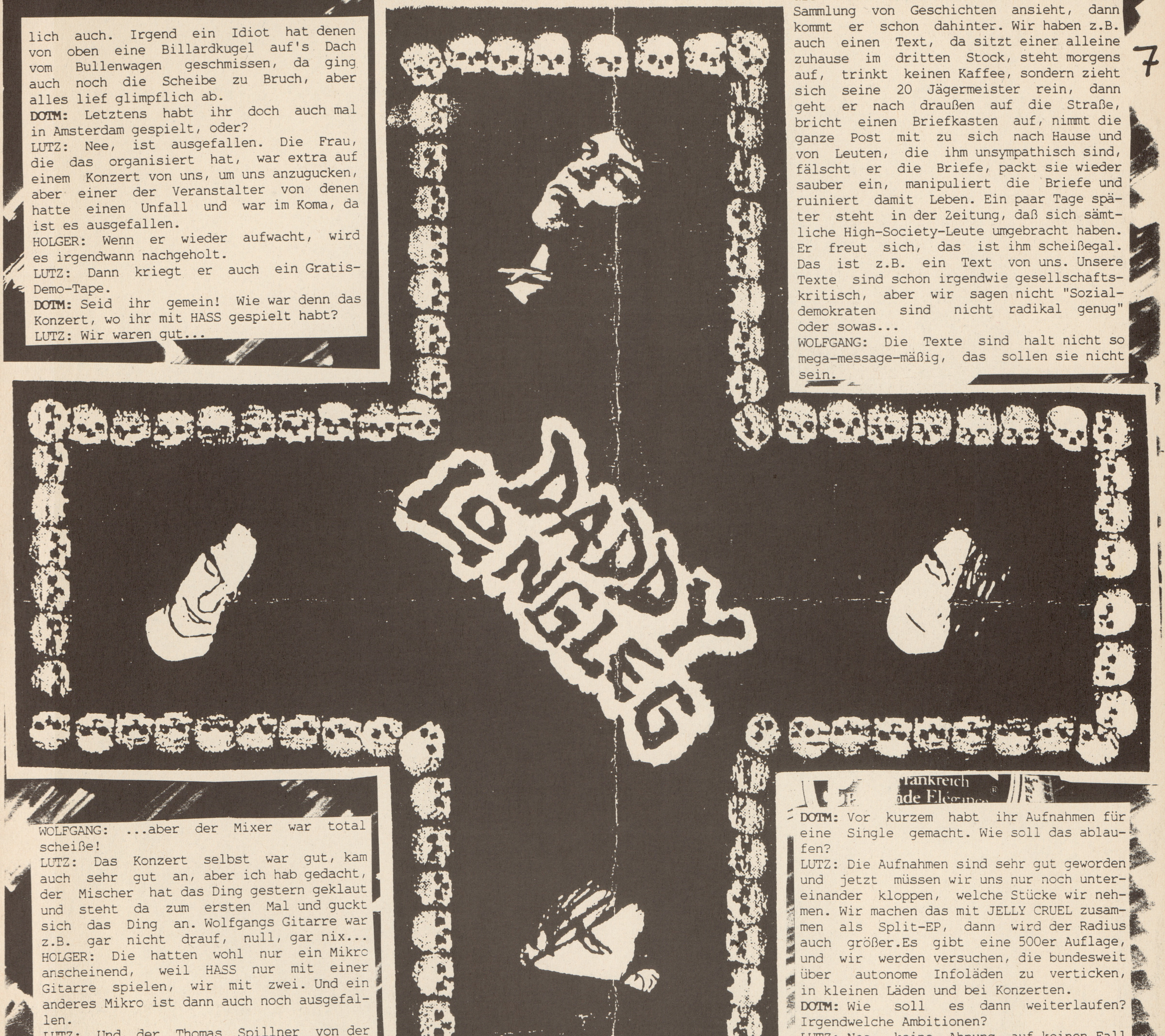
LUTZ: Nee, ist ausgefallen. Die Frau, die das organisiert hat, war extra auf einem Konzert von uns, um uns anzugucken, aber einer der Veranstalter von denen hatte einen Unfall und war im Koma, da ist es ausgefallen.

HOLGER: Wenn er wieder aufwacht, wird es irgendwann nachgeholt.

LUTZ: Dann kriegt er auch ein Gratis-Demo-Tape.

DOTM: Seid ihr gemein! Wie war denn das Konzert, wo ihr mit HASS gespielt habt?

LUTZ: Wir waren gut...



WOLFGANG: ...aber der Mixer war total scheiße!

LUTZ: Das Konzert selbst war gut, kam auch sehr gut an, aber ich hab gedacht, der Mischer hat das Ding gestern geklaut und steht da zum ersten Mal und guckt sich das Ding an. Wolfgangs Gitarre war z.B. gar nicht drauf, null, gar nix...

HOLGER: Die hatten wohl nur ein Mikro anscheinend, weil HASS nur mit einer Gitarre spielen, wir mit zwei. Und ein anderes Mikro ist dann auch noch ausgefallen.

LUTZ: Und der Thomas Spillner von der Fabrik, das ist ein #§$%&*$%&! Das Konzert war in Münster in der Sputnikhalle, aber von der Fabrik organisiert. Unser Bassist hat den Spillner beim Trampen mitgenommen und so sind wir da rangekommen, wir haben extra noch einen Drummer organisiert, weil Holgi an dem Tag mit KJB bei den Straßenjungs gespielt hat. Dann hat er uns an dem Abend mit 'nem 100er abgespeist, hat uns gesagt, daß wir in drei Wochen mit den Spermbirds spielen können..

HOLGER: ...und dann ward er nie mehr gesehen.

LUTZ: Wir waren halt ziemlich wütend auf den, das ist schon echt 'ne Frechheit! Bei HASS hat er uns mit 'nem 100er abgespeist für Spritgeld, den Rest hätten wir dann später gekriegt nach seiner Aussage plus 1000 Mark Gage für den Auftritt mit den Spermbirds. Und dann hat er sich nicht mehr gemeldet!

DOTM: Laßt uns mal über die Texte reden. Wie wichtig sind die im Vergleich zur Musik?

LUTZ: Also, wenn sie sehr wichtig wären, würden wir wahrscheinlich deutsch singen, denn wann spielen wir schon mal in englischsprachigen Ländern? Die Texte sind schon wichtig, aber auch nie so ernst gemeint, also ich laber zum Beispiel keine Parolen ab, sondern mehr so Geschichtchen...

DOTM: Erzähl mal Beispiele...

LUTZ: "Family Killer" ist uns beim Trampen eingefallen, der Text ist von Holger. Da sind immer die vollen Familienautos an uns vorbeigefahren. Der Text ist über einen Typen, der total ausgestoßen ist, keine Freunde hat und dann fängt er an rumzumassakern. Bei "Bloody Breakfast" wird einer durch die Arbeit völlig wahnsinnig, so Scherben-mäßig halt...

Auf jeden Fall kann man sagen, es wird ziemlich viel geschlachtet bei uns.

DOTM: Aber damit verbindet ihr schon einen politischen Anspruch?

LUTZ: Klar! Also, wir wollen jetzt keinem was aufdrücken, aber wenn einer aufmerksam die Texte liest und diese auch als eine Sammlung von Geschichten ansieht, dann kommt er schon dahinter. Wir haben z.B. auch einen Text, da sitzt einer alleine zuhause im dritten Stock, steht morgens auf, trinkt keinen Kaffee, sondern zieht sich seine 20 Jägermeister rein, dann geht er nach draußen auf die Straße, bricht einen Briefkasten auf, nimmt die ganze Post mit zu sich nach Hause und von Leuten, die ihm unsympathisch sind, fälscht er die Briefe, packt sie wieder sauber ein, manipuliert die Briefe und ruiniert damit Leben. Ein paar Tage später steht in der Zeitung, daß sich sämtliche High-Society-Leute umgebracht haben. Er freut sich, das ist ihm scheißegal. Das ist z.B. ein Text von uns. Unsere Texte sind schon irgendwie gesellschaftskritisch, aber wir sagen nicht "Sozialdemokraten sind nicht radikal genug" oder sowas...

WOLFGANG: Die Texte sind halt nicht so mega-message-mäßig, das sollen sie nicht sein.

DOTM: Vor kurzem habt ihr Aufnahmen für eine Single gemacht. Wie soll das ablaufen?

LUTZ: Die Aufnahmen sind sehr gut geworden und jetzt müssen wir uns nur noch untereinander kloppen, welche Stücke wir nehmen. Wir machen das mit JELLY CRUEL zusammen als Split-EP, dann wird der Radius auch größer.Es gibt eine 500er Auflage, und wir werden versuchen, die bundesweit über autonome Infoläden zu verticken, in kleinen Läden und bei Konzerten.

DOTM: Wie soll es dann weiterlaufen? Irgendwelche Ambitionen?

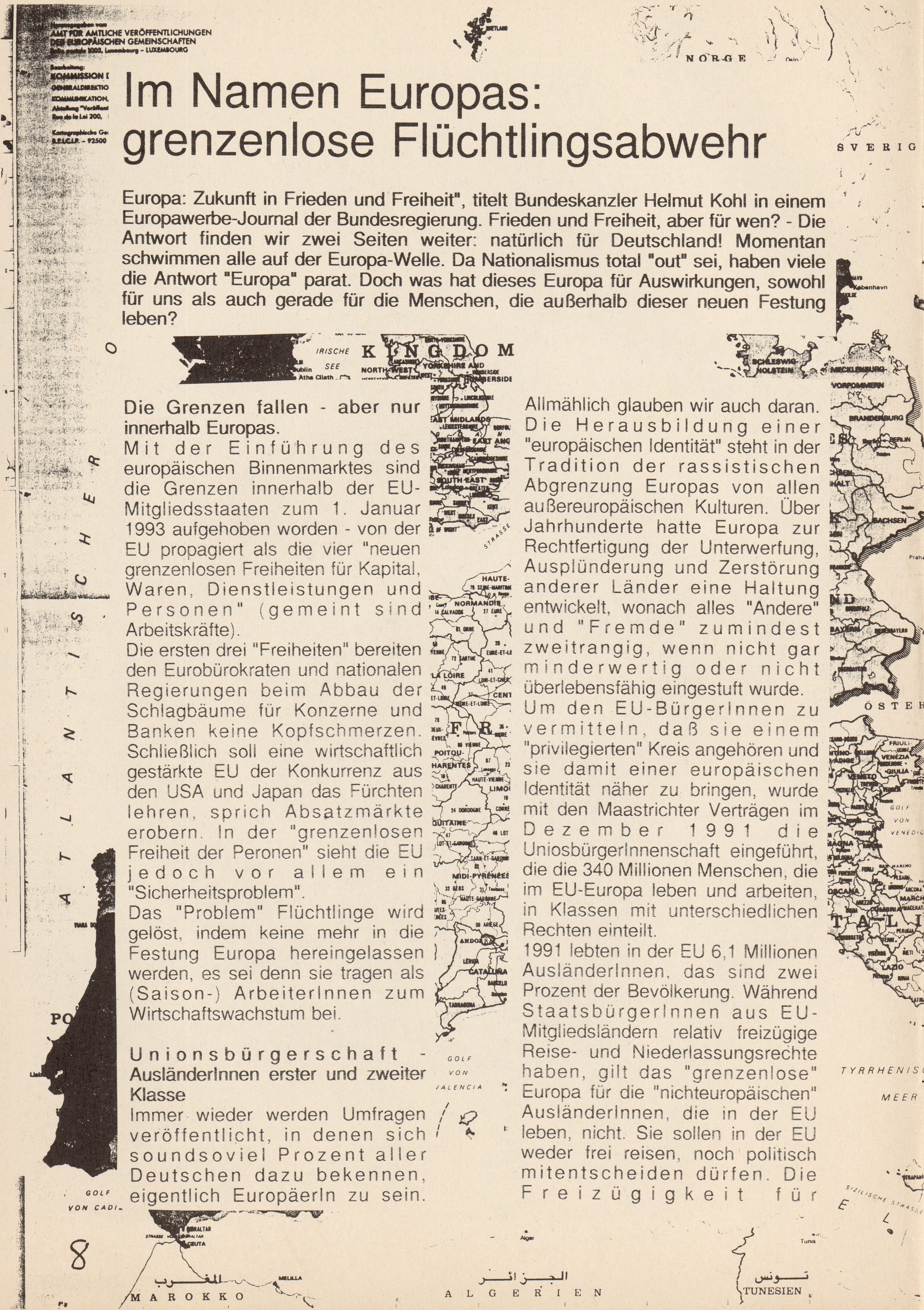
LUTZ: Nee, keine Ahnung, auf keinen Fall Streß machen. Nicht vornehmen, großartig bekannt zu werden. Jetzt soll erstmal im Sommer die Single rauskommen, dann konzentrieren wir uns wieder auf Konzerte.

Promotion hat die Band bisher noch überhaupt nicht betrieben, was sehr schade ist, denn die Qualität ihrer Musik liegt weit über dem Durchschnitt dessen, was andere deutsche HC-Bands mit Plattenvertrag so abliefern. Die Split-EP mit Jelly Cruel wird im Sommer erscheinen. Wer sich vorher schon von Daddy Longleg begeistern lassen will, kann bei Lutz das Demotape "First at home" ordern mit insgesamt 12 Stücken, zur Hälfte neue Studioaufnahmen, zum anderen Live-Mitschnitte verschiedener Konzerte, u.a. auch beim DRUNK ON THE MOON-Festival im letzten Jahr mitgeschnitten, bei dem die Band als Opener spielte.

Kontakt:
Lutz Kerkeling, Wolbecker Str.22,
48155 Münster, Tel.0251/666141.

Im Namen Europas: grenzenlose Flüchtlingsabwehr

Europa: Zukunft in Frieden und Freiheit", titelt Bundeskanzler Helmut Kohl in einem Europawerbe-Journal der Bundesregierung. Frieden und Freiheit, aber für wen? - Die Antwort finden wir zwei Seiten weiter: natürlich für Deutschland! Momentan schwimmen alle auf der Europa-Welle. Da Nationalismus total "out" sei, haben viele die Antwort "Europa" parat. Doch was hat dieses Europa für Auswirkungen, sowohl für uns als auch gerade für die Menschen, die außerhalb dieser neuen Festung leben?



Herausgegeben vom
AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
Luxembourg – LUXEMBOURG
Bearbeitung:
KOMMISSION
GENERALDIREKTION
KOMMUNIKATION,
Rue de la Loi 200,
Kartographische
B.E.I.C.I.P. - 92500
SHETLAND
NORGE
Oslo
SVERIG
København
IRISCHE SEE
Dublin
Atha Cliath
KINGDOM
NORTH-WEST
YORKSHIRE AND HUMBERSIDE
EAST MIDLANDS
EAST ANGLIA
SOUTH EAST
HAUTE-NORMANDIE
NORMANDIE
PAYS DE LA LOIRE
CENTRE
POITOU-CHARENTES
AQUITAINE
MIDI-PYRENEES
ANDORRA
CATALUNA
GOLF VON VALENCIA
SCHLESWIG-HOLSTEIN
MECKLENBURG-VORPOMMERN
BRANDENBURG
BERLIN
SACHSEN
Praha
BAYERN
ÖSTER
FRIULI-VENEZIA GIULIA
VENETO
GOLF VON VENEDIG
MARCHE
LAZIO
Roma
TYRRHENISC MEER
SIZILISCHE STRASSE
ATLANTISCHER O
PO
GOLF VON CADI
STRASSE VON GIBRALTAR
CEUTA
MELILLA
Alger
Tunis
المغرب
MAROKKO
الجزائر
ALGERIEN
تونس
TUNESIEN

Die Grenzen fallen - aber nur innerhalb Europas.

Mit der Einführung des europäischen Binnenmarktes sind die Grenzen innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten zum 1. Januar 1993 aufgehoben worden - von der EU propagiert als die vier "neuen grenzenlosen Freiheiten für Kapital, Waren, Dienstleistungen und Personen" (gemeint sind Arbeitskräfte).

Die ersten drei "Freiheiten" bereiten den Eurobürokraten und nationalen Regierungen beim Abbau der Schlagbäume für Konzerne und Banken keine Kopfschmerzen. Schließlich soll eine wirtschaftlich gestärkte EU der Konkurrenz aus den USA und Japan das Fürchten lehren, sprich Absatzmärkte erobern. In der "grenzenlosen Freiheit der Peronen" sieht die EU jedoch vor allem ein "Sicherheitsproblem".

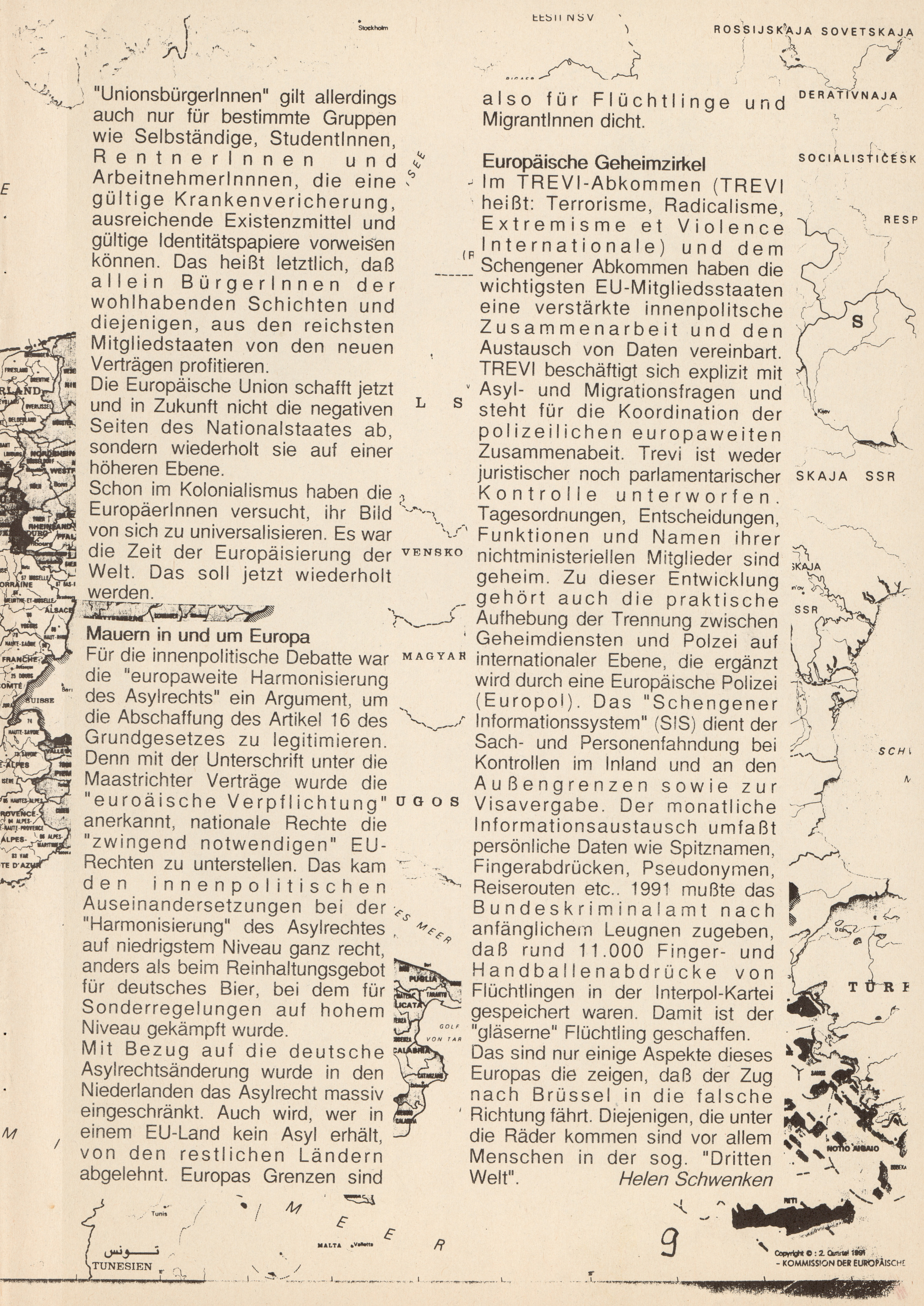
Das "Problem" Flüchtlinge wird gelöst, indem keine mehr in die Festung Europa hereingelassen werden, es sei denn sie tragen als (Saison-) ArbeiterInnen zum Wirtschaftswachstum bei.

Unionsbürgerschaft - AusländerInnen erster und zweiter Klasse

Immer wieder werden Umfragen veröffentlicht, in denen sich soundsoviel Prozent aller Deutschen dazu bekennen, eigentlich EuropäerIn zu sein. Allmählich glauben wir auch daran. Die Herausbildung einer "europäischen Identität" steht in der Tradition der rassistischen Abgrenzung Europas von allen außereuropäischen Kulturen. Über Jahrhunderte hatte Europa zur Rechtfertigung der Unterwerfung, Ausplünderung und Zerstörung anderer Länder eine Haltung entwickelt, wonach alles "Andere" und "Fremde" zumindest zweitrangig, wenn nicht gar minderwertig oder nicht überlebensfähig eingestuft wurde.

Um den EU-BürgerInnen zu vermitteln, daß sie einem "privilegierten" Kreis angehören und sie damit einer europäischen Identität näher zu bringen, wurde mit den Maastrichter Verträgen im Dezember 1991 die UniosbürgerInnenschaft eingeführt, die die 340 Millionen Menschen, die im EU-Europa leben und arbeiten, in Klassen mit unterschiedlichen Rechten einteilt.

1991 lebten in der EU 6,1 Millionen AusländerInnen, das sind zwei Prozent der Bevölkerung. Während StaatsbürgerInnen aus EU-Mitgliedsländern relativ freizügige Reise- und Niederlassungsrechte haben, gilt das "grenzenlose" Europa für die "nichteuropäischen" AusländerInnen, die in der EU leben, nicht. Sie sollen in der EU weder frei reisen, noch politisch mitentscheiden dürfen. Die Freizügigkeit für



Copyright ©: 2. Quartal 1991
- KOMMISSION DER EUROPÄISCHE

"UnionsbürgerInnen" gilt allerdings auch nur für bestimmte Gruppen wie Selbständige, StudentInnen, RentnerInnen und ArbeitnehmerInnnen, die eine gültige Krankenvericherung, ausreichende Existenzmittel und gültige Identitätspapiere vorweisen können. Das heißt letztlich, daß allein BürgerInnen der wohlhabenden Schichten und diejenigen, aus den reichsten Mitgliedstaaten von den neuen Verträgen profitieren.

Die Europäische Union schafft jetzt und in Zukunft nicht die negativen Seiten des Nationalstaates ab, sondern wiederholt sie auf einer höheren Ebene.

Schon im Kolonialismus haben die EuropäerInnen versucht, ihr Bild von sich zu universalisieren. Es war die Zeit der Europäisierung der Welt. Das soll jetzt wiederholt werden.

Mauern in und um Europa

Für die innenpolitische Debatte war die "europaweite Harmonisierung des Asylrechts" ein Argument, um die Abschaffung des Artikel 16 des Grundgesetzes zu legitimieren. Denn mit der Unterschrift unter die Maastrichter Verträge wurde die "euroäische Verpflichtung" anerkannt, nationale Rechte die "zwingend notwendigen" EU-Rechten zu unterstellen. Das kam den innenpolitischen Auseinandersetzungen bei der "Harmonisierung" des Asylrechtes auf niedrigstem Niveau ganz recht, anders als beim Reinhaltungsgebot für deutsches Bier, bei dem für Sonderregelungen auf hohem Niveau gekämpft wurde.

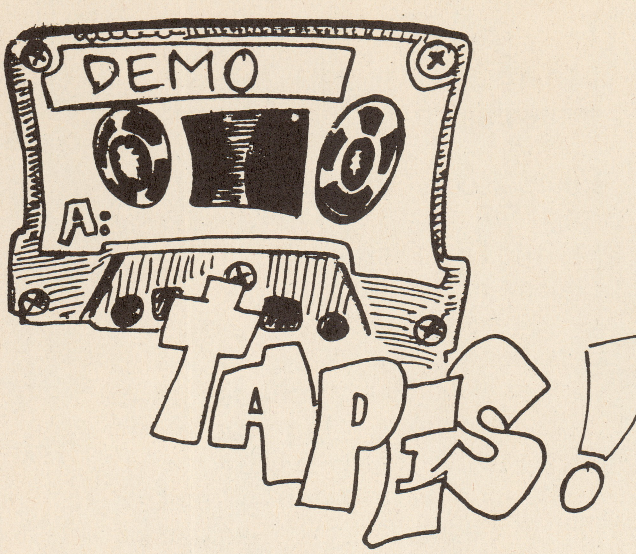
Mit Bezug auf die deutsche Asylrechtsänderung wurde in den Niederlanden das Asylrecht massiv eingeschränkt. Auch wird, wer in einem EU-Land kein Asyl erhält, von den restlichen Ländern abgelehnt. Europas Grenzen sind also für Flüchtlinge und MigrantInnen dicht.

Europäische Geheimzirkel

Im TREVI-Abkommen (TREVI heißt: Terrorisme, Radicalisme, Extremisme et Violence Internationale) und dem Schengener Abkommen haben die wichtigsten EU-Mitgliedsstaaten eine verstärkte innenpolitsche Zusammenarbeit und den Austausch von Daten vereinbart. TREVI beschäftigt sich explizit mit Asyl- und Migrationsfragen und steht für die Koordination der polizeilichen europaweiten Zusammenabeit. Trevi ist weder juristischer noch parlamentarischer Kontrolle unterworfen. Tagesordnungen, Entscheidungen, Funktionen und Namen ihrer nichtministeriellen Mitglieder sind geheim. Zu dieser Entwicklung gehört auch die praktische Aufhebung der Trennung zwischen Geheimdiensten und Polzei auf internationaler Ebene, die ergänzt wird durch eine Europäische Polizei (Europol). Das "Schengener Informationssystem" (SIS) dient der Sach- und Personenfahndung bei Kontrollen im Inland und an den Außengrenzen sowie zur Visavergabe. Der monatliche Informationsaustausch umfaßt persönliche Daten wie Spitznamen, Fingerabdrücken, Pseudonymen, Reiserouten etc.. 1991 mußte das Bundeskriminalamt nach anfänglichem Leugnen zugeben, daß rund 11.000 Finger- und Handballenabdrücke von Flüchtlingen in der Interpol-Kartei gespeichert waren. Damit ist der "gläserne" Flüchtling geschaffen.

Das sind nur einige Aspekte dieses Europas die zeigen, daß der Zug nach Brüssel in die falsche Richtung fährt. Diejenigen, die unter die Räder kommen sind vor allem Menschen in der sog. "Dritten Welt".

Helen Schwenken



GABI MOHNBROT Fischsuppe

Die Frankfurter Gabi Mohnbrot machen deutsche Rockmusik im Sinne alter hessischer 80er Jahre Bands wie Rodgau Monotones, die Crackers oder Flatsch!, doch im Gegensatz zu ihren Vorgängern sind GM zum Glück keine Dialektband, auch die Musik ist ansprechender und durch den schnellen Rhythmus etwas punkiger. Schon das erste Stück "Verlorene Nächte", das vom unerfüllten Wunsch nach Sex handelt, ist, obwohl etwas zu lang geraten, ein absoluter Ohrwurm und hätte auch von den Ärzten sein können. Die übrigen vier Stücke sind aber auch nicht schlechter; mit dem Fee-Cover "Schweine im Weltraum" zeigen sie ihre Vorliebe für alte NDW-Klamotten, die auch in ihren eigenen Stücken deutlich zum Vorschein kommt. "Drogen" ist ein etwas ernsteres, ruhigeres Stück. Ergänzt wird das Demo-Tape durch zwei Stücke der 1991 erschienenen "Für immer 19"-CD. Die Texte von Gabi Mohnbrot sind intelligent (!), verspielt, lustig durch hintergründigen Humor und schön unpeinlich. Wirklich ein sehr gutes Tape! (Gabi Mohnbrot, Postfach 550 263, 60401 Frankfurt)
-Michael

STURMSCHÄDEN Demo

Im Vergleich zur auch nicht schlechten CD ist den Sauerländern auf dem neuen 4-Song-Demo noch ein großer Schritt nach vorn gelungen. Auf der CD wirkte der Sound noch etwas altmodisch, diese Schwäche ist auf dem neuen Demo ausgemerzt. Das Punkige in ihrem "Deutschrock" kommt jetzt besser zur Geltung, die Texte sind gut wie immer und mit dem für Sturmschäden-Verhältnisse sehr fröhlichen "Kunterbunt" ist ihnen sogar sowas wie ein echter Hit geglückt! (Langstrumpf Rec, Desmecke 14, 59939 Olsberg)
-Michael

DEVON "Energy"

Dieses zweite Demo der Band DEVON aus Versmold ist eines der außergewöhnlichsten Tapes von deutschen Bands, das ich je gehört habe. Enthalten sind vier Tracks, von denen mir persönlich "Energy", das erste Stück, und das Instrumentalstück "Recall" auf der B-Seite am besten gefallen. Der Sound auf dem Tape ist durchaus gut, wenn auch etwas dünn und fast etwas zu straight. Mit einer professionellen Studioproduktion würde die Musik erst richtig zur Geltung kommen, man bekommt aber eine Einsicht in das, was Devon kreiert haben. Die Musik besteht aus rhythmischen Bassläufen un einem Schlagzeug, bei dem man nicht weiß, ob es Mensch oder Maschine gespielt haben. Besonders nicht, wenn man Devons Schlagzeuger schon mal in Natura erlebt hat. Dazu kommen noch zwei Gitarren, die eine ergänzt die Rhythmus gitarre durch zuweilen etwas exzentrische Effektklänge, während die Rhythmusgitarre mit einem satten (aber doch wie gesagt etwas zu straighten Sound) sich in das Gehirn der Hörer hämmert. Die Musik groovt auf ungewöhnliche Weise und lebt von der Sterilität und Mechanik der sich wiederholenden Loops. Ich hoffe stark, daß Devon nach ihrer ersten Platte, die ohne Zweifel bald erscheinen wird, die Kurve kriegen, so daß sie sich nicht festfahren in ihrer Richtung, denn ähnlich anderen innovativen und kompromißlosen Bands könnte ihre Musik sonst sehr schnell ins Langweilige und Uninteressante abgleiten. Eine erstklassige Cassette, zu beziehen bei Marjan Tomas, Rothenfelder Str.17, 33775 Versmold, für 10 DM plus Porto.
-Kai

MALICIOUS Demo

Die Wurzeln dieser norddeutschen Gruppe liegen im Hard'n'Heavy-Bereich. Auf ihrem Demo versuchen sie jedoch, die üblichen Klischees zu umgehen und basteln an ihrem eigenen Stil, der irgendwo zwischen Hardrock und melancholischem Wave-Pop liegt. Die Melodien klingen manchmal wie schon öfters gehört und die Gitarre ist ab und an etwas zu hardrockig, dennoch ist die Band wohl noch steigerungsfähig, denn gute Ansätze sind vorhanden. Daß die Band es für nötig betrachtet, ihr Bandinfo auf Hochglanzpapier zu drucken, ist entweder ein Zeichen für Protzigkeit und/oder Ignoranz gegenüber der Umwelt und sorgt für einen üblen Beigeschmack. (Kontakt: Der Verlag GbR, Hochmoor 9, 24887 Silberstedt)
-Michael

EDITION GRUNDMANN & NEUBERT "Spiegelungen"

6x elektronische Musik in 90 Minuten, überwiegend ruhig und besinnlich, immer instrumental, eigentlich nicht das, was wir sonst so zugeschickt bekommen, aber wen stört's... Den Auto-Test Nr.3b (besinnliche Musik bei einsamen, nächtlichen Autofahrten) hat das Tape jedenfalls bestanden, bei anderen Gelegenheiten höre ich dann aber lieber andere Musik. Sehr aufmerksam und zuvorkommend fand ich, daß der Erzeuger am Ende der Cassette dem Hörer einen schönen Tag wünscht. Soviel Fürsorge um den Hörer zeigt nicht jeder Musiker auf seinen Produkten. Auch Dir noch einen schönen Tag... (Edition Grundmann & Neubert, Grüner Hang 26, 4400 Münster)

COSMIC DANCE SOCIETY Dilemma & The King Of Thing C-46

Auf den letzten Drücker kamen noch ein Viertel Dutzend neue Irre-Tapes hier an, viel zu spät leider, um sich noch in aller Ruhe damit beschäftigen zu können, dabei wäre das gerade bei der Cosmic Dance Society dringend angebracht, denn mit diesem Tape scheint den beiden Menschen aus Bremerhaven eine echte positive Überraschung gelungen zu sein. Zwar hat es in 45 Minuten nur für ganze 3 Stücke gereicht, die haben es dafür aber nicht nur was die Spielzeit angeht, in sich: "Dilemma of work" ist ein tanzbares Popstück der düstereren Sorte mit schrägem Gitarrensound und schnellem, treibenden Rhythmus, das im weiteren Verlauf noch einige Veränderungen durchmacht und mit Keyboard und Drumcomputer unterlegt ist. Das relativ kurze "Experienced" ist danach fast schon als Atempause anzusehen, ehe es dann mit der über 20minütigen Soundcollage "More Noise please!" nochmal die volle Breitseite gibt. Auf sehr kreative und intelligente Weise wird hier mit Effekten und Samplings herumgewerkelt. Also von hier aus ein Kompliment für eine wirklich lebendige Cassette, auf der auch noch ein enorm breites musikalisches Spektrum abgedeckt wird zwischen Gitarrenrock, Darkpop und Ethno-Hop. (IRRE-Tapes, Bärendellstr.35, 66862 Kindsbach)
-Michael

BRANDY CORPSE Demo

...und wieder eine Band aus der großen Wolfshagen-Familie. Konservativer Gute-Laune-Punkrock mit vielen ooohooooo's (& Dankeschön an Bad Religion), guten Melodien und hauptsache schnell. Hat ein bißchen was von Daddy Longleg im Frühstadium, aber dafür fehlt der politische Anspruch. Ganz ok, auch wenn der Gesang manchmal etwas schlapp ist, so als ob der Sänger gerade erst aus dem Bett gekrochen wäre. (Lars Gerhold, Tannenstr.13, 3501 Naumburg 3, 05625/1066)
-Michael

A TRIBUTE TO IRRE-TAPES C-90

Satte 100 Tapes hat Matthias Lang auf seinem Irre-Tapes-Label schon veröffentlicht. Auf dieser Jubel-Nummer haben sich etliche bekannte und unbekannte Artisten versammelt, um diesem Kult-Label mittels einer Hommage zu gratulieren. Alle Beiträge haben was mit Irre-Tapes zu tun, sei es in Form einer Coverversion eines schon auf IT veröffentlichten Stückes oder mit Stücken, die direkt Irre-Tapes gewidmet sind (auch wenn der Bezug nicht immer deutlich wird). Das Spektrum reicht von elektronischer Musik bis Bubblegum-Hardcore, ist also erwartungsgemäß groß, was ja auch gut so ist. Dabei sind u.a. die Swoons mit einem tollen unveröffentlichten Orhrwurm, außerdem Evasion on Stake, Sack, Unpleasant Surprise, Dauerfisch, Heat Beat Cut, L'Edarps A Moth, Idle State usw. - alles Namen, die in DRUNK ON THE MOON auf dieser oder anderen Seiten schon gefallen sind. Es sind wirklich viele gute Stücke dabei, also nicht nur ein Tape für alle Irre-Tapes-Freunde, die ein bißchen mitfeiern wollen, sondern auch eine gute Möglichkeit , in insgesamt 37 Stücken (wovon die 12 kurzen Tiegelmann-Stücke allerdings überflüssig sind, weil meine Armbanduhr kann auch solche Töne erzeugen) zwei Dutzend Artisten kennen (und lieben?) zu lernen. (IRRE-TAPES, Bärendellstr.35, 66862 Kindsbach)
-Michael

SUBSTANZ T dto. C-60

Ein weiterer Volltreffer auf Irre-Tapes sind die Frankfurter SUBSTANZ T mit diesem 60minütigen Konzertmitschnitt vom März'94 aus Hanau. Als Vorbild sind hier klar die Neubauten in ihrer Frühphase auszumachen. Deutscher Gesang (im Stil von Blixa Bargeld) und 10 Stücke, die in einem Gesamtkontext stehen und durch eine permanente Zeitansage verbunden werden. Bedrohliche Geräuschkulissen, die sich von Stück zu Stück steigern und bei "Kesselschlacht" und "Jugendstil" dann am Ende ihren gänsehauterzeugenden Höhepunkt finden. Zu den Texten kann ich nicht viel sagen, da sie nur schwer zu verstehen sind. Hier wäre ein Textabdruck doch mal von Vorteil gewesen! Band mit Zukunft, von denen es demnächst hoffentlich noch mehr zu hören gibt! (IRRE-TAPES,Matthias Lang,Bärendellstr.35,66862 Kindsbach)
-Michael

THE STATE OF EMERGENCY Warning Sign Ahead Of Time

Die fünfköpfige Formation aus Rostock präsentiert eine Mischung aus Grunge und Psychedelic-Rock. Nette Gitarren-Lärmwand-Parts mit kräftigem Beat, verteilt auf 10 Stücke. Soundtechnisch läßt sich dabei noch einiges verbessern, durch ständig gleiche Gitarrenriffs oder auch Rhythmen wirkt die MC anfangs etwas eintönig. Dieser Eindruck ändert sich aber nach mehrmaligem Hören. (Trash Tape Records/Amöbenklang, St.Petersburger Str.4, 18107 Rostock)
-Matthias

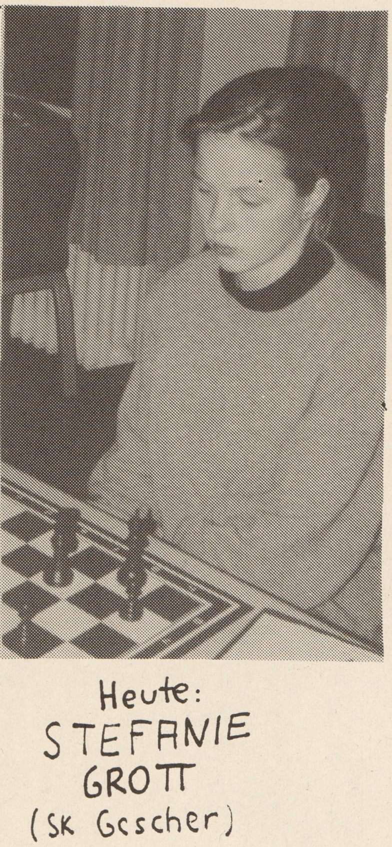
STEFANIE GROTT über Familie, Verein und das Coesfelder Nachtleben

SK Gescher - 4,5
SK Dülmen 1,5

(Brett 1)

Michael Brandes -
Stefanie Grott

1.b4 e5 2.Lb2 e4 3. c4 f5 4.Db3 Sf6 5. Sc3 c6 6.e3 De7 7. b5 d6 8.a4 Le6 9. Sge2 Sbd7 10.La3 c5 11.Sf4 Lf7 12. Td1 g5 13.Sfd5 Sxd5 14. Sxd5 Lxd5 15. cxd5 Lg7 16.Lb2 0-0 17. d3 Lxb2 18.Dxb2 exd 19.Lxd3 Se5 20. Dc2 f4 21. f3 Sxd3+ 22. Txd3 fxe3 23. De2 Tae8 24.0-0 Tf5 25. Te1 Te5 26.g3 Df7 27.Dd1 e2 28. Dc2 Txd5 29.Txd5 Dxd5 30. Txe2 Txe2 31. Dxe2 Dd4+ 32. Kg2 Kf7 33.Dc2 Kg7 34. Dc1 h6 35. Dc2 De5 36.a5 b6 37.axb axb 38. Da2 Kf6 39.Dc2 d5 40.Dh7 De2+ 41. Kg1 Dxb5 42. Dxh6+ Kf5 43.Dh7+ Ke5 44. Dg7+ Ke6 45.Dg6 Kd7 46.Dxg5 Db1+ 47.Kg2 Dc2 48. Kh3 Dh7 49. Kg2 Df7 5o.Dg4+ Kc6 51.Da4+ remis



Heute:
STEFANIE
GROTT
(SK Gescher)

Nach dem erschlagenden Erfolg unseres Bodo-Nolting-Faninterviews in der letzten Ausgabe haben wir uns entschlossen, unsere 1-teilige Lokalsportserie, in der wir die großen Helden des Münsterländer Schachsports präsentierten, um einen zweiten und endgültig letzten Teil zu erweitern. Man muß schließlich mit der Zeit gehen. In anderen Fanzines wird man noch immer mit Fußball gequält, dabei ist Schach doch der wahre Sport, der den Fußball schon bald in Sachen Popularität den Rang ablaufen wird. Denkt an meine Worte!
Unser heutiger Interviewgast war Stefanie Grott. Erdrückt von elterlichen Vorwürfen, zu wenig für Schule & Schach zu tun und aber auch nie zuhause zu sein, vom ehrgeizigen Vater von Turniererfolg zu Turniererfolg getrieben, gestand uns Steffi in dieser kritisch-depressiven Phase ihres Lebens dennoch Rede und Antwort.
Interview fand statt im JZ Gescher an einem verregneten Sonntag. (Kann auch die Sonne geschienen haben, das weiß ich nicht mehr genau; sooo egal...)

?: Du spielst Schach beim SK Gescher. Erzähl mal was aus Eurem Vereinsleben...

Steffi: Wir haben ungefähr 35 Jugendliche, das ist für unsere Stadt mit 14 000 Einwohnern ziemlich viel, würde ich sagen. Und wir haben zieemlich viele Mädchen, etwa zehn, also im Vergleich zu anderen Vereinen ziemlich viele.

?: Woher bekommt ihr die ganzen Jugendlichen?

Steffi: Durch Werbung, wir setzen große Artikel in die Zeitung und bieten auch andere Sachen an außer Schach: Kegelabende und Spielenachmittage für die Kleinen, die werden jetzt richtig aufgebaut, wir haben jetzt einen, der ist 10 Jahre alt, der soll auch später einen Bundesligaspieler als Trainer bekommen. Im Moment ist er ja noch sehr jung und hat dadurch auch seine Vorteile: Wenn er nämlich gegen ältere spielt, wird er oft unterschätzt. Das ist bei mir ja auch so: Wenn ich gegen 50jährige spiele, die denken dann sofort: "Kleines Mädchen" und so...

?: Wie fühlst Du Dich als stärkstes Mädchen im Bezirk?

Steffi: Ja, was soll ich sagen? Es gibt viel stärkere Jungs, das ist das Problem. Ich versuche natürlich, besser zu werden, aber ich habe echt keine Lust, in Theoriebücher reinzugucken oder so, das liegt mir absolut nicht.

?: Wie alt bist du jetzt?

Steffi: Sechzehn.

?: Wirst du vom Schachbund NRW speziell gefördert?

Steffi: Ja, ich war jetzt zweimal bei einem Kaderlehrgang über drei Tage, ich fand das aber nicht so toll.

?: Was machst du noch außer Schach?

Steffi: Trampolin, Volleyball, Handball, es kommt ganz drauf an. Aber hauptsächlich wohl Schach. Und ich arbeite hier im Jugendheim, und geh freitags und samstags oft auf Parties und so.

?: Was hältst du von der Fabrik?

Steffi: Also, am besten ist es da donnerstags beim Oldie-Abend, aber freitags ist es da nicht so toll, oder? Sind da nicht immer die Sykes, Glatzen und so alle möglichen Leute, die sich hassen?
(Anm. Jaja, lang ist es her, heute ist die Fabrik zum harmlosen Teenieschuppen mutiert)

?: Nee, das ist alles ziemlich harmlos. Was war denn dein größter schachlicher Erfolg?

Steffi: Bei den NRW-Meisterschaften bin ich Vierte geworden.; dann war ich in Berlin bei den Deutschen Mädchenmannschaftsmeisterschaften auf Länderebene, aber da haben wir nicht so gut abgeschnitten. Es war eine Nordrhein-Westfalen-Auswahl, und wir haben gegen Niedersachsen, DDR und so gespielt...

(Beim Gespräch damals war Alex mit dabei, von dem die folgende Frage kommt, hier wortwörtlich vom Rekorder abgehört:)
?: Äh ja, was war der Weg deiner Karriere, sagen wir mal in Anführungsstrichen Karriere, also, äh, wie hast du das so aufgebaut, daß du, sagen wir mal, so gut spielst?

Steffi: Ja, ich glaube, da ist mein Vater dran schuld. Er hat auch dafür gesorgt, daß ich zu vielen Turnieren fahre, und es ist klar, daß man besser wird, wenn man viele Turniere mitspielt. Als ich 13 war, habe ich dann richtig Eröffnungen gelernt, also zwei, die ich wirklich oft spiele, sonst hab ich da nämlich keine Lust dran. Ich weiß auch nicht: Eröffnungen lernen sollte man wahrscheinlich tun, aber das ist mir echt zu langweilig. Da hab ich echt anderes zu tun.
?: Wie ist das denn, wenn du gegen Jungs spielst. Glaubst du, daß die sich gegen dich besonders anstrengen? Von wegen: "Bloß nicht gegen ein Mädchen verlieren"...

Steffi: Ich glaub wohl, daß es für Jungen schlimm ist, gegen ein Mädchen zu verlieren. Manchmal denken die natürlich auch: "Das ist ja nur ein Mädchen" und ich werde unterschätzt.

?: Warum spielen überhaupt so wenig Mädchen Schach?
Steffi: Das kann ich nicht so genau sagen, ich weiß nicht. Wahrscheinlich, daß die denken, da sitzen die ganzen alten Knacker, und das macht Mädchen wahrscheinlich keinen Spaß. Ich glaube aber auch, Jungs tun mehr im Schach als Mädchen. Weil Mädchen haben eher was anderes zu tun als Jungs und Jungs können sich da eher ein bißchen mehr hintersetzen. Vielleicht dauert ein Schachspiel den Mädchen auch einfach zu lange. Andere stellen sich da was drunter vor: "Wie kannst du bloß vier Stunden vorm Schachbrett sitzen?". Leute, die nicht Schach spielen, können sich das überhaupt nicht vorstellen.

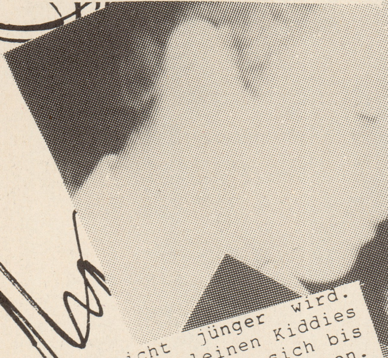
>>>>> Dieses Exklusiv-Interview entstand bereits vor ca. drei Jahren für unsere legendäre Vereinszeitung "SCHACHMATT" und wurde dort in einer längeren Fassung abgedruckt. "SCHACHMATT" ist das DIY-A5-Trash-Blatt für alle Schachpunks und man muß nicht mal Schach spielen können um über die Artikel den Kopf zu schütteln. Wenn Du auch ein Schachpunk sein willst, kannst Du die alten Ausgaben Nr. 2-5 für 1 Mark pro Stück noch käuflich erwerben. Gibt es über DRUNK ON THE MOON-Redaktionsadresse. Ober bei Obi.

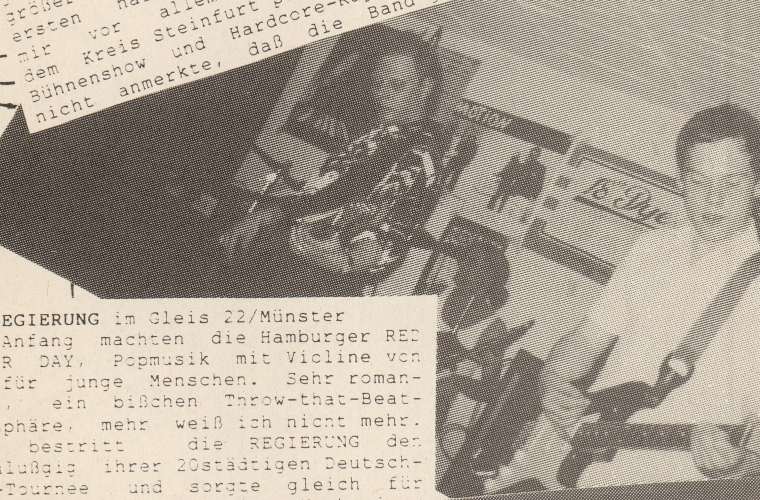
HIP HOP JAM mit Anarchist Academy, Too Strong, Absolute Beginner u.a. im Gymnasium Borken

Das Top-Ereignis im Februar war die erste Hip Hop Jam, die das ländliche Münsterland je gesehen hat. Mit den Absoluten Beginnern und Anarchist Academy traten sogar zwei Aushängeschilder auf, dazu kamen noch etliche andere, vor allem junge Rapper aus der näherenn Umgebung. Auch etliche Breaker sorgten für gute Unterhaltung. Gut 200 Leute waren da, Durchschnittsalter so 15 bis 16; man merkte also schon, daß man nicht jünger wird. Niedlich vor allem die kleinen Kiddies mit ihren Wollmützchen, die sich bis ca. 22 Uhr vor der Bühne tummelten. Während auf der Bühne ein paar Nachwuchsrapper aus dem Münsterland ihr Bestes gaben und dabei auch gar nicht mal schlecht aussahen, wurde vor der Bühne synchron gehüpft - von 40-50 jungen Menschen, von denen keiner größer als 1,70m war. Echt süß. Vom ersten halben Dutzend Bands fielen mir vor allem DA BLOODY NATION aus dem Kreis Steinfurt positiv auf. Nette Bühnenshow und Hardcore-Rap, dem man nicht anmerkte, daß die Band gleich um die Ecke wohnt. Sie fielen auch etwas aus dem Rahmen, denn die Gruppen davor brachten mehr so'n Fresh-Familee-Hip-Hop. Mit zunehmender Dauer kamen dann auch noch ein paar Leute über 18, und mit den Absoluten Beginnern kam dann auch die beste Gruppe des Abends, die es versteht, bei ihren sehr kurzen Auftritten (spielten gerade mal 5 Lieder) gleich für Stimmung zu sorgen und entsprechend heftig loslegt. Als erstes kam "K.E.I.N.E.", das Stück vom Kill-the-Nation-Sampler und sofort stürmten drei Dutzend B-Boys und -Girls die Bühne.Weiter ging es mit 2 neuen Stücken, dann kam "Planet 2000" und "Dies ist nicht Amerika" und schon war's leider vorbei. Danach kamen Too Strong, die aber nur mit "Rabenschwarze Nacht" richtig überzeugten, ansonsten etwas Leerlauf im Programm hatten. Anarchist Academy kamen als letzte Band des Abends erst gegen ca. 0.30 Uhr auf die Bühne, und weil die ganzen jungen Leute ja auch irgendwann nach Hause müssen, waren dann nur noch knapp 100 Leute da und es kam keine richtige Stimmung mehr auf. Schon nach dem ersten Stück, "Es ist die Systematik", gab es einen totalen Stromausfall. Nach 5 Minuten Pause ging es weiter und A.A. spielten noch eine gute halbe Stunde, aber viel passierte halt nicht mehr. Ist aber auch komisch, wenn man in so'ner riesigen Gymnasium-Aula steht, die mit weniger als 100 Leuten gefüllt ist und dann "Knall sie ab!" hört. Anzumerken ist noch, daß dieses Konzert in der Aula den absolut beschissensten, miserabelsten Sound hatte, den ich je auf einem Konzert gehört habe. Draußen war es zudem sehr kalt, deshalb war es echt schade, daß der alte Opel Kadett, mit dem wir die 30km lange Strecke zurücklegten, nicht ansprang.

Michael

DIE REGIERUNG ✓





DIE REGIERUNG im Gleis 22/Münster

Den Anfang machten die Hamburger RED LETTER DAY, Popmusik mit Violine von und für junge Menschen. Sehr romantisch, ein bißchen Throw-that-Beat-Atmosphäre, mehr weiß ich nicht mehr. Dann bestritt die REGIERUNG den Abschlußgig ihrer 20städtigen Deutschland-Tournee und sorgte gleich für einen spektakulären Beginn: Nach einem wüsten Hardcore-Intro folgte die Klavierballade "Das Mädchen, das jeder will". In zwei Stunden spielte sich der neue Stern am deutschen Rockhimmel durch das fast komplette Repertoire der famosen neuen CD "unten", begleitet von einigen älteren Welterfolgen wie "Loswerden" als letzte von ca. 10 Zugaben (Ex-Lassie-Singers-Gitarrist Hermann war aushilfsweise auch mit auf Tour) oder den verhinderten Szene-Hit "Komm zusammen", den Tilman Rossmy nur mit Klavierbegleitung vortrug. Der stockbesoffene Sänger sorgte durch gekonnte Publikumsanimationen für phasenweise Begeisterung, demonstrierte seine Tanzkünste, suchte den engen Körperkontakt zum Publikum, zog leidenschaftlich über Musiker ("Terry Hoax und Nationalgalerie, die sind keine seltsamen Entertainer, die sind nur doof") und andere Menschen ("Steffi Stephan, mit dem ist heute nicht mehr viel los, ganz im Gegensatz zu mir") her und gab ausführliche Kommentare zu seinen Texten ab. Einfach göttlich, der Mann! Als Höhepunkt des Abends forderte er die Zuhörer bei "Ein Idiot mehr" zum Mitklatschen auf, eine Forderung, der aber leider nur Martin, unser Fotograf, nachkam. Ich war gerade auf dem Klo.

Michael

DEVON am 21.1.94 in Münster/Tryptichon

Unbekannte Bands haben es schwer. Vielleicht ist das Tryptichon in Münster auch nicht die erste Adresse für solche Bands, aber enttäuschend war die Resonanz schon. Nur etwa 60 Leute waren überhaupt gekommen, und die wirklich unglaublich schlechte Vorband NO NAME machten es auch denen arg schwer. Da wir Devon auch nicht kannten, wären auch wir beinahe den peinlichen Metalposern von No Name zum Opfer gefallen (ein deutscher Sänger, der meinte englische Ansagen machen zu müssen, aber dem Mixer auf Deutsch sagte, daß der Schlagzeuger mehr Monitor braucht...).

Doch das Warten hat sich gelohnt. Devon machen mit einer sehr klassischen Besetzung (Gitarre, Baß, Schlagzeug, Marjan. der Sänger, spielt die zweite Gitarre) eine Art von Musik, wie ich sie in der Art noch von keiner deutschen Band gehört habe. Hypnotische Bassläufe, perfekt kombiniert mit dem sehr präzisen Schlagzeug kreieren eine Atmosphäre in die sich dann die brachialen Gitarren mühelos einfügen. Leider war Devons erster Gitarrist mit einem kaputten Fuß an einen Stuhl gefesselt, aber das unterstützte nur das Bild, wie lässig und spielerisch alle vier Musiker ihre Parts auf den Punkt setzen, wie ich es bisher nur von Sequenzern und Rhythmusmaschinen gehört habe. Ein wenig getrübt wurde das Konzerterlebnis nur (abgesehen von der Vorband, die ich am liebsten noch 2-5 Jahre in einem Proberaum einsperren würde) von einem kleinen runden Mann mit einer Baskenmütze, der sehr lecker und authentisch nach frischen Berlinern roch, der ziemlich betrunken mir abwechselnd erzählte wie toll wir jungen Leute sind und mich dann fast verprügeln wollte.

Leider spielten Devon nur etwas über 70 Minuten, denn da war ihr Repertoire erschöpft. Ein kurzes Konzert gibt einer Band aber wenig Zeit zu langweilen, aber mit der musikalischen Vielfalt, die Devon zur Zeit zu bieten haben bestand da auch keine Gefahr. Dieses war mit Abstand eines der besten Konzerte von einer unbekannten Band, die ich gesehen habe. Leider waren, wie gesagt, viel zu wenig Leute da, so daß der Rest sich in der viel zu großen Halle des Tryptichon stark verloren vorkam. Dennoch hatten sowohl Devon als auch das spärliche Publikum sicherlich Spaß. So zurückhaltend und froh wie Devon von der Bühne kamen, schien es so als hätten sie den Abend schon etwas zu früh zu den Akten gelegt. Auf ihre Kosten werden sie dennoch schwerlich gekommen sein. schade.

Kai

H-BLOCKX im Odeon/Münster

Reges Treiben schon vor dem mit 650 Leuten ausverkauften Odeon. Vorm Eingang wurden die ursprünglich 11 DM teuren Karten für 30-40 DM gehandelt. Die H-Blockx haben sich mit der "Risin' High"-MCD, deren Titelstück hier unaufhörlich in allen Discos gespielt wird, vor allem beim Jungvolk einen Namen gemacht. Ihr merkwürdiges Hardcore-Rap/HipHop-Crossover-Gemisch ging mir in der ersten halben Stunde ziemlich am Arsch vorbei, am Ende kamen dann aber die besseren Songs und stimmungsmäßig war im Publikum eine Steigerung dann gar nicht mehr möglich. 1,5 Stunden wurde wahlweise gehüpft, Pogo getanzt oder gestagedivt. Während sich die Stagediver alle schön ordentlich auf der Bühne hintereinander anstellten, bevor sie sprangen, damit auch alles seine Ordnung hat, war ich die meiste Zeit damit beschäftigt irgendwelche Leute aufzufangen, damit sie mir nicht auf den Kopf fallen. Wieder eines dieser Konzerte, bei denen man merkt, daß man älter wird.

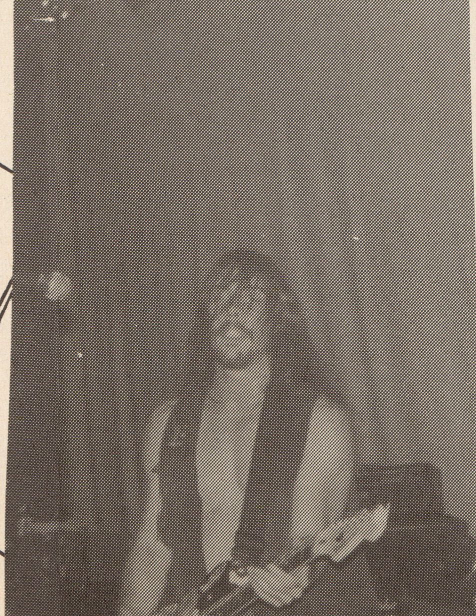
Michael

DIE TOTEN HOSEN 11.5. in Münster/Halle Münsterland
DIE ÄRZTE 12.5. in Münster/Jovel Music Hall

Was kann man besseres tun, um den unvermeidlichen Prozeß des Älterwerdens herauszuzögern und drohenden Verschleißerscheinungen vorzubeugen als an zwei darauffolgenden Tagen zu den TOTEN HOSEN und den ÄRZTEN zu gehen?

Natürlich mittenrein ins Geschiebe, Gequetsche und Gewürge und tüchtig mitgemacht. GREEN DAY als Vorband der Düsseldorfer wirkten auf der großen Bühne hoffnungslos verloren und werden sich wohl nur den wenigsten Hosen-Fans eingeprägt haben. Die Hosen selber spielten so ungefähr dasselbe Programm wie im Dezember schon in Düsseldorf, nur mit dem Unterschied, daß es diesmal keine "Stargäste" wie Wolfgang Niedecken und die Düsseldorfer EG gab. Dafür war das Geschiebe in den ersten drei Reihen noch nerviger als sonst. Vom Mittelteil des Konzerts bekam ich dann auch nicht mehr viel mit, was aber auch nicht weiter schlimm war. Klasse war der Zugabenteil mit einigen Coverversionen und eigenen älteren Klassikern. Sehr gut auch die ständigen Publikumsverarschungen ("Macht doch noch mal die Grönemeyer-La-Ola-Welle für uns"), auf die das Publikum immer wieder gerne bereitwillig hereinfiel. Die Zugaben spielte die Band mitten im Publikum stehend. Die oberen Sitzplätze wurden von einer ganzen Horde Kinder - ab 7 oder 8 Jahren aufwärts - ungelogen! - bevölkert, die teilweise JEDES Lied auswendig kannten, echt niedlich! Es hat schon was witziges, wenn Grundschulmädchen, die nicht mal ein zweistelliges Lebensalter erreicht haben, Texte wie "Hey hallo, es wird nie mehr so wie früher/ als jeder noch mit jedem schlief/ ohne Gummiüberzieher" auswendig mitsingen können und die Mama sitzt daneben und amüsiert sich. Was mich noch interessieren würde, ist, wo immer diese Unmengen an Glitzerzeugs herkommen, die auf die Leute geschüttet werden. Haben die da einen extra LKW für, der das Zeug immer mitschleppt? Und über Müllvermeidung reden wir da lieber nicht. Larissa hat Campino geküßt. Igitt, war mir bisher neu, daß auch Groupies an unserem Heft mitarbeiten. Die Rückfahrt mit dem Auto verbrachten wir (bzw. Larissa, weil ich bin nett) mit Autos bewerfen und Mercedes anspucken (gesetzlich erlaubt). Das ÄRZTE-Konzert war dann das erwartete Teenie-Spektakel. Die als Vorband angekündigten PROLLHEAD fielen aus, ein Ersatz wurde nicht engagiert und natürlich gab es an der Kasse zusammen mit der Getränkekarte auch nicht den kleinsten Teil des Eintrittsgeldes zurückerstattet, da nur eine statt der angekündigten zwei Bands spielte. Wäre ja auch zu schön gewesen, wenn eine Band dieses Bekanntheitsgrades, die zudem sowieso im Geld schwimmt, hier mal ein bißchen Korrektheit gezeigt hätte. Das Konzert selbst war Mittelmaß, die peinlichen, nervtötenden Ansagen ohne Sinn hätte sich die Band besser sparen können. Auch die Disco-Einlagen waren meist nicht sehr originell. Ansonsten viel Gekreische, und Plüschtiere flogen auf die Bühne in Verbindung mit sexuellen Angeboten. Immerhin brachte mir der Abend den einzigen Drolly Dino ein, der mir noch fehlte. Zwei junge Menschen konnte ich vor dem Tod durch Zertrampeln bewahren.

-Michael



MONSTER MAGNET in der Fabrik/Coesfeld

Monster Magnet sind ja in letzter Zeit ziemlich bekannt geworden, so passierte es auch, daß die Fabi schon gerammelt voll war, bevor das erste Stück gespielt wurde. Der Versuch, mich durch Horden von Kiffern und langhaarigen Bombenlegern nach vorne zu kämpfen, scheiterte kläglich, ich konnte aber nach Absprache mit den Securitys einen idealen Platz auf der Bühne ergattern, um das Konzert zu verfolgen und ein paar Fotos zu machen. Schon nach wenigen Minuten monströsen Gitarrenlärms fielen die ersten in Trance und ließen sich auf dem Rücken über die Menschenmassen tragen. Das sah von oben ziemlich lustig aus, zumal Dave in Poser-Manier am Bühnenrand stand und die angebetete Gitarre wie den heiligen Gral in die Höhe hielt. Die Fans waren begeistert und die, die in den ersten Reihen standen, grabschten unaufhörlich nach ihrem Meister. Musikalisch wurde aus dem Vollen geschöpft, und Lieder wie "Cage around the sun" oder "Spine of god" wurden im typischen Monster-Magnet-Sopund gespielt, den man auch von der Platte kennt.

Martin

BISHOP´S DAUGHTER

Mit BISHOP'S DAUGHTER verirrte sich kürzlich eine Schweizer Band ins Münsterland, um hier als Vorband der ebenso sympathischen und hervorragenden 18TH DYE zu glänzen. Es ist nicht selbstverständlich, daß man einer Band die Spielfreude und Unverbrauchtheit so direkt ansieht. BISHOP'S DAUGHTER spielen in der klassischen Vierer-Besetzung, machen im Grunde viel wilden Lärm mit Feedbacks und Breitwandsound, in dem sie aus dem Gewühl heraus aber immer wieder zu einer klaren, gemeinsamen Linie zurückfinden. Vergleiche mit anderen Bands sind schwer zu ziehen und würden der Band auch nicht gerecht werden. Erfreulich ist auch, daß man der Band auch ohne jegliches Posing auf der Bühne ansieht, daß sie mit dem, was sie machen, sehr glücklich sind.

Die Band betreibt in Bern ihr eigenes Label BLACK PAMPERS RECORDS, das sich gerade im Aufbau befindet und läßt sich dabei nicht nur auf die vier Musiker reduzieren. Zur "Black Pampers Family" gehört ein weites Umfeld von Leuten aus der autonomen, alternativen Berner Szene, die alle auf den verschiedensten Ebenen aktiv sind. Auf Black Pampers ist gerade die erste LP/CD von BISHOPS DAUGHTER mit dem Titel "Divine & Moral Songs For Children" erschienen.

BISHOP'S DAUGHTER sind Bubi (Sänger), Kat (Bassistin), Nic (Schlagzeug) und Roberto (Gitarre), der Ex-Bassist der Miracle Workers, der nach einer Europa-Tour der Miracle Workers irgendwann mal in der Schweiz hängenblieb.

Bubi: Die Band ist 1989 entstanden in der Schweiz aufgrund von Jam-Sessions; dann hat man sich entschlossen, doch ein bißchen mehr zu üben, dann kam ich dazu als Sänger, dann Roberto, der Ex-Bassist der Miracle Workers. Den haben wir kennengelernt, weil er immer in dieser Szene rumgehangen ist, wenn sie auf Europa-Tournee waren. 1990 haben wir die erste Single aufgenommen, die von Franz Treichler von den Young Gods produziert wurde. Wir haben dann verschiedene Sessions gemacht für das Schweizer Radio, haben uns dann entschlossen, die erste LP/CD aufzunehmen und haben unser eigenes Label, Black Pampers Records, gegründet, und jetzt kann jemand anderes weitererzählen...

Kat: Im Moment haben wir einfach unsere Platte auf unserem Label, und wir können nichts anderes finanzieren, wir können uns kaum selber finanzieren. Aber Black Pampers soll nicht einfach nur ein Musiklabel sein, es sollen viele Ideen Platz haben, also wie z.B. T-Shirts, Plakate, jemand wollte mal ein Buch schreiben... Es sind also Ideen und Varianten vorhanden, die wir mit anderen Leuten zusammen formen und entwickeln wollen. Interessant ist, daß wir eigentlich keine Ahnung haben, aber langsam funktioniert das Ganze, es wird immer mehr...

Bubi: Im Prinzip ist es kein Label, eher ein Verlag.

Kat: Ja, das ist es noch nicht ganz, aber soll es werden.

?: Welche Platten habt ihr bisher aufgenommen?

Bubi: Zuerst die Single, dann eine Mini-CD und jetzt die Full-Length-LP/CD.

Nic: Dann noch die Split-Single mit Alboth!, einer anderen Berner Band.

Roberto: Free-Jazz-Core!

Kat: Whatever. Die ist auf einem sehr alternativen Label erschienen, der Macher hatte die Idee, daß wir zusammen mit Alboth! eine Split-Single machen sollten, und wir einigten uns darauf, daß wir einen Song von ihnen covern und sie einen Song von uns, auch das Artwork wurde ausgetauscht, ihr Graphiker machte unser Artwork und umgekehrt. Und wir haben dann in der Schweiz eine kleine Tournee zusammen gemacht, was auch ganz lustig war, weil da zwei ganz verschiedene Publikumsgruppen zusammenkamen, denn Alboth! kommen ja aus einer ganz anderen Richtung. Also eigentlich auch aus keiner Richtung, um es genau zu nennen.

Bubi: Und jetzt spielen wir das erste Mal in Deutschland...

?: Wie war's?

Kat: Locker!

Bubi: Wir haben uns wohl gefühlt auf der Bühne.

?: Ihr spielt ja hier etwa ein Dutzend Konzerte, heute abend war das erste, was habt ihr für Erwartungen?

Nic: Schauen wie die Leute reagieren.

Bubi: Musikalisch weiterkommen.

Kat: Es ist sehr interessant, denn in der Schweiz haben wir einen enormen...man kann es fast Fanclub nennen...

Nic: ...die Black Pampers Family.

Kat: ...da sind wir halt schon sehr bekannt...

Nic: ...im Underground...

Bubi: Also nicht Hitparade oder so, aber man kennt uns schon...

Kat: ...während uns hier noch keiner kennt. Wir wissen halt noch nicht, was auf uns zukommt, wir haben einfach zusammen die Tournee organisiert, hatten stapelweise Adressen und klopften die durch, manchmal war da auch ein Typ dabei, der sagte, wir machen nur Meat Loaf oder so, aber interessant ist, daß uns hier wirklich kein Schwein kennt und das ist wirklich was neues.

Bubi: Das Konzept ist es auch, etwas zu bieten, nicht einen Song nach dem anderen, sondern etwas, das auch darüberhinaus geht. (Auf Englisch zu Roberto:) How do you said it? It's like the end of a movie and then you clap, it's like a whole package...

Roberto: It's a show, it's not a display of songs.

Bubi:Normalerweise haben wir auch noch jemanden dabei, der das Licht macht.

Kat: Ja, und wir schauen auch, daß wir immer irgendwo spontan was machen, jemanden integrieren. Das ist bei unserer Musik auch wichtig, daß wir immer aufgefordert sind, uns mit etwas neuem auseinanderzusetzen. Diesmal haben wir Lightnin Beatman dabei.

Bubi: Wir sind die Roadies von ihm, und er ist dann der Roadie von uns. In Bern gibt es halt auch einen Austausch unter den Musikern wie das mit dem Alboth!-Projekt, das ist auch total wichtig, daß sowas passiert.

?: Wie sieht es denn aus mit der Independent-Szene in der Schweiz?

Kat: Es ist sehr introvertiert. Die Young Gods sind natürlich jetzt groß drin, aber Indie ist ja sowieso mehr ein Modewort wie jetzt Grunge oder irgendwas, das spielt ja keine Rolle mehr. Es ist ziemlich kompliziert mit den zwei, drei alternativen Plattenläden oder Vertrieben, die es in der Schweiz gibt, Connections zu haben für unser Label. Die haben genauso angefangen wie wir, haben sich die ganzen Connections aufgebaut, und bei uns geht es jetzt halt darum, daß wir das auch tun, und ich will da nicht einfach in jemandes Fußstapfen reintreten, weil die alternative Szene manchmal sehr borniert funktioniert, sehr extrem ist und gewisse Sachen nicht mehr zuläßt, und ich mag einfach keine Einschränkungen in irgendwelchem Sinn.

?: Ist die Szene denn sehr übersichtlich?

Bubi: Sie ist sehr übersichtlich, aber verteilt sich auch wirklich über die gesamte Schweiz. Da gibt es im hintersten Tal irgendwo noch 'ne Band. Aber man kennt sich untereinander, auch Bands, die vielleicht schon mehr Erfolg haben, kennt man.

?: Gibt's denn Bands außer den Young Gods oder Alboth!, die außerhalb der Schweiz bekannt sind? Mir fallen da sonst nur noch Züri West ein... (eine Art Schweizer BAP-Kopie)

Bubi: (lacht) Ja, die sind auch aus unserer Stadt, kennen wir natürlich auch...

Kat: Das sind unsere Saufkumpels, aber mit ihrer Musik haben wir nichts zu tun.

Bubi: Aber es gibt auch viele Jazz-Größen in der Schweiz und Heavy-Metal-Bands gibt's auch genug. Aber CD-Verkäufe kannst du wohl an einer Hand abzählen und dann gibt's in der Schweiz immernoch das Problem mit der Zweisprachigkeit.

?: Wie sieht es aus mit Promotion durch Radio und Fernsehen?

Kat: Ja, wir arbeiten an einem privaten Fernsehkanal...(Gelächter)

Bubi: Wir haben vor allem zu einer Radiostation sehr gute Kontakte. Fernsehen haben wir uns bisher auch bewußt zurückgehalten, weil du da Playback spielen mußt, und das ist nicht unbedingt so unser Ding.

?: Eure Musik kann man weder besonders gut beschreiben noch irgendwelche Vergleiche anstellen. Habt ihr Vorbilder, an denen ihr euch orientiert?

Kat (lacht): Billy Idol! But this is up to you, you listen... Aber ich glaube, es hat noch nie Musik gegeben, die nicht irgendwie beeinflußt wurde. Wir leben in diesem System, mit diesen Medien und diesem ganzen Quatsch, wir sind gedrillt und da kommen Sachen rein; wie oft passiert es, daß man einen Jam spielt, und dann findet man heraus, wenn man aufhört, das hat ja schon Henry Rollins gespielt oder wer auch immer.

Bubi: Meine persönliche Meinung ist, wenn man anfängt, sich zu erklären, dann ist das auch das Ende von Kunst oder von was auch immer.

?: Nur, wenn du schreibst, kommst du natürlich nicht drum herum, etwas zu erklären...

Nic: Ganz klar.

Bubi: Ich sage immer, wir machen Musik, das gefällt mir am besten.

Kat: Es geht halt auch darum, die Freiheit zu haben, die Gefühle oder Emotionen, die du hast, umzusetzen, egal, ob die nun kitschig sind oder heavy, wie auch immer die sind.

Nic: Du hast es vielleicht SO gehört, jemand anders wieder verschieden.

Kat: Es ist immer lustig, wenn nach Konzerten Leute zu uns kommen, die dich mit anderen Bands vergleichen. Und bei jedem Konzert sind es andere Bands.

Bubi: Es kommt auch drauf an wie der Tag ist, wie du das Stück dann spielst. Aber grundsätzlich haben wir kein Schlagwort für unsere Musik und wollen das auch gar nicht haben.

Kat: Vielleicht erfinden wir noch was.

Bubi: Vielleicht erfinden wir auf der Tournee in Berlin ein Schlagwort, der "Aufbau der Mauer"...

?: Ja klar, so'ne Soundmauer...

Bubi: Ach nee, scheiße...

?: Was passiert nach der Tour? Habt ihr schon Pläne?

Bubi: Ausschlafen.

Nic: Wir müssen uns um die CD und die Platte kümmern, daß der Vertrieb läuft und die Promotion.

?: Wollt ihr auf Dauer auch andere Bands rausbringen?

Nic: Erstmal sind wir mit der eigenen Platte schon ziemlich gefordert.

Kat: Aber die Idee ist natürlich schon, daß alles ein bißchen auszubreiten. Wir sind jetzt erstmal in einem Lernprozeß, und wenn es gut läuft, dann haben wir auch die Energie, uns mit anderen Bands zu befassen.

Bubi: Wir wollen auch noch in den Süden, in Italien touren...

Kat: Eigentlich wollten wir in Kenia touren.

Bubi: Nenenene, nicht Kenia! Wenn schon, dann Ägypten.

Roberto: Whenever I come to Germany, there are a lot of people there that have really taken this kind of sound. To go to Italy or France or all these other places, it's gonna be fun and interesting, but at least what I know about the German audiences: They love this sound! So I know it's a hard time these days for us, but fucking! It's a hard time everywhere and to start here was a good place, because if you can do it here, you can do it anywhere!!

...sagt Roberto unter schallendem Gelächter der übrigen Beteiligten und steuert damit das schönste, schleimigste Schlußwort seit langem bei. Leider mußten wir das Gespräch schon an dieser Stelle abbrechen, da es verdächtig auf 3 Uhr nachts zuging, dem momentanen Beginn meiner Arbeitszeit.
Ich kann euch nur empfehlen, euch von den Live-Qualitäten der Band mal mitreißen zu lassen, wenn ihr die Gelegenheit dazu habt. Oder kontaktet BISHOPS DAUGHTER und ihr Label, ein sehr netter Haufen, der immer an einem Austausch interessiert ist.

Interview:Michael

black pampers records
waldegg 380, 3054 schüpfen, switzerland
(0041) 31 332 9011 phone (0041) 31 332 4846 fax

BLACK·PAMPERS ★ RECORDS ★

SELF CONTROL

		MICHAEL BRANDES (DRUNK ON THE MOON)	MARIO GERHOLD (DABBLE MAELSTROM)	ULRICH GERNAND (MY WAY)	CHRIZZOFF KOCH (HEADSPIN)	MARTIN KUHLMANN (DRUNK ON THE MOON)	MATTHIAS LANG (IRRE-TAPES)	MATTHIAS MENKENS (DRUNK ON THE MOON)	JENS NEUMANN (D.L.R.)	CARSTEN OLBRICH (EBU'S MUSIC)	TOM TONK (HULLABALLOO)	
1	HOLGER THOMAS Er hat 'ne Punkrockband in Oberh.	5	3	5	6	1	5	4	6	2	6	4.30
2	THE NOTWIST Johnny & Mary	5	6	2	6	6	2	5	5	3	2	4.20
3	LEATHERFACE Win some, lose some	4	6	2	5	4	4	4	5	2	4	4.10
4	AM I JESUS? Need	5	6	2	4	3	4	4	2	4	5	3.90
5	CHUMBAWAMBA & CREDIT TO THE N. Enough is enough	5	1	1	4	4	5	5	5	6	2	3.80
6	PAVEMENT Cut your hair	6	5	2	6	5	3	4	1	3	2	3.70
7	WAT TYLER Operation Ivy.../Rude Girl	5	6	4	4	1	4	3	3	4	3	3.70
8	DAISY CHAIN Married Girl	4	6	2	4	2	4	4	4	3	4	3.70
9	CHINA DRUM Simple	5	5	3	2	2	5	3	3	5	4	3.70
10	BAND FULL OF LEROYS Out of sight	3	4	3	3	1	6	3	1	3	5	3.20
11	FISCHMOB Ey, Aller!	5	2	3	1	6	3	4	3	3	1	3.10
12	MEANIES Gangrenous	5	6	3	3	2	3	2	2	2	3	3.10
13	SVEVO Ascher D.	3	3	3	4	2	4	2	3	6	1	3.10
14	TEDDYBEARS STHLM Step on it	5	4	2	3	4	1	2	4	3	2	3.00
15	MURPHYS LAW Good for now	3	5	3	3	4	1	3	1	2	4	2.90
16	ALISON ATE Suave	3	4	2	2	4	3	2	1	5	3	2.90
17	GARGOYLES Devil Devil	3	4	2	2	4	4	3	1	2	3	2.80
18	BLESSING IN DISGUISE Lovesong	2	2	2	2	2	6	3	1	4	2	2.60
19	ATE HANDS FOR BRAINS Laboratory Sexuality	3	4	2	3	3	2	2	1	3	2	2.50
20	EARTH CRISIS Firestorm	3	5	1	4	2	1	2	4	1	1	2.40
21	FIVE IN TEN Mary	2	3	2	4	1	1	2	1	4	4	2.40
22	STRING BUTCHERS Fingers	2	6	1	1	2	1	2	4	2	2	2.30
23	I'VE GOT A HAMMER AND I'M... No problems at all	3	1	2	3	3	5	2	1	2	1	2.30
24	WELLE: ERDBALL Nyntändo Schock	5	1	1	3	3	3	2	1	2	1	2.20
25	LOS BOHEMOS Boss Drum	2	2	3	3	2	2	2	1	3	2	2.20

NOTEN nach bewährtem Rezept: 1 mies 2 lau 3 nicht übel 4 gut 5 sehr gut 6 herausragend
Bei Punktgleichheit entscheidet die Mehrzahl der Höchstnoten
Wer mitmachen will: melden!! (gilt auch für LeserInnen!)

1. „DA WIRD MIR RICHTIG SCHLECHT"

HOLGER THOMAS

"ER HAT 'NE PUNKROCKBAND IN OBERHAUSEN"

Mit Holger Thomas gibt es diesmal einen echten Überraschungssieger beim SELF CONTROL! Lange Zeit sah es sogar so aus als würde der junge Mann aus dem Ruhrgebiet einen neuen Punkterekord aufstellen. Umso überraschender, da dieses Stück nur durch einen Würfelentscheid überhaupt als SELF CONTROL-Teilnehmer unter den insgesamt 6 Stücken auf der 7" auserwählt wurde. "Er hat'ne Punkrockband in Oberhausen" ist ein bemerkenswerter Schlager, der schätzungsweise seit Ende der 70er Jahre auf seinen großen Durchbruch wartet. Lange Zeit stand Holger Thomas im Schatten seiner Sangeskameraden Tommi Ohrner, Benny oder Jürgen Drews, doch mit dem heutigen 1.Platz tritt er nun sicher ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Vorausgesetzt, das Nachwuchstalent wird ausfindig gemacht, denn Holgi gilt als verschollen und weiß so wahrscheinlich gar nichts von seinem Glück.
Einziges Zeitdokument ist das im ZOSHER nachgedruckte BRAVO-Exklusiv-Interview mit dem ehemaligen BRAVO-Boy des Jahres, das direkt nach den Single-Aufnahmen entstand. Hier erläutert Holgi u.a. exklusiv, worum es in seinem Siegerstück geht: "Um einen jungen Typ aus dem Ruhrgebiet, der tagsüber in einer Fabrik schwer schuftet und abends mit seiner Punk-Rock-Band durch die Lokale zieht. Seine Eltern sind dagegen, und seine Freundin läßt ihn sausen, weil sie mit einem schmutzigen Punk nichts zu tun haben möchte." Von echten Punks hält Holgi nicht viel: "Die Typen übertreiben maßlos. Wenn ich Fotos sehe, so mit Nadel durch die Nase, fettigen Haaren und dreckigen Klamotten - da wird mir richtig schlecht." Holgis Fazit über Punkmusik: "Ich glaube, daß der Punk eine Welle war, bei der plötzlich auch Leute im Mittelpunkt standen, die im Grunde über wenig musikalisches Gespür verfügen." - **"Ein letztes Tausendstel Düsseldorf"-7" mit Public Toys, Lokalmatadore, Holger Thomas, UTB Rocket Crew, Yeti Girls und Axel Sweat plus Zosher-Fanzine Nr.8 für 10 DM inkl. alles bei Teenage Rebel Records, Gerresheimer Str.16, 40211 Düsseldorf.**

Ulrich (My Way): Einfach umwerfend, dieser Punk-Schlager zum mitsingen; Hit des Monats! (5)
Tom (Hullaballoo): Danke! Endlich die richtige Hitschnitte mit Benny-Appeal. Und überhaupt: Gibt es ein Argument gegen Auto-Scooter? Gibt es ein Leben nach einer glücklichen Kindheit mit TEENS, Didi Zill und Kordhosen? Ich glaube, wir Senioren sind mit so einem Background irgendwie ganz schön bevorteilt. (6)
Matthias (Irre-Tapes): Immer diese Schlußgags, hier ein G.L.G.S. (Gute-Laune-Garantiert-Song), den ich nehmen würde für den kommenden Grand Prix Eurovision (schreibt man das so?) (5)
Jens (D.L.R.): Yeah, das ist ja klasse...denen gehört die Zukunft. Mehr davon! (6)
Michael (DOTM): Die bisher authentischste (unfreiwillige?) Kollaboration zwischen Schlager und Punkrock. (5)
Matthias (DOTM): Irgendwie niedlich! (4)
Christoph (Headspin): Geil! Holt die Plateauschuhe raus, Blümchentapete an die Wand und heute abend is Petting-Party bei Pepe Paukerschreck. Uschi kommt auch. Echt steiler Zahn. Dufte. (6)
Mario (D.M.): Truck Stop auf TRR. Klatschen bitte, Deutsche. Danke. (3)
Martin (DOTM): Nicht mit mir, auch nicht zum Spaß! (1)
Carsten (Ebu): Da fällt mir die Frau ein, die schon zweimal bei mir anrief, ob ich auch Roy-Black-Platten zu verkaufen habe. (2)

Holger
nimmt die Punker
auf den Arm

2.NOTWIST: "Johnny & Mary" (Raffmond/IRS, 4-Track-MCD mit Coverversionen von Notwist, Slumlords, Trash can trasher, ⌒c) ...4.2

Christoph (Headspin): Beste dt.Band! Kein Zweifel möglich. Was sie anfassen, wird zu Gold. Und Weilheim ist eh die kreative Hauptstadt der Bunten Republik. Das HAUSMUSIK-Label sei mein Zeuge. (6)
Jens (D.L.R.): Puh, wunderbar, echte Kunst, trashig, brutal, gefühlvoll, melodisch. (5)
Mario (D.M.): Geile Version. Toller Drummer, was will man mehr? Frauengesang etwa? (6)
Carsten (Ebu): Zu langer Anfang und Klischeemomente. Trotzdem ganz gut. (3)
Tom (Hullaballoo): Seit wann ist Schwermut gleichzusetzen mit Langeweile? Der Sänger könnte glatt 'nen Pet Shop Boy ersetzen. (2)
Matthias (Irre-Tapes): Keine Wertung, der Song war bei meinen abgelegten Fax'en verlorengegangen, oops. Ist nach 4 Monaten wieder aufgetaucht, leider nur ne charakterlose Coverversion eines ansonsten guten Stückes! (Anm. Achtung Insidergag!)

3.LEATHERFACE: "Win some, lose some" (Abschieds-7" der Briten, auf der B-Seite 2 Live-Songs, Rugger Bugger Discs) ...4.1

Matthias (Irre-Tapes): Geile Mucke einer aufgelösten Band, geht ab wie nix. Die Band hatte das, was anderen fehlt (z.B. einen tollen Basser) (4)
Mario (D.M.): Super! Mördergitarren und messerscharfer Gesang! Punkrock-Pflicht. (6)
Christoph (Headspin): Da fliegt die Kuh, da jodelt der Ochse. Leatherface wissen, wo's langgeht, nämlich immer geradeaus und das mit Vollgas. Klasse! (4)
Jens (DLR): Hat ein paar nette Gags, ist schnell, verrückt, mit einem Wort: SCHIZZO! (5)
Ulrich (My Way): Jetzt reicht's! (2)

4.AM I JESUS? "Need" (4-Song-MCD, Nasty Vinyl) ...3.9

Tom (Hullaballoo): Eine gute, mit viel Songwriterpotential ausgestattete Band, die in diesem Stück sogar entgegen ihrer Gewohnheiten relativ kompakt daherkommt. (5)

SELF CONTROL

Mario (D.M.): Von U2 geklaut aber saugut und nette Leute sind's auch noch! Sympathisch. (6)
Michael (DOTM): Traurig-naives Liebeslied über einen jungen Sänger, der den Freund seiner Möchtegern-Freundin töten will und dann mit ihr nach Hause gehen will. Wunderhübsch mit schöner sehnsuchtsvoller Melodie. (5)
Jens (DLR): Lieb & nett. (2)
Ulrich (My Way): Schwacher Rock, ohne richtiges Punk-Feeling.(2)
Carsten (Ebu): Netter Ohrwurm mit Hit-Qualität. (4)

5.CHUMBAWAMBA & CREDIT TO THE NATION: "Enough is enough" (3-Track-12" One Little Indian/Metronome) ...3.80

Martin (DOTM): Gelungene Mischung aus geilem Reggae und typischem Chumbawamba-Sound. (4)
Jens (DLR): Wäre der Rap-Hansel nicht dabei, hätte es 6 Punkte gesetzt! (5)
Carsten (Ebu): Ist meine Wertung zu klischeemäßig? (6)
Ulrich (My Way): Polit-Song mit Phrasengedresche auf höchstem Produktionsniveau. (1)

6.PAVEMENT: "Cut your hair" (Big Cat/RTD MCD) ...3.7

Michael (DOTM): Auch wenn dieser Song ihr bisher kommerziellster ist, immernoch das beste Stück dieser Auswahl, obwohl es auf der LP noch viel bessere Songs gibt. Pavement brauchen viel Zeit, aber wer sich die Mühe macht und sich richtig mit ihnen beschäftigt, erlebt die beste Ami-Band der Gegenwart. (6)
Ulrich (My Way): Wahrscheinlich total angesagt, diese Band mit Haaren bis zum Arsch. (2) (Anm. Michael: Alle 5 Pavement-Musiker haben völlig uncoole, mittellange Haare,auf die sich auch nicht das geringste Klischee anwenden läßt!)
Christoph (Headpin): Hielt ich lange für überbewertet, aber "Crooked Rain Crooked Rain" ist die Platte,die mich in letzter Zeit am meisten beschäftigt & bewegt hat und "Cut your hair" ist beileibe nicht der beste Song der Scheibe... (6)
Mario (D.M.): Gefällt - also zum Friseur. Ab damit. (5)

7.WAT TYLER: "Operation Ivy & Don Brennan / Rude Girl" (einseitig bespielte 3-Song-7", Rugger Bugger Discs) ...3.7

Tom (Hullaballoo): Sympathische Dickbäuche mit ihrem Spezial-Punkrock, der wie üblich gar nicht nach Punkrock klingt. Das Girl im Hintergrund ist bestimmt sehr nett. (3)
Carsten (Ebu): Kaputtnix-Pop der lustigen Sorte. (4)
Mario (D.M.): Wat Tyler sind einfach göttlich. Und einmal Irisch. Auch schöne Menschen. Hehe. (6)
Jens (DLR): Verstehe ich nicht, da kann ich mit 3 nicht soviel falsch machen. (3)

8.DAISY CHAIN: "Married Girl" (Vince Lombardi Highschool Records, 3-Track-7" ...3.7

Carsten (Ebu): Heh, berühmte Bandnamen klauen gibt Minuspunkte.(3)
Matthias (Irre-Tapes): Jetzt wird's ja richtig toll, Blondie Pop? (4)
Michael (DOTM): Frühsport-Pop-Punk für Joggen, Stretching und Aerobic. Tolle Stimme. (4)
Christoph (Headspin): Macht einen sympathischen Eindruck und ist auf angenehme Weise "retro" wie man als Mitglied der Generation X wohl sagen würde. (4)
Ulrich (My Way): Heutzutage muß wohl jede(r) 'ne Platte machen!? (2)
Tom (Hullaballoo): Ulkiger Einweg-Speed-Pop und prima Futter für's Autoradio, wenn man grad mal durch Florida fährt und feiern möchte, nicht überfallen worden zu sein. (4)

9.CHINA DRUM: "Simple" (3-Song-MCD, Bitzcore) ...3.7

Michael (DOTM): DIE sind bei Bitzcore? Kaum zu glauben, für Bitzcore-Verhältnisse fast schon Weicheier. Trotzdem ein sehr guter Rocksong, der mit jedem Hören besser und besser wird! (5)
Mario (D.M.): Geht ins Blut - ins Gehör - und gar nicht schwör. Hört, hört. (5)
Martin (DOTM): Billiger Gitarrenlärm von der Stange. Läßt mich völlig kalt. (2)
Christoph (Headspin): Sollen sich erstmal 'nen Schlagzeuger suchen und den trommelnden Hausmeister rauswerfen (soll nix gegen Hausmeister sein). (2)

10.BAND FULL OF LEROYS: "Out of sight" (2-Track-7", Tunes with a heart, DDR/EFA) ...3.2

Tom (Hullaballoo): Zeitloses Hippie-Gedudel von Leuten, die vermutlich während eines harten Bed-In's gemacht worden sind. Hat glücklicherweise aber die Leichtigkeit alter KINKS-Aufnahmen. (5)
Matthias (Irre-Tapes): Go Betweens/Walkabouts-orientierter Countryrock, affengeile Band mit richtig schaurig-schöner Violine. (6)
Matthias (DOTM): Ziemlich kommerzieller Sing-Sang. (3)
Martin (DOTM): Schmilzt wie Butter in der Sonne; eher was für Alt-Hippies. (1)
Carsten (Ebu): Lieb & nett & herzig. (3)

11.FISCHMOB: "Ey, Aller!" (5-Track-12", Plattenmeister/DDR) ...3.1

Martin (DOTM): Genial verstümmelter Splatter-Hip-Hop mit brillanten Samplings. (6)
Michael (DOTM): Proll-Rap mit Niveau. (5)
Mario (D.M.): Doof aber niedlich. Hip Hop in den Mülleimer. Eyh! (2)
Christoph (Headspin): Konnte mich zwischen Kotzen & Heulen nicht entscheiden, beließ es daraufhin beim Vorspulen. Für jeden doofen Reim 10 Peitschenhiebe. Auf die Fußsohlen. (1)

12.MEANIES: "Gangrenous" (OX-Fanzine-7"-Compilation #16 mit 5 Stücken von Undead, Vic Bondi, Meanies, Zipgun, Kill Sybil) ...3.1

Ulrich (My Way): Astreiner Punkrock, könnten Amis sein... (3)
Michael (DOTM): Unverschämter Ramones-Klau in wunderbarer Schrott-Produktion. (5)
Mario (D.M.): Speed-Pop-Punk mit melodischem (Chor-) Gesang. Herrlich. (6)
Tom (Hullaballoo): Die völlig überbewerteten Meanies hier mit dem, was sie am besten können: Minimalismus mit 2 Akkorden und kaum vorhandener Kreativität in den Mixer stecken. (3)
Matthias (DOTM): Volle Pulle und nix dahinter. Ziemlich lau. (2)

13.SVEVO: "Ascher D." (4-Song-7" Moll/Indigo mit Svevo und Flowerpornoes, die sich gegenseitig covern) ...3.1

Tom (Hullaballoo): Dumme selbstgefällige Studentengrütze. Tod Tod Tod! (1)
Ulrich (My Way): Ist schon toll, wenn man 'ne Fremdsprache kann... (3)
Carsten (Ebu): So muß ewig währender Gitarrenpop klingen. (6)
Jens (DLR): Wie kann man nur so schlecht singen? Gitarren sind in Ordnung. (3)

14.TEDDYBEARS STHLM: "Step on it" (MCD, SPV Records) ...3.0

Michael (DOTM): Zweimillionenmalbesser als ihre beschissenen Landsleute Clawfinger! (5)
Mario (D.M.): Speed Bruzzel Hardcoriges und Brüll Gesang. Ich will misingen. Step. (4)
Ulrich (My Way): Trittbrettfahrer? - oder was?!; für die ganz harten Jungs. (2)
Martin (DOTM): Ich glaube die machen ernst! (4)

15.MURPHYS LAW: "Good for now" (5-Track-CD-EP, We Bite Rec.) ..2.9

Michael (DOTM): 2-Minuten-Standard-Punk jenseits aller Geschmacksgrenzen. Mit "Fuck you"-Refrain. (3)
Jens (DLR): Was ich noch erzählen wollte, ich wollte mal meinen Bruder abstechen, weil er meine letzten Fischstäbchen heimlich geraubt hat. Die Musik? Musik? (1)
Tom (Hullaballoo): Punkrock aus dem Lehrbuch für Effektivität, Stand 7/77. (4)

16.ALISON ATE: "Suave" (4-Track-MCD Snoop Rec/SPV) ...2.9

Martin (DOTM): Gute Dinosaur-Kopie mit eigenen Ideen. (4)
Tom (Hullaballoo): Prima! Eine moderne Rock-Ballade mit vielen zärtlichen Gefühlen, die aber dummerweise nach spätestens zwei Minuten zum unerquicklichen Kuschelus-Interruptus führen. (3)
Matthias (Irre-Tapes): Gitarrenrock in der Nirvana/Grunge-Schiene, trotzdem nicht gefühllos. (3)
Christoph (Headspin): Konnten sich nicht richtig zwischen Dinosaur, Buffalo Tom & Lemonheads entscheiden, oder was? (2)

17.GARGOYLES: "Devil Devil" (4-Track-7" "Gargoyles´89" Knock Out Records/ Nightmare Records) ...2.8

Matthias (Irre-Tapes): Totaler Underground-Rock'n'Roll mit schrägen geilen Gitarrenriffs. (4)
Ulrich (My Way): Teuflisch! Ich hör schon gar keinen Unterschied mehr zwischen diesen Punk/Rock-Bands. (2)
Jens (DLR): Hier rein, da raus! (1)
Carsten (Ebu): Nee, damit kann keiner meine eingeschlafenen Füße wieder aufwecken. (2)

18.BLESSING IN DISGUISE: "Lovesong" (4-Track-MCD Strangeways)..2.6

Matthias (Irre-Tapes): Grandiose Band mit ihrem zweitstärksten (nach "Like Purpoises") Song. (6)

Christoph (Headspin): Wer sucht denn so'nen weinerlichen Schnulzenkrampf für die SELF CONTROL raus? (2)

Michael (DOTM): Gehörten mal zu den besseren Dark Wave-Bands, treten aber im Moment auf der Stelle. (2)

Ulrich (My Way): Dark-Wave und kein Ende in Sicht; eher überflüssig. (2)

Tom (Hullaballoo): Ein gelungener Kreuzüber aus schlechten U2 und guten BAP. Sowas könnenwohl nur Wirtschafts-Studenten nüchtern ertragen. (2)

19.ATE HANDS FOR BRAINS: "Laboratory Sexuality" (5-Track-7"-Compilation vom VARIOUS ARTISTS-Fanzine mit Stücken von Ate Hands For Brains, Spermbirds, Attila, Despise, Ackerbau+Viehzucht)...2.5

Carsten (Ebu): Witziger Text und auch musikalisch ganz abwechslungsreich. (3)

Michael (DOTM): HC-Song der mittleren Qualitätskategorie. (3)

Jens (DLR): Unglaublich was so alles auf Tonträger gebannt wird! (1)

20.EARTH CRISIS: "Firestorm" (5-Track-CD-EP We Bite/Victory)...2.4

Christoph (Headspin): Obwohl ich immer mehr den Eindruck kriege, daß meine HC-Jahre unwiderbringliche Vergangenheit sind, sowas macht irgendwo immer noch Spaß. Text würde mich interessieren, ist ja immer so'ne Sache bei diesen jungen Leuten mit ihrem Sprechgesang und diesem Moschen oder wie dat heißt, wenn die so mit de Köppe schütteln... (4)

Mario (D.M.): Rage against the metal-hardcore. Mördergitarren.(5)

Tom (Hullaballoo): Heiliger Bimbam! Ob die nun Krach machen oder ich mich in's Tor des MSV Duisburg stelle, dürfte so ziemlich auf das gleiche Disaster herauskommen. So eine Scheiße würde ich nicht mal meiner halbtauben Oma zumuten. (1)

21.FIVE IN TEN: "Mary" (2-Track-7" "dto" / Knock out/Nightmare Records) ...2.4

Michael (DOTM): Ska-Pop fürs Ferienlager. Altmodischster Sound der Welt, das Stück muß mindestens 20 Jahre bei Knock out Records im Keller gelegen haben. Leider viel zu lang, als 2-Minuten-Nummer wäre es besser weggekommen. (2)

Matthias (DOTM): Sind wir hier im Kindergarten? (2)

Christoph (Headspin): Tralala Ska-Pop mit Kinderorgel. Süß. Nett. Hübsch. Wer könnte da schlecht urteilen? (4)

Mario (D.M.): Klingt ja nach Garbagecan. Li-La-Laune-Pop. (3)

Tom (Hullaballoo): Wie mag der Sommer werden? Wenn er so wird wie das Stück hier, werden wir bis Mitte Dezember an 30-Grad-Tagen mit Mücken und fetten Rentnern in Shorts laborieren. Durchaus anhörbar, aber unendlich gestreckt. (4)

22.STRING BUTCHERS: "Fingers" (4-Track-7" "Face Lifting EP", Wolverine Rec/SPV) ...2.3

Martin (DOTM): Da hat ja sogar der Sänger der Cosmic Psychos noch eine gesündere Stimme. (2)

Jens (DLR): Recht bratzige Gitarrenarbeit, da wirbelt es einem den Mageninhalt durcheinander. Sehr schön. Den Gesang überhören wir aber besser. (4)

Christoph (Headspin): Ach du meine Güte. Da scheint aber jemand ziemliche Probleme zu haben. Schlimme Sache. (1)

Matthias (Irre-Tapes): Nicht nur das Cover schreckt up! (1)

23.I'VE GOT A HAMMER AND I'M GONNA USE IT! "No problems at all" (4-Track-7" Rubbish Rec. mit Gypznik-Projekt-Bands) ...2.3

Matthias (Irre-Tapes): Total liebenswerte Jungs, die von Rubbish Recordings aus Oldenburg, ihre selbstproduzierte 7" muß man einfach lieben. (5)

Jens (DLR): Oh Gott, nehmt ihnen die Instrumente ab! (1)

Tom (Hullaballoo): Gutes Beispiel für Stromverschwendung. Da stell ich mich lieber unter die Autobahnbrücke. (1)

24.WELLE: ERDBALL: "Nyntändo Schock" (5-Track MCD, SPV Rec.) ..2.2

Michael (DOTM): Kindergarten-Kraftwerk und ein bißchen NDW. Sehr simpel gemachte Disco-Nummer, aber mit sprödem Charme. (5)

Jens (DLR): Unerträglich, und ich hatte soviel Hoffnung in den Titel gesetzt. (1)

Matthias (Irre-Tapes): Ich hasse Nintändo - aber nicht diesen Kinderzimmer-Electro-Schocker hier. Etwas bieder im Gesang und Kraftwerk-verliebt ("Taschenrechner"), trotzdem ganz o.k. (3)

Christoph (Headspin): Kraftwerk grüßt an allen Ecken & Enden, Aussage korrekt: Tötet Onkel Mario (& Dittmeyer gleich mit). Nett. (3)

Martin (DOTM): Gute Idee, den Gameboy an den Verstärker anzuschließen. (3)

25.LOS BOHEMOS: "Boss Drum" (5-Track-CD-EP, Arda Rec.) ...2.2

Martin (DOTM): Das Stück hätte sich in den Bravo Charts höher plazieren können. (2)

Mario (D.M.): Das ist der Stampfbeat wo ich Rhythmus krieg. Boss Hog Drum? Seis drum. (2)

Jens (DLR): Klingt wie ein überfahrenes Murmeltier. (1)

Tom (Hullaballoo): Bei sowas denk ich immer direkt an Mädchen mit halblangen, glatten Haaren und Klamotten, die nach Siebziger Jahre aussehen sollen. Mopsiger Rock für einen Disco-Abend mit Kot und Kotze. (2)

•EURE SEITE

LESER SCHREIBEN FÜR LESER

VIC BONDI SPRACH DEUTSCH!

Mit meiner Freundin war ich am 26.März im Drochtersen, Hamburg bei Vic Bondi's "Unplugged"-Tour. Die Stimmung war super! Als er endlich auf die Bühne kam, begrüßte er das Publikum mit den Worten "Wie geht's? Geht's gut?". Wenn wir ihm zu ruhig waren, fragte er sofort "Schlaft ihr? - Dann schlaft gut!". Während des Eineinhalb-Stunden-Konzerts zog er sich auch ein paar mal um. Am besten sah er mit seinem blauen, knallengen Anzug aus, den er bis zum Ende trug. Von seiner geilen Show waren wir echt begeistert. Obwohl wir keine Autogramme bekamen, war es für uns ein fantastisches Erlebnis, ihn mal live zu erleben!

(Daniela, 15, Stade)

HALLO DRUNK ON THE MOON!

Wie ernst sollte eigentlich ein Musiker seinen Job nehmen? Gibt es eigentlich eine Verpflichtung den Fans gegenüber? Kann es sich ein ernsthafter Musiker leisten, während einer groß angekündigten Tournee Drogen oder Alkohol zu nehmen, um dann kaputt von der Bühne zu fallen, oder, wenn er sich gerade noch oben hält, nur ein Lallen herauszubringen? Oder, wie im Falle Kurt Cobain (Nirvana) sogar im Koma ins Krankenhaus eingeliefert werden muß? Was sagt eigentlich der Fan, der unter Umständen 100 bis 200 Kilometer bis zur Konzerthalle fahren muß, um dann gesagt zu bekommen, es fällt aus? Leben die Musiker denn nicht von ihren Fans, denn schließlich haben sie iohnen ihren Status zu verdanken (und das Geld, das der Fan für die Platten bezahlen muß)? Sollte der Musiker sich nicht genauso gewissen haft auf seine Arbeit vorbereiten wie jeder Angestellte oder Arbeiter? Denn dieser kann ja auch nicht besoffen oder voller Drogen am Arbeitsplatz erscheinen.

Ich bin gespannt, was ihr zu diesem Thema meint.

Euer Easy

Easy Ettler, Zillotown

Eine Menge Briefe bekamen wir von Euch auch zu unserem aufsehenerregenden Lassie-Singers-Report in der letzten Ausgabe. Habt Verständnis, daß wir aus technischen Gründen leider nicht alle abdrukken können.

"Ein riesengroßes Lob an Euch für den tollen Bericht über die Lassie Singers. Wie wäre es mal mit einem supergeilen Poster?"

(Jürgen T.,Aidenbach)

"Ich finde es gemein, daß außer Euch alle Welt auf den Lassie Singers herumhackt. Ich finde zwar Die Braut haut ins Auge besser, aber dennoch sollte man die Lassie Singers in Ruhe lassen. Echt happy bin ich darüber, daß ich am gleichen Tag wie mein Schatz Herman Geburtstag habe!"

(Kelly S., Soest)

"Wir lieben die Lassie Singers, aber wir finden, daß sie sich ein bißchen viel herausnehmen. Sie vergraulen doch alle Fans, wenn sie so weitermachen."

(Julia & Lisa, Ober-Ramstadt)

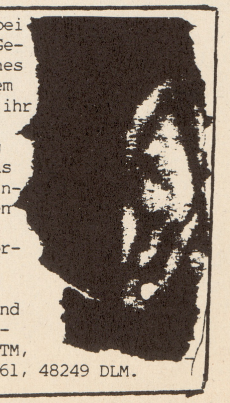
"Christiane und Almut scheint ihr ja überhaupt nicht zu mögen! Alles redet nur von Katrin! Ich finde, daß die beiden süß aussehen, tolle Stimmen haben und klasse Musik machen!"

(Sonja W., Köln)

NEU!

Das HEFT QUIZ

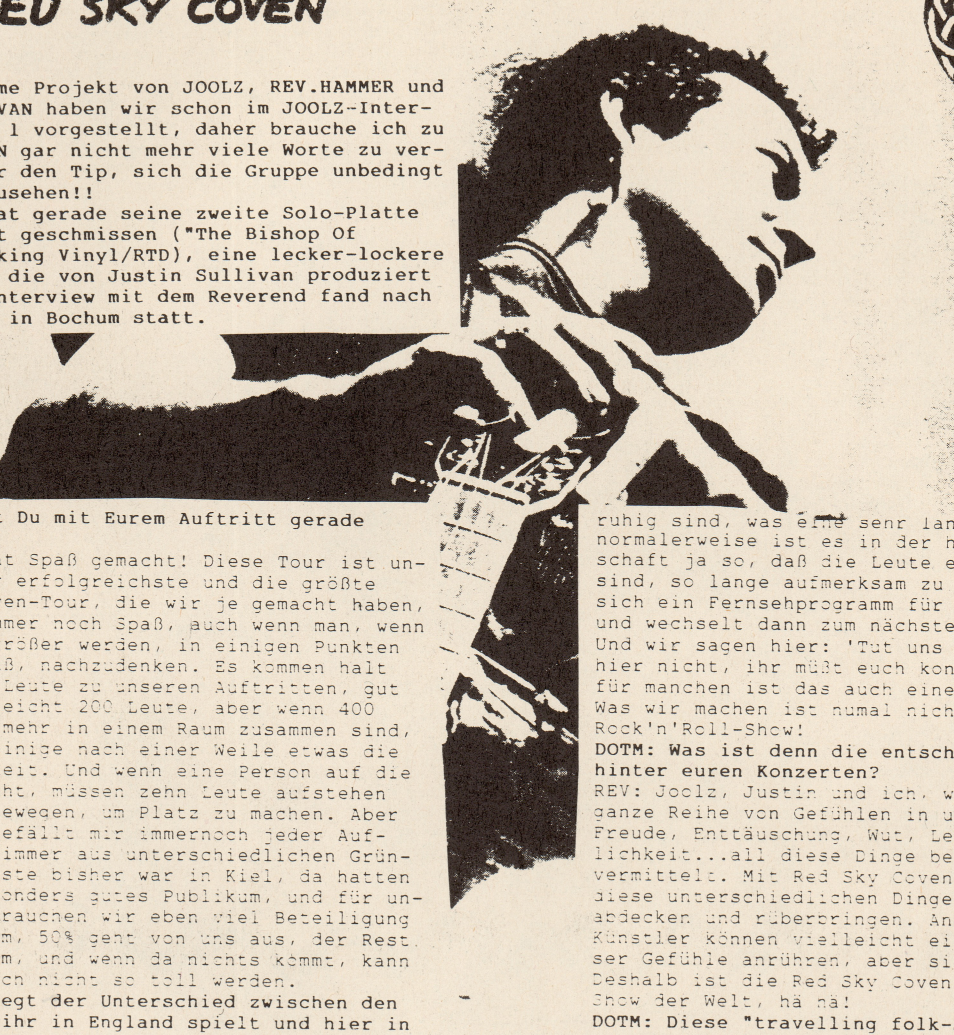
neu, exklusiv und nur bei uns: Das HEFT-Quiz!!! Gesucht wird der Name eines Hamburger HEFTes, in dem die Person, dessen Ohr ihr hier gerade seht, sehr häufig eine Quiz-Lösung darstellt. Wie heißt das HEFT? Der schnellste Einsender mit der richtigen Lösung gewinnt eine MC eines bekannten Quickborner Künstlers aus der Liedermacher-Branche. Mitarbeiter vom HEFT sind von der Teilnahme ausgeschlossen! Lösung an DOTM, Kennwort: Heft, MS Str.61, 48249 DLM.



REV. HAMMER

RED SKY COVEN

Das gemeinsame Projekt von JOOLZ, REV.HAMMER und JUSTIN SULLIVAN haben wir schon im JOOLZ-Interview im Heft 1 vorgestellt, daher brauche ich zu RED SKY COVEN gar nicht mehr viele Worte zu verlieren, außer den Tip, sich die Gruppe unbedingt mal live anzusehen!!
REV HAMMER hat gerade seine zweite Solo-Platte auf den Markt geschmissen ("The Bishop Of Buffalo" Cooking Vinyl/RTD), eine lecker-lockere Folk-Platte, die von Justin Sullivan produziert wurde. Das Interview mit dem Reverend fand nach der RSC-Show in Bochum statt.



DOTM: Warst Du mit Eurem Auftritt gerade zufrieden?
REV: Ja, hat Spaß gemacht! Diese Tour ist unsere bisher erfolgreichste und die größte Red Sky Coven-Tour, die wir je gemacht haben, es macht immer noch Spaß, auch wenn man, wenn die Dinge größer werden, in einigen Punkten anfangen muß, nachzudenken. Es kommen halt immer mehr Leute zu unseren Auftritten, gut wären vielleicht 200 Leute, aber wenn 400 Leute oder mehr in einem Raum zusammen sind, verlieren einige nach einer Weile etwas die Aufmerksamkeit. Und wenn eine Person auf die Toilette geht, müssen zehn Leute aufstehen oder sich bewegen, um Platz zu machen. Aber insgesamt gefällt mir immernoch jeder Auftritt, und immer aus unterschiedlichen Gründen. Der Beste bisher war in Kiel, da hatten wir ein besonders gutes Publikum, und für unsere Show brauchen wir eben viel Beteiligung vom Publikum, 50% geht von uns aus, der Rest vom Publikum, und wenn da nichts kommt, kann die Show auch nicht so toll werden.
DOTM: Wo liegt der Unterschied zwischen den Shows, die ihr in England spielt und hier in Deutschland?
REV: Hier! (zeigt auf den mit reichlich Speisen und Getränken bestückten Tisch vor uns) Das Essen ist viel besser!
DOTM: Und was ist mit dem Publikum?
REV: Äh, entschuldigung, ich habe mich von materiellen Dingen blenden lassen! Also, die Shows sind schon sehr unterschiedlich. Was Justin und ich machen ist nicht viel anders als das, was wir auch in England machen, die Show von Joolz unterscheidet sich aber doch stark von der in England. Sie muß langsamer sprechen und Gedichte lesen, die nicht zu ihren kompliziertesten gehören, ansonsten würde es wohl einige Verständigungsprobleme geben. Aber allgemein ist es schon so ungefähr das gleiche, die Show ist nur langsamer.
DOTM: Habt ihr beim Konzert oft Probleme mit Leuten, die nicht richtig zuhören, weil sie nicht genug Englisch können?
REV: Ich sag mal, das ist nicht die Frage, ob die Leute kein Englisch können. Es gibt im Publikum Leute, die nicht so gut Englisch sprechen wie andere oder auch überhaupt kein Englisch verstehen. Es ist eine Frage des Respekts und nicht die Leute, die nicht alles verstehen sind der Grund für Störungen. Oft ist es genau das Gegenteil. Leute verstehen es so gut, daß sie glauben, sie könnten während der Show so viel Krach machen wie sie wollen. Sie glauben schon, sie haben alles verstanden, bevor sie überhaupt gehört haben, worum es geht. Wenn du in einem Raum bist mit 500 Leuten, können gelegentlich auch zwei oder drei komplette Arschlöcher dabei sein, die nicht kapieren, worum es geht und was die Show vom Zuhörer verlangt. Sie verlangt, daß die Leute sich für drei Stunden konzentrieren und ruhig sind, was eine sehr lange Zeit ist. Und normalerweise ist es in der heutigen Gesellschaft ja so, daß die Leute es nicht gewohnt sind, so lange aufmerksam zu sein. Man schaut sich ein Fernsehprogramm für 10 Sekunden an und wechselt dann zum nächsten und so weiter... Und wir sagen hier: 'Tut uns leid, das geht hier nicht, ihr müßt euch konzentrieren', und für manchen ist das auch eine ganz gute Übung. Was wir machen ist numal nicht die große Rock'n'Roll-Show!
DOTM: Was ist denn die entscheidende Absicht hinter euren Konzerten?
REV: Joolz, Justin und ich, wir umfassen eine ganze Reihe von Gefühlen in unserer Show. Freude, Enttäuschung, Wut, Leidenschaft, Ehrlichkeit...all diese Dinge bekommt man bei uns vermittelt. Mit Red Sky Coven können wir all diese unterschiedlichen Dinge an einem Abend abdecken und rüberbringen. Andere Bands oder Künstler können vielleicht ein oder zwei dieser Gefühle anrühren, aber sicher nicht alle. Deshalb ist die Red Sky Coven-Show die beste Show der Welt, hä hä!
DOTM: Diese "travelling folk-show", wie ihr es nennt, ist ja doch eine typische britische Angelegenheit, oder? Hier gibt's sowas ja meines Wissens nicht, zumindest nicht in dieser Form..
REV: Es ist eine alte Idee in England, ein reisender Folk-Club. Seit hunderten von Jahren reisen Musiker und Bands herum, es gibt hunderte von Folk-Clubs in England, aber wir machen nicht dasselbe. Was wir machen gibt unsere Vorstellung von dem wieder, wie ein typischer Folk-Club eigentlich sein sollte.
DOTM: Und warum sollen die Leute während eurer Show sitzen?
REV: Ihr meint warum sie sitzen und nicht tanzen? Weil es etwas komisch aussehen würde, wenn sie zu einer Akkustikgitarre tanzen würden.
DOTM: Ach naja, es geht alles. Die meisten mußten doch sowieso stehen, weil nicht genug Bänke da waren zum Sitzen...
REV: Ja, okay. Ich würde jedenfalls während einer unserer Shows nicht drei Stunden stehen wollen und hätte lieber einen bequemen Sessel.
DOTM: Ist wohl 'ne Geschmackssache. Laß uns mal speziell über dich reden. Stimmt es, daß du deine erste Platte in einem Kuhstall zusammen mit den Levellers als Backgroundband aufgenommen hast?
REV: Ja! Es war 1991, die Platte hieß "Industrial Sounds And Magic" und im Vergleich zu meiner neuen Platte ist sie komplett anders. Es sollte nie eine super-definitive und technisch einwandfreie Platte werden, man könnte auch einiges an ihr verbessern, aber es ist ein Dokument. Ich und die Levellers in einem Kuhstall, aufgenommen in einer Woche und mit sehr wenig Equipment. Hat echt Spaß gemacht.
DOTM: Da klingt die neue Platte ja doch ziemlich anders...

Interview: Martin/Michael

folk club · Red sky coven · travelling

REV: Ja, diesmal hatte ich eine Plattenfirma, die das Studio bezahlt hat, eine große Zahl an Musikern - und nicht einen mußte ich bezahlen! Und ich hatte Justin als Produzenten gewinnen können. Die Platte klingt völlig anders als die erste, aber ich glaube, ich hätte jeden Song vom ersten Album auch in der gleichen Art und Weise aufnehmen können wie die Stücke von der neuen Platte und umgekehrt, alle beginnen mit einer Akkustik-Gitarre...

DOTM: Warum sind die Texte nicht im Booklet abgedruckt?

REV: Weil ich meine Freunde beobachte, wenn sie eine CD kaufen. Sie kommen nach Hause, legen eine CD ein und sofort nehmen sie das Booklet und lesen die Texte. Wenn ich etwas geschrieben hätte, damit es gelesen wird, würde ich Prosa schreiben, aber für mich zählt das ganze Ding, die Texte UND die Musik, alles verlangt Aufmerksamkeit. In den 60ern und 70ern wurden nie die Texte mit abgedruckt, und wenn du die Texte lernen wolltest, mußtet du dir die Platte sehr genau anhören, heute hat das keiner mehr nötig.

DOTM: Aber z.B. für einen Deutschen, der nicht perfekt Englisch kann, ist es doch kaum möglich, jedes Wort herauszuhören...

REV: Stimmt, und für einen Japaner ist es noch schwieriger und am schlechtesten ist es wohl für dich, wenn du Russe bist. Es kann aber sein, daß ich auf der nächsten Platte meine Meinung wieder ändere. Auf der ersten Platte hatte ich die Texte auch abgedruckt, aber ich hatte einfach keine Lust mehr, Leute zu beobachten wie sie glauben, Musik und Texte wären zwei unterschiedliche Dinge, denn bei mir sollen sie es nicht sein. Viele Bands werden als tolle Poeten oder irgendwas großes angesehen, weil sie ihre Texte abdrucken lassen und wir sitzen da und lesen: "Hey Hey Now Now I Love You Hey Hey!". Ist es wirklich nötig, das aufzuschreiben? Aber wenn jemand wirklich an den Texten interessiert ist, kann er mir schreiben, ich schreibe auf jeden Fall zurück.

DOTM: Was machst du denn so in England, bist du ziemlich oft auf Tour?

REV:Ja, die meiste Zeit. Im letzten Jahr waren es über 100 Konzerte.

DOTM: Wie viele Platten verkaufst du da?

REV: In England waren es vom ersten Album 10 000. Nicht schlecht für eine Platte, die nur 500 Pounds gekostet hat!

DOTM: Kannst du davon auch leben?

REV: Nee, was aber nicht heißt, daß ich aufhöre, es zu versuchen!

DOTM: Was ist euch lustiges passiert auf der Tour?

REV: Wir sind abhängig geworden von "grabbing machines" (alles lacht), weißt du, diese Maschinen, die ihr an den Tankstellen auf den Autobahnen stehen habt, wo man sich Spielzeug herausgreifen kann. Wir sind ihnen völlig verfallen!

JOOLZ: Erzähl ihnen, wieviel Geld du da reingeschmissen hast!

REV: NICHT NUR ICH!! In einer Nacht waren es 50 DM, wahrscheinlich kann ich deshalb nicht von meiner Musik leben!

DOTM: Was habt ihr gewonnen?

JOOLZ: Einen lila Dinosaurier!

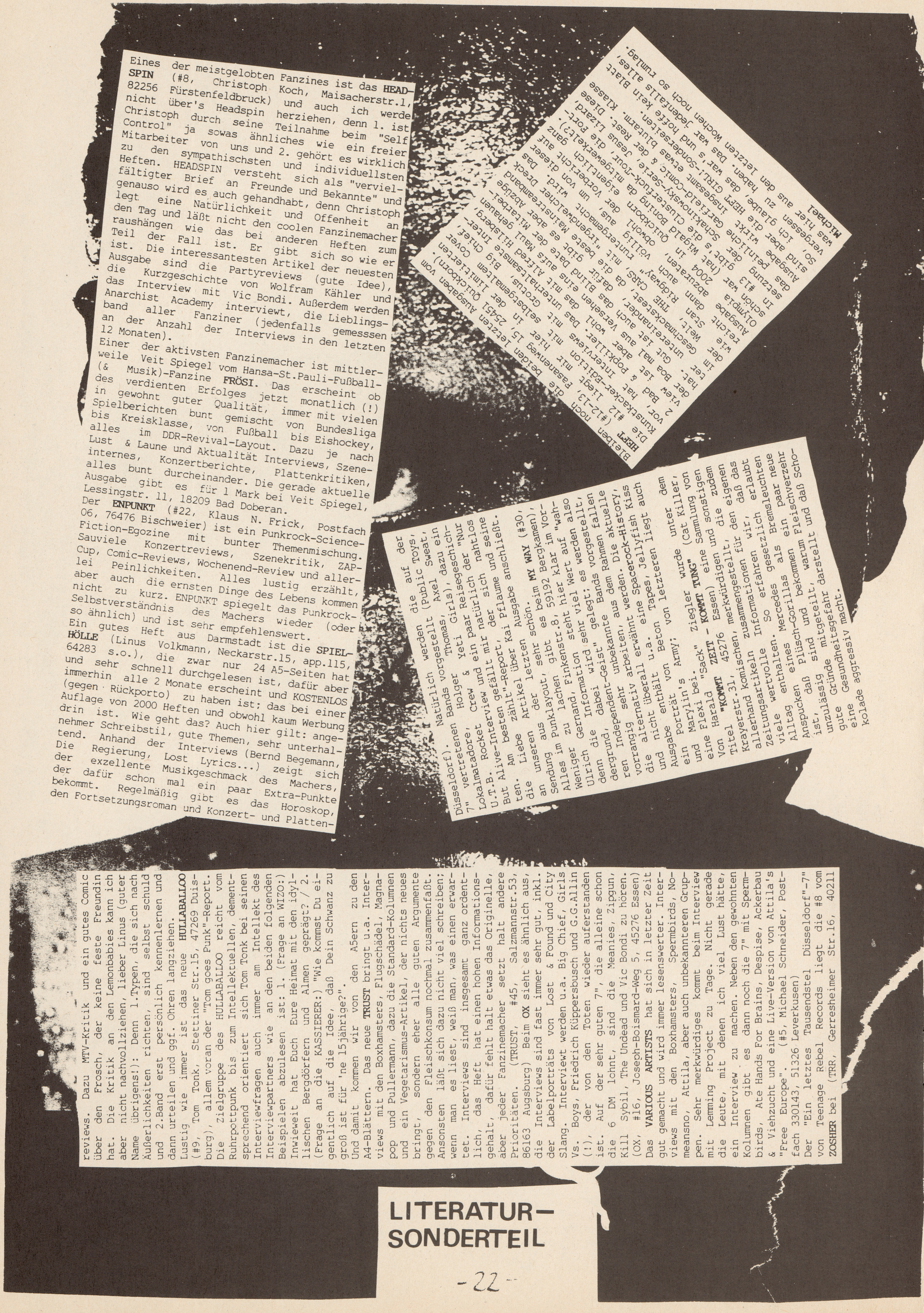
REV: Ein grünes Krokodil in einem Mantel mit Sonnenbrille auf, ein Huhn, einen Teddybär...

JOOLZ: Einen küssenden Dinosaurier!

DOTM: Nach der Show geht ihr ja immer raus ins Publikum, worüber sprechen die Leute mit euch?

REV: Wir gehen halt nochmal auf die Bühne, unterhalten uns kurz, sagen auf Wiedersehen oder hallo, aber sehr viel geredet wird eigentlich nicht. Wenn du unsere Show gesehen hast, gibt es danach eigentlich nicht mehr viel zu sagen, alles ist schon gesagt. Es gibt dann noch eine ganze Menge Leute, die zu absolut jedem Konzert uns nachreisen, mit denen sprechen wir auch, mit einigen verbindet uns nach einer gewissen Zeit eine Freundschaft, mit anderen nicht. Unser Konzert ist einfach eine gute Gelegenheit, mal was anderes zu erleben, es ist mehr als nur ein einfaches Konzert!

KONTAKT REV HAMMER: The Scarecrow Parish News, PO Box 12, Bullwell, Nottingham, Notts NG6 8GF, England



Eines der meistgelobten Fanzines ist das **HEADSPIN** (#8, Christoph Koch, Maisacherstr.1, 82256 Fürstenfeldbruck) und auch ich werde nicht über's Headspin herziehen, denn 1. ist Christoph durch seine Teilnahme beim "Self Control" ja sowas ähnliches wie ein freier Mitarbeiter von uns und 2. gehört es wirklich zu den sympathischsten und individuellsten Heften. HEADSPIN versteht sich als "vervielfältigter Brief an Freunde und Bekannte" und genauso wird es auch gehandhabt, denn Christoph legt eine Natürlichkeit und Offenheit an den Tag und läßt nicht den coolen Fanzinemacher raushängen wie das bei anderen Heften zum Teil der Fall ist. Er gibt sich so wie er ist. Die interessantesten Artikel der neuesten Ausgabe sind die Partyreviews (gute Idee), die Kurzgeschichte von Wolfram Kähler und das Interview mit Vic Bondi. Außerdem werden Anarchist Academy interviewt, die Lieblingsband aller Fanziner (jedenfalls gemesssen an der Anzahl der Interviews in den letzten 12 Monaten).

Einer der aktivsten Fanzinemacher ist mittlerweile Veit Spiegel vom Hansa-St.Pauli-Fußball-(& Musik)-Fanzine **FRÖSI**. Das erscheint ob des verdienten Erfolges jetzt monatlich (!) in gewohnt guter Qualität, immer mit vielen Spielberichten bunt gemischt von Bundesliga bis Kreisklasse, von Fußball bis Eishockey, alles im DDR-Revival-Layout. Dazu je nach Lust & Laune und Aktualität Interviews, Szeneinternes, Konzertberichte, Plattenkritiken, alles bunt durcheinander. Die gerade aktuelle Ausgabe gibt es für 1 Mark bei Veit Spiegel, Lessingstr. 11, 18209 Bad Doberan.

Der **ENPUNKT** (#22, Klaus N. Frick, Postfach 06, 76476 Bischweier) ist ein Punkrock-Science-Fiction-Egozine mit bunter Themenmischung. Sauviele Konzertreviews, Szenekritik, ZAP-Cup, Comic-Reviews, Wochenend-Review und allerlei Peinlichkeiten. Alles lustig erzählt, aber auch die ernsten Dinge des Lebens kommen nicht zu kurz. ENPUNKT spiegelt das Punkrock-Selbstverständnis des Machers wieder (oder so ähnlich) und ist sehr empfehlenswert.

Ein gutes Heft aus Darmstadt ist die **SPIELHÖLLE** (Linus Volkmann, Neckarstr.15, app.115, 64283 s.o.), die zwar nur 24 A5-Seiten hat und sehr schnell durchgelesen ist, dafür aber immerhin alle 2 Monate erscheint und KOSTENLOS (gegen Rückporto) zu haben ist; das bei einer Auflage von 2000 Heften und obwohl kaum Werbung drin ist. Wie geht das? Auch hier gilt: angenehmer Schreibstil, gute Themen, sehr unterhaltend. Anhand der Interviews (Bernd Begemann, Die Regierung, Lost Lyrics...) zeigt sich der exzellente Musikgeschmack des Machers, der dafür schon mal ein paar Extra-Punkte bekommt. Regelmäßig gibt es das Horoskop, den Fortsetzungsroman und Konzert- und Plattenreviews. Dazu MTV-Kritik und ein gutes Comic über den Frosch, der keine feste Freundin hat. Die Kritik an den Lemonbabies kann ich aber nicht nachvollziehen, lieber Linus (guter Name übrigens!): Denn 1.Typen, die sich nach Äußerlichkeiten richten, sind selbst schuld und 2.Band erst persönlich kennenlernen und dann urteilen und ggf. Ohren langziehen.

Lustig wie immer ist das neue **HULLABALLOO** (#9, Tom Tonk, Stettiner Str.15, 47269 Duisburg), allem voran der "Tom goes Punk"-Report. Die Zielgruppe des HULLABALLOO reicht vom Ruhrpottpunk bis zum Intellektuellen, dementsprechend orientiert sich Tom Tonk bei seinen Interviewfragen auch immer am Intellekt des Interviewpartners wie an den beiden folgenden Beispielen abzulesen ist: 1. (Frage an WIZO:) Inwieweit hat Euch Eure Heimat mit den idyllischen Bergdörfern und Almen geprägt? / 2. (Frage an die KASSIERER:) "Wie kommst Du eigentlich auf die Idee, daß Dein Schwanz zu groß ist für 'ne 15jährige?".

Und damit kommen wir von den A5ern zu den A4-Blättern. Das neue **TRUST** bringt u.a. Interviews mit den Boxhamsters, Flugschädel, Magnapop und Pullermann, dazu die Standard-Kolumnen und ein Vegetarismus-Artikel, der nichts neues bringt, sondern eher alle guten Argumente gegen den Fleischkonsum nochmal zusammenfaßt. Ansonsten läßt sich dazu nicht viel schreiben; wenn man es liest, weiß man, was einen erwartet. Interviews sind insgesamt ganz ordentlich, das Heft hat einen hohen Informationsgehalt, dafür fehlt halt etwas das Originelle, aber jeder Fanzinemacher setzt halt andere Prioritäten. (TRUST, #45, Salzmannstr.53, 86163 Augsburg) Beim **OX** sieht es ähnlich aus, die Interviews sind fast immer sehr gut, inkl. der Labelporträts von Lost & Found und City Slang. Interviewt werden u.a. Big Chief, Girls Vs. Boys, Friedrich Küppersbusch und G.G.Allin (!), der von den Toten wieder auferstanden ist. Auf der sehr guten 7", die alleine schon die 6 DM lohnt, sind die Meanies, Zipgun, Kill Sybil, The Undead und Vic Bondi zu hören. (OX, #16, Joseph-Boismard-Weg 5, 45276 Essen)

Das **VARIOUS ARTISTS** hat sich in letzter Zeit gut gemacht und wird immer lesenswerter. Interviews mit den Boxhamsters, Spermbirds, Nomeansno, Attila, aber auch unbekannteren Gruppen. Sehr merkwürdiges kommt beim Interview mit Lemming Project zu Tage. Nicht gerade die Leute, mit denen ich viel Lust hätte, ein Interview zu machen. Neben den gewohnten Kolumnen gibt es dann noch die 7" mit Spermbirds, Ate Hands For Brains, Despise, Ackerbau & Viehzucht und eine Live-Version von Attila's "Free Europe". (#5, Michael Schneider, Postfach 330143, 51326 Leverkusen)

Der "Ein letztes Tausendstel Düsseldorf"-7" von Teenage Rebel Records liegt die #8 vom **ZOSHER** bei (TRR, Gerresheimer Str.16, 40211 Düsseldorf). Natürlich werden die auf der 7" vertretenen Bands vorgestellt (Public Toys, Lokalmatadore, Holger Thomas, Axel Sweat, U.T.B. Rocket Crew & Yeti Girls), dazu ein But Alive-Interview und ein paar Reisegeschichten. Am besten gefällt mir natürlich der "Nur die Liebe zählt"-Report, der sich nahtlos an unseren Artikel über Kai Pflaume und seine Sendung aus der letzten Ausgabe anschließt. Alles im Punklayout, sehr schön.

Weniger zu lachen gibt es beim **MY WAY** (#30, Ulrich Gernand, Finkenstr.8, 59192 Bergkamen), denn die Information steht hier klar im Vordergrund, dabei wird sehr viel Wert auf "wahren Independent-Geist" gelegt; es werden also vorrangig sehr unbekannte Bands vorgestellt, die alternativ arbeiten, aus dem Rahmen fallen und nicht überall erwähnt werden. Die aktuelle Ausgabe enthält u.a. eine **Spacerock-History**, ein Porträt von Beton Tapes, Jellyfish Kiss und Marylin's Army; von letzteren liegt auch eine Flexi bei.

Von Harald "Sack" Ziegler wurde unter dem Titel **"KOMMT ZEIT - KOMMT TUNG"** (Cat Killer, Krayerstr.31, 45276 Essen) eine Sammlung von allerhand komischen, merkwürdigen und sonstigen Zeitungsartikeln zusammengestellt, die zudem viele wertvolle Informationen für den eigenen Alltag enthalten. So erfahren wir, daß das Anspucken eines Mercedes gesetzlich erlaubt ist, daß Plüsch-Gorillas als Bremsleuchten unzulässig sind und bekommen ein paar neue gute Gründe mitgeteilt, warum Fleischverzehr eine Gesundheitsgefahr darstellt und daß Schokolade aggressiv macht.

Bleiben noch die beiden letzten Ausgaben vom **HEFT** (#12-13, Fasanenweg 15, 25451 Quickborn). Die #12 liegt mir hier in der limitierten Kunstkacker-Edition mit selbstgemaltem Cover vor, hat Interviews mit Grotus, Big Chief, 2 Bad & Popkiller. Das unterhaltsamste Interview ist aber wohl das mit Alfred Hilsberg, der Boa mal aus Versehen eins aufs Maul gehauen hat. Gut ist auch das Blind Date der Mitarbeiter untereinander, dafür gibt es aber Abzüge im Geschmackstest, da die beste Mainstreamband der Welt, THE CARS, mit "irgendwelcher Dreck wie Stan Ridgway" runtergemacht wird. Das reicht dann auch völlig aus, um von dieser Ausgabe abzuraten, obwohl der Vorbericht auf Olympia 2004 in Quickborn eigentlich ganz schön war (hat Wigald Boning da mitgewerkelt?). In #13 gibt's die Clusterfuck-Tour, die Fortsetzung der Schakinowsky-Serie, Jesus Lizard, das peinliche Garfield-Comic & der Rest. Diese Ausgabe wirkt insgesamt etwas blutarm. Klasse sind aber die HEFT GIRL!-Sonderseiten.

So, ich glaube, das war's und hoffe kein Blatt vergessen zu haben. Das war jedenfalls alles, was hier aus den letzten Wochen noch so rumlag.

Michael

LITERATUR–SONDERTEIL

-Zilloismus-

und jetzt zurück zu einem thema, daß in heft 1 schon angesprochen wurde, zu dem aber eine neuauflage mal dringend angebracht ist. das thema heißt MUSIKMEDIEN, und es geht auch darum wie independent labels damit umgehen, sich diese medien auf immer übertriebenere art und weise zunutze machen. mit MUSIKMEDIEN sei hier alles gemeint, was irgendwie vorgibt "independent", "alternative" oder einfach "underground" zu sein. dabei geht es gar nicht erst darum, sich mit der independent-philosophie des fernsehsenders MTVIVA auseinanderzusetzen, in deren randgruppenprogrammen "120 minutes" und "wah wah" independentmusik zu einer belanglosen, inhaltslosen aneinanderreihung von videoclips mutiert (schon allein die gestellte dämlichkeit der "wah wah"-moderatoren spricht für sich), denn es lohnt sich einfach nicht, zu diesem ausverkauf noch groß worte zu verlieren...

vielmehr interessieren mich unsere "kollegen" der schreibenden zunft, die sich mit dem einsetzen der grungerock-welle plötzlich rapide vermehrten, denn es kamen gleich einige hochglanz-hefte auf den markt, nachdem man festgestellt hatte, daß sich mit "alternative rock" (oder was auch immer) gut kohle scheffeln läßt. diese hefte sahen sich alle ziemlich ähnlich, hatten viele bunte bilder gepaart mit nichtssagenden artikeln über alle gerade angesagten bands wie pearl jam, soul asylum oder die dauerbrenner wie the cure, sisters of mercy usw., dazu riesenposter von indie-helden wie den einstürzenden neubauten. je bekannter die band war, umso größer der artikel; trends wurden nicht gesetzt, nur ausgenutzt. unbekannte bands hatten und haben keine chance, über diese zeitungen bekannter zu werden, wenn sie nicht gerade im fahrwasser des aktuellen hypes schwimmen. jedenfalls haben wir diesen heften damals den baldigen tod prophezeit und einige wurden inzwischen auch wieder eingestellt. aus der rubrik der besonders peinlichen hochglanzhefte gibt es meines wissens inzwischen nur noch das SUBLINE, das weiterhin sein schlechtes niveau hält und in letzter zeit durch sensationelle, atemberaubende neuerungen wie z.b. das SUB CONTROL(!) (10köpfige jury verteilt punkte an neue platten) versucht, neue leser anzuheuern. solche geistigen anstrengungen werden ausgeglichen, indem man dann plattenkritiken wortwörtlich aus presseinfos abschreibt...

eigentlich kann es nicht mehr sehr lange dauern, bis auch dieses heft von der bildfläche verschwunden ist. anders verhält es sich da mit dem ZILLO, das schon seit etwa 5-6 jahren existiert. dessen herausgeber EASY ETTLER (von anderen fanzines wegen angeblicher rechter gesinnung auch gerne EASY HITLER genannt) hatte die geniale idee, die ganzen kleinen mädchen aus der gruftie-szene mit cure-, sisters-of-mercy-, und fields-of-the-nephilim-artikeln zu ködern, dann für das restliche teenie-publikum ein paar querbeet-sachen (nirvana bis inxs) beizusteuern und so eine art SPEX im BRAVO-stil aufzubauen. um festzustellen, daß das ZILLO an dämlichkeit nicht zu überbieten ist, braucht man allerdings nichtmal die oft sehr debilen kleinanzeigen der kundschaft zu lesen oder die immergleichen kritiklosen artikel über die immergleichen angesagten bands, denn dafür reicht auch schon der blick auf EASY's monatliche introkolumne, in der er ein paar wenige einleitende worte an seine jünger richtet (und dabei entweder für seinen ZILLO-CLUB oder für ein ZILLO-FESTIVAL wirbt; wenn in der richtung nichts ansteht, gibt es ergreifende kommentare zu themen wie "dürfen musiker drogen nehmen?", wo dann schon mal die bühne mit dem büro verwechselt wird). es läßt sich aber auch sonst zu diesem blatt noch vieles sagen, etwa, daß fanzines als konkurrenz angesehen werden und daher nicht vorgestellt werden, auch keine kleinanzeigen schalten dürfen und sogar verklagt werden, wenn dem ZILLO-chef was nicht in den kram paßt. von solchen schweinereien mal abgesehen, läßt sich zum niveau der artikel im heftinneren noch sagen, daß dieses einfach nicht vorhanden ist. die bands werden kritik- und anspruchslos beweihräuchert wie in einem plattenkatalog, negative kritik gibt es nicht, schon gar nicht in den plattenbesprechungen. praktisch jede cd wird als hörenswert präsentiert. die artikel selbst sind nichtssagend, belanglos und nach dem immergleichen 08/15-schema aufgebaut. mit journalismus, der sich kritisch mit seinen themen auseinandersetzt, hat dieses blatt nicht das geringste zu tun. ZILLO ist einfach ein werbeblatt für die musikindustrie. kein wunder, daß die bandnamen in den artikeln mit denen in den anzeigen praktisch identisch sind.

ZILLO ist eines der besten beispiele und einer der besten gründe dafür, daß die "independent-szene" in den letzten jahren immer mehr verwässert. und all die plattenfirmen, die in diesem und ähnlichen heften werben (strangeways, hyperium, sup pop usw.- die liste ist unendlich) machen sich so mitverantwortlich und zeigen außerdem, daß ihre promotionarbeit mittlerweile genauso funktioniert wie bei den major companys. auf solche dumpfen abkassierer will man - egal ob anzeige in zillo oder videoclip auf mtv - nicht verzichten, denn hauptsache ist, daß deren konsumentenkreis möglichst groß ist. dawerden tausende von mark in einen videoclip investiert, in der hoffnung, mit einer band auch mal dick kohle machen zu können und in die charts zu kommen.

bei der bemusterung mit cd's ist nicht die qualität des fanzines/des musikmagazins entscheidend, sondern ganz allein die auflage. schreiben kann man, was man will, hauptsache genug leute lesen mit und kaufen dann hinterher die platten. fanzines, die es mit ihrem heft vor allem auf promos abgesehen haben, haben das schon lange begriffen. um das zu sehen, braucht man nur mal einen blick auf die in verschiedenen heften angegebene auflage zu werfen, die meistens nicht mit der wirklichkeit übereinstimmt. auch hier zählt nur, tüchtig mitzuspielen, um an promos & anzeigen zu kommen.

bedenklich, daß selbst für die neue slime-lp in blättern wie ZILLO in ganzseitigen anzeigen geworben wird (auch wenn man an diesem konkreten beispiel streiten kann, ob es nicht in diesem fall doch sinn macht, für slime gerade in solchen blättern zu werben). da wird gejammert, daß immer mehr schlechte und überflüssige platten auf den "markt" geschmissen werden (die außerdem sowieso kaum noch einer kauft: kein wunder bei steigenden cd-preisen und immermehr verzicht auf vinyl), obwohl die companys selbst für diese entwicklung mitverantwortlich sind, u.a. eben dadurch, daß man auf den werbeeffekt der seichten printmedien, die gute nicht von schlechten platten unterscheiden können/wollen, nicht verzichten will.

die größeren independentfirmen arbeiten längst nach den gleichen prinzipien wie die major-firmen, sowohl was die promotion als auch die veröffentlichungen selbst angeht. die werbung in eigener sache wird dabei zum teil immer schwachsinniger und überflüssiger. ein beispiel ist das INDIE-JOURNAL - DAS UNBEZAHLBARE MUSIKMAGAZIN. unbezahlbar deshalb, weil es zu den heftchen gehört, die in jeder dorfkneipe umsonst zu haben sind. das INDIE-JOURNAL wird mit einer auflage von 70.000 exemplaren gratis vertielt, das sind bei 16 hochglanzseiten pro ausgabe insgesamt über 1 million seiten auf hochglanzpapier (wen interessiert noch umweltschutz?) gedrucktes überflüssiges promotion-gesabbel, denn in diesem heft, das eine zusammenarbeit mehrerer independentlabels darstellt, steht nichts außer kurzen, nichtssagenden artikeln über labeleigene bands (dazwischen dann noch ein paar kurz-news über andere bands bis hin zu michael jackson, damit so auch leute geködert werden, die sich sonst nicht mit den labeleigenen bands beschäftigen würden); der informationsgehalt liegt auch hier bei null. es wundert mich auch überhaupt nicht, daß auch einige ZILLO-schreiberlinge an diesem machwerk mitarbeiten.

soweit nur ein weiteres beispiel zu diesem thema. ich für meinen teil habe langsam endgültig genug von diesem ganzen dreck. wir werden uns auch weiterhin - und wohl noch kritischer als bisher - genau überlegen, welche bands wir in unserem heft vorstellen und auf welche weise. und mit welchen plattenfirmen wir kontakte haben. laßt euch nicht verarschen durch diese promotionscheiße, fallt nicht darauf rein! denkt nach, bevor ihr eine platte kauft. man muß fast schon hoffen, daß dieser ganze markt endlich mal zusammenbricht, daß diese ganzen zirkus-betriebe pleite machen damit wieder mehr platz ist für die kleinen, engagierten labels, die ihre platten nicht deshalb veröffentlichen, um in die charts zu kommen und kohle zu scheffeln.

michael

DOG FOOD FIVE

"My Degeneration" CD
(Amöbenklang, St.Petersburger Str.4, 18107 Rostock)

Ja, die machen mir Spaß! Erstmal ein ziemlich klasse Foto im Inlet. Die Musik kommt dann daher in Form von 21 Zwei-Minuten-Prüglern. Rock'n' Roll nennt man das, so gespielt als würden die Godfathers versuchen, Leatherface zu imitieren. Brutale Protestsongs gegen unglückliche Liebe! Schonungslos wird die Traurigkeit und Sinnlosigkeit des Lebens offenbart, denn "Life is just a go-go". Sogar die CD-Plastik ist in Topform, klingt schön dreckig und spielt gut mit! Überhaupt alles sehr klasse. Zeit zum Luft holen gibt's nicht. Sollte man sich anschaffen und dann bei schlechter Laune hören. Oder wenn man durchs Zimmer tanzen will, bis man umfällt oder alle Möbel kaputt sind.

-Michael

PAVEMENT

"Crooked Rain, Crooked Rain"
(Big Cat/RTD) LP/CD

Nach dem Ende der Pixies sind und bleiben Pavement DIE Gitarrenband schlechthin für mich. "Crooked Rain" darf man mit ihrem Meisterwerk "Slanted & Enchanted" auf eine Stufe stellen und brachte ihnen wieder massenhaft (berechtigtes) Lob von sämtlichen Musikblättern, Stadtzeitungen und was es nicht alles gibt, so daß ich auf die Musik auch gar nicht mehr näher eingehen will, denn darüber war in anderen Blättern wirklich schon genug zu lesen. Zum Stück "Cut your hair" wurde sogar zum ersten Mal ein Videoclip gedreht, mit dessen Hilfe sich Pavements Popularität wohl noch steigern dürfte. Dabei besteht aber zum Glück nicht die Gefahr, daß Pavement zu den neuen Mega-Indie-Stars werden, denn dafür bleibt ihre Musik trotz zum Teil butterweicher Melodien zu spontan und aus dem Ärmel geschüttelt und damit zu sehr abgegrenzt von dem, was im Moment unter dem Deckmantel "Alternative Rock" läuft. Von einigen dieser neuen Helden grenzen sich Pavement auf "Crooked rain" auch textlich deutlich ab. Bleibt noch zu sagen, daß Drummer Gary wegen gesundheitlicher Fürsorgnis aus der Band geworfen wurde. Schade zwar, aber wer Gary auf der letzten Tour erlebt hat, wird sich denken können, daß dieser Schritt wohl auf Dauer nicht zu umgehen war. Trotzdem: Auf eine Platte wie "Crooked Rain" in der Sammlung darf man stolz sein. Solltet ihr später euren Kindern und Enkeln vorspielen!

-Michael

DIE REGIERUNG

"Unten" CD
(L'age D'Or)

Die Regierung gehört schon seit "So allein" (1990) zu meinen liebsten deutschen Bands; mit der neuen CD spielen sie sich nach ganz oben vor. "unten" ist noch um Längen besser als die vorherigen drei Platten, die zwischen 1984 und 1992 erschienen. Und das, obwohl mit den ruhigen und relaxten Songs von "unten" ein ganzer Schritt weg vom tanzbaren, zappeligen Stoff auf dem letzten Album "So drauf" getan wurde. Die Orgel wurde durch das Klavier ersetzt; fast lupenreine Country-Songs wie "Ein Idiot mehr" wären auf der letzten Platte nur schwer vorstellbar gewesen. Die sehr persönlichen Texte handeln von gescheiterten Beziehungen und diversen Frauenbekanntschaften. Ein ganzer Haufen trauriger Lieder eigentlich, die aber nicht wehleidig betroffen, sondern merkwürdig distanziert vorgetragen, dabei aber genau auf den Punkt gebracht werden. Jedes der 13 Stücke ist - ohne Ausnahme - ein Volltreffer! Melodische deutschsprachige Songs mit hohem Wiedererkennungswert und damit Hit-Charakter, hat abseits des Deutschrocktums wohl noch niemand so perfekt hinbekommen wie die Regierung auf dieser CD-only.

-Michael

SUBTERFUGE

"Fabulous" CD
(Wolverine Records/SPV)

Der typische Brit-Pop aus den 80er Jahren ist in England aktuell wie eh und je, denn es gibt dort immer noch ca. 100 000 Bands, die sich auch mal selbst in MTV's "120 minutes" bewundern wollen. SUBTERFUGE klingen wie eine typische Brit-Pop-Band, die Unterschiede sind aber: SUBTERFUGE kommen aus Düsseldorf, und sie sind viel besser als ihre Kollegen aus England und besser als die aktuellen Aushängeschilder wie Teenage Fanclub oder Mega City Four. Nichts spektakuläres, einfach nur harmonische Gitarrensongs, die (fast) immer etwas schwermütig rüberkommen, bedrückend, aber schön oder einfacher gesagt: bedrückend schön! Unter den 14 Stücken befindet sich auch eine gelungene Coverversion von Bananarama's "Robert de Niro's waiting", bei der man die Stimmung des Originals beibehalten und nur die Verpackung in Form von schrägen Gitarren verbessert hat. Mit "Perch" haben sie auch ein sehr ansprechendes Instrumentalstück hinbekommen. Insgesamt läßt sich höchstens kritisieren, daß ein wenig die Abwechslung fehlt, denn vom Stil her tut sich nun wirklich nicht viel, aber ansonsten gibt es Lob auf der ganzen Linie. Eine rundum schöne Platte für die Freunde des melancholischen Gitarrenpops.

-Michael

DAS WEETH EXPERIENCE

"Das Weeth Experience" CD
(Strange Ways/Indigo)

Sicher eines der interessantesten Debut-Alben einer deutschen Band in letzter Zeit. Auf der Suche nach einem ebenso eigenständigen wie vielseitigen Gitarrensound überzeugen die Hamburger auf den unterschiedlichsten musikalischen Ebenen, auch wenn ihre Songs eine längere Anlaufzeit brauchen, bis sie zünden. Manche zünden auch überhaupt nicht, trotzdem hinterlassen sie eine Handvoll sehr guter Momente, etwa beim schmissigen Opening-Instrumental "Anarchist" ebenso wie beim zehnminütigen Gitarrengewichse auf "Rotten Ship". Sonst dominieren eher staubtrockene Nummern wie "Stone", bei dem sie dem spröden Pavement-Sound sehr nahe kommen, ohne die Amerikaner zu kopieren. Kompliment für ein überzeugend eigenwilliges Debut mit vielen Gradwanderungen.

-Michael

POVERTY STINKS

"Another World" CD
(Snap Records)

Album zum Verlieben! Die absoluten Nordlichter dieser Ausgabe (weil aus Finnland) haben hier eine Compilation aus ihren beiden nur auf dem finnischen Markt erschienenen Alben abgeliefert, die nur so strotzt vor wunderschönen melancholischen Melodien, die zum Träumen, Tanzen oder was auch immer einladen. Der Einfluß des 60er Jahre Rocks im Stile der Beatles ist deutlich erkennbar, auch erkennt man die Smiths, doch mit einem Schuß Psychedlic und Folkelementen bekommt die Musik eine unverkennbar eigene Note. Mit diesem Hauch von Nostalgie tastet man sich durch die 14 Songs - unbedingt hörenswert: "Hitch-Hiker" oder "She" oder "You are going away" oder die anderen 11 Songs. Dieses Album wird schnell zum Ohrwurm.

-Matthias

HEATHER NOVA

"Blow" CD
(Big Cat/RTD)

Diesem 45minütigen Konzertmitschnitt der Amerikanerin kann man fast so andächtig lauschen wie einst der "Trinity Session" der Cowboy Junkies, denn Heather Nova setzt erfolgreich auf atmosphärische Dichte und melancholische Wehmut. Neun vornehmlich spärlich instrumentierte Stücke, die oft vom Cello getragen werden; bisweilen steigern sich die Stücke aber auch in drangvolle, heftigere Momente hinein, ansonsten ist eher die Ruhe vor dem Sturm vorherrschend. Höhepunkt des Albums ist das sehr pathetische "Maybe an angel", DER Superhit, was Melancholie und Gefühlsduselei angeht. Zum Weinen schön und zerbrechlich, ohne dabei zu kitschig zu werden. Die meisten Stücke brauchen etwas (lohnende) Eingewöhnungszeit, die Stimme von Heather Nova fesselt aber sofort! Mit Größen wie Björk oder Sinead O'Connor kann sie gut mithalten. Eine Frau mit unglaublich viel Potential, über die man spätestens mit dem nächsten (Studio-) Album noch einiges hören und lesen wird.

-Michael

PROJECT PITCHFORK

"IO" CD
(Off Beat/SPV)

Selten kommt es vor, daß sich eine Band von LP zu LP steigert. Project Pitchfork ist dies bisher souverän gelungen. Schon ihre letzte Platte "Entities" erntete jede Menge Lob und gute Kritiken. Ging es da thematisch noch vor allem um die Umwelt, so steht auf "IO" der Mensch im Vordergrund. Die Lieder handeln von Tod, Liebe, der Einfältigkeit der Menschen... Die Musik ist vielfältig, etwas mehr "Dancefloor"-orientiert als auf den Vorgänger-Platten, aber trotzdem in typischer Pitchfork-Manier. Agressiv, sphärisch und mit häufigen Rhythmuswechseln. Die Stimme wirkt quasi wie ein eigenes Instrument. Durch anspruchsvolle Texte, aufrüttelnde Musik und musikalische Stimmgewalt schaffen es PP, den Hörer einzunehmen und einem eher abgedroschenen Thema (Liebe, Tod...) neue Aktualität zu verleihen. Diese CD ist mein absoluter Tip!

-Jürgen

SWAMP TERRORISTS

"Combat Shock" CD
(Cashbeat/Indigo)

Nach nunmehr drei Jahren Stille, nur unterbrochen durch ein Release der "Forbidden DJs", bei denen S.T. einiges remixed und "reconstructed" haben, legen die beiden Schweizer nun wieder eine exzellente Platte hin. "Combat Shock" setzt die Entwicklung der letzten LP "Grow-Speed-Injection" fort. S.T. sind noch einmal professioneller geworden, die Musik hat sich noch einmal verdichtet. Pumpende, pulsierende Grooves legen einen Untergrund für arg verfremdete Gitarren. S.T. haben noch nie versucht ernsthaft zu verstecken, daß ihre Gitarren vom Sampler kommen. Das tut der Kraft und den Emotionen, die sie vermitteln, aber keinen Abbruch an. Die ganze Platte ist eine homogene Mischung aus verschiedenen Stilmitteln, mit Höhepunkten und Überraschungen, die die Platte zu einem Erlebnis machen. Manche Stücke scheinen sich nach einem brachialen Intro zu beruhigen, das jedoch nur, um dann

wieder ganz unvermittelt loszubrechen und die geballte Ladung an "Terror" auf die Ohren hereinbrechen zu lassen. Langweilig ist die Platte keine einzige Minute, selbst die 14- und 11-minütigen Remixes von "Right now" und "Comeback" behalten den Pep durch den gesamten Song.
-Kai

ELECTRIC SOURCE
"Electric Source" CD
(Fünfundvierzig/Indigo)

Mit dem schwammigen Begriff "Ethno-Ambient-Raggamuffin-Dub-House-Industrial-Techno-und Hip-Hop" beschreibt das Presseinfo der Plattenfirma die stellenweise etwas vor sich hinplätschwernde Musik dieser Neuentdeckung aus Deutschland. Die Liste der teilnehmenden Musiker läßt auf einiges hoffen, Ex-Mitglieder namhafter deutscher Independent- und "Alternative" Bands treffen hier aufeinander, auch die Firma haut mit einem Hinweis auf Nine Inch Nails ziemlich arg auf die Kacke. Vielleicht dadurch hatte ich den Maßstab etwas zu hoch angelegt. Die Platte ist sehr schön, teilweise droht sie etwas in zu seichte Shopping-Musik abzudriften, fängt sich dann aber doch noch im letzten Moment. Die benutzten Sprachsamples ("it's a free concert from now on"/ Woodstock) sind zum Teil etwas abgedroschen, die Künstler wollten hier wohl mehr mit einem Zitat ihre Herkunft zeigen als eine Message vermitteln. Wenn man die Platte einige Male hört (Kopfhörer!) finden sich aber doch unzählige sehr ausgefeilte Momente, die nicht nach kalter Studio-Bastelei, sondern warm und homogen klingen. Alles in allem eine ordentliche Platte. Kein Kracher, eher etwas um wieder zu Atem zu kommen und schöne Klänge und Grooves zu genießen.
-Kai

SWOONS
"Sonic Baby" CD
(Langstrumpf Records, Desmecke 14, 59939 Olsberg)

Nach langem Warten gibt es nun den Nachfolger zum rühmlichen Swoons-Debut "Klaus is dead" mit dem Super-Smash-Hit "Klaus is dead". Diesmal hat das Geld für eine Full-Length-CD mit insgesamt 16 Stücken gereicht. Neu ist auch die ordentliche Produktion, also der Mülleimer-Sound der 1.CD fällt diesmal weg. Trotz dieses Makels kann "Sonic Baby" nahtlos an den Vorgänger anknüpfen: Viele Hits und gute Laune. Fröhlicher Party-Punk mit Foto-Love-Story und neuem Kochrezept.
-Michael

THE VISION
"Mental Healing" CD
(Fünfundvierzig/Indigo)

Reggae-Klänge, wie sie mir hier entgegenschlagen, hört man selbst als abgebrühter Reggae-Fan äußerst selten. Satte, kraftvolle Bässe bringen das saftige Dub-Reggae-Gefühl, so daß mein ganzes Zimmer davon in Turbulenzen geriet. Über den Rhythmus erhebt sich eine blütenzarte Frauenstimme. Die Melodien sind gelungen, wenn sie sich auch untereinander etwas ähneln. Zwischendurch gibt es immer wieder diverse Soundeffekte, die das Gesamtbild auflockern. Später driftet die Musik dann leider ein bißchen ins Fernöstlich-EsotherischBuddhistische ab, was mich persönlich nervt. Abgesehen davon sind The Vision aber ziemlich gut, vor allem, wenn man bedenkt, daß die Band nicht, wie die meisten anderen Interpreten des Genres, aus Kingston, New York oder London kommt, sondern aus Hannover in Niedersachsen. Hut ab!
-Florian

CPT.KIRK & / THE MORE EXTENDED VERSIONS
"Round about Wyatt" CD
(WSFA/Indigo)

Im letzten Jahr veröffentlichten die Extended Versions aus Wien die CD "Dedicated to you, but you weren't listening - The music of Robert Wyatt", auf der sie in ihrer eigenen und vielfältigen Weise Stücke von Robert Wyatt coverten. Mit "Round about Wyatt" erfährt dieses Projekt eine Fortsetzung, allerdings beschränkt man sich diesmal nicht ausschließlich auf Stücke von Wyatt, sondern covert auch Songs anderer Bands (z.B. Cypress Hill's "How I could just kill a man"), die einen Wyatt-ähnlichen Charakter besitzen bzw. durch die Art der Umsetzung an Wyatt angenähert werden, eben "Round about Wyatt". Ein Verfahren, das auf dem Cover als "Wy-Tec" präsentiert wird. Hierbei teilen sich die Extended Versions die CD mit den Hamburgern CPT. KIRK &, die im Gegensatz zu den Österreichern sehr schwermütig klingen. Beide Gruppen haben ihren Reiz, und wem "Dedicated to you..." gefiel, wird diese CD genauso mögen.
-Michael

REV HAMMER
"The Bishop Of Buffalo" CD
(Cooking Vinyl/RTD)

Sein erstes Album hat der Reverend noch innerhalb von zwei Wochen in einem Kuhstall aufgenommen. Diesmal ging's in ein richtiges Studio für zehn neue Stücke mit Red-Sky-Coven-Kollege Justin Sullivan als Produzent, der den Stücken die nötige Intensität mitverleiht. Die zehn Stücke schwanken zwischen trauriger Poesie, Angespanntheit, fröhlichem Folkrock und unbekümmerter Verdrehtheit wie im hübsch-chaotischen "Shanty". Im Grunde nichts weiter als pure Folk-Musik, aber abwechslungsreich instrumentiert, gut arrangiert, "ehrlich" und sympathisch rübergebracht.
-Michael

DAS FRÖHLICHE WOHNZIMMER
"Buy Buy Love" CD
(DFW, A-1080 Wien, Fuhrmannsgasse 1a/7, öS 100,-)

Hier wird einem mal bewußt, daß Musik auch anders ablaufen kann als immer nur im vertrauten Gesang/ Gitarre/Baß/Schlagzeug-Schema. Der Bandname der Österreicher ist dabei Programm: Wohnzimmer-Pop, ungewöhnlich instrumentiert und noch ungewöhnlicher vorgetragen. Ein verspieltes Chaos, wobei das Chaos jedoch nur vordergründig inszeniert wird, denn die einzelnen Stücke machen durchaus Sinn. Für Heiterkeit sorgt u.a. eine Heavy-Metal-Persiflage. Eine CD, der ich wohlwollend gegenüber stehe, auch wenn ich persönlich nicht unbedingt allzuviel damit anfangen kann.
-Michael

INSPIRAL CARPETS
"Devil Hopping" CD
(Mute/Intercord)

Geht völlig o.k., zumal ich mit einer so guten Platte von den I.C. nicht mehr gerechnet hatte und daher meine Erwartungen auch nicht so groß waren. Die Carpets haben sich wieder sehr an ihren Sound vom 90er Debut-Album "Life" angenähert und eine Handvoll guter Stücke aufgenommen wie "Plutoman" und "Uniform" aufgenommen, die mit ihren bekanntesten Stücken mithalten können. Von der Single-Auskopplung "Saturn 5" sollte man sich aber nicht negativ beeinflussen lassen, denn das Stück zählt zu den schwächeren Songs auf der CD. Insgesamt ein gutes Popalbum; es steht aber die Frage im Raum, ob es genug Leute gibt, die auf den immernoch gleichen Manchester-Sound wie vor vier Jahren abfahren.
-Michael

DRITTE WAHL
"Auge um Auge" CD
(Amöbenklang, St.Petersburger Str.4, 18107 Rostock)

Die Rostocker haben mit ihrer 2.CD nochmal einen großen Sprung nach oben gemacht und gehören inzwischen sicher zu den besten Deutschpunkbands. Schon beim ersten Stück "Macht die Augen auf!" wird deutlich, daß sie noch etwas rauher und dynamischer sind, was wohl auch an der guten Produktion liegt. Die Texte zeigen ein treffsicheres Bild auf von der alltäglichen Scheiße, die schon fast selbstverständlich den politischen Tagesablauf prägt. Egal, ob es dabei um Bad Kleinen, die Blauhelme oder (natürlich) Rassismus geht. Dabei rufen sie dazu auf, bei aller Frustration nicht zu resignieren. Erfolge kann man auch im Kleinen erringen. Augen auf und Daumen hoch!
-Michael

AIN'T
"Shit" CD
(Wolverine Records/SPV)

Hullaballoo-Fans werden hier wohl nichts grundlegend neues zu erwarten haben, den Ex-Hullaballoo-Gitarrist Sluggo gibt auf dem Debut seiner neuen Band klar den Ton an, was schon auf die musikalische Richtung von AIN'T hindeutet. Prinzipiell spielen die Jungs stark gitarrenorientierten Brachialrock der etwas heftigeren Sorte. Neben Ausflügen zum typischen US-Punk gibt's auch merkliche Grunge-Einflüsse, was wohl nicht zuletzt daran liegt, daß AIN'T aus dem Westen der USA kommen. Zwar wirken die alleinigen Fluchtversuche des Gitarristen in andere Gefilde etwas hilflos, da die anderen Bandmitglieder dem nicht nachkommen, doch die klassische Besetzung gewährt auch nicht den nötigen Spielraum.
-Martin

ALASKA DEFROST
"Principle Dischord" CD
(Wolverine Records/SPV)

Die metallastigen Gitarrensägen und die Stimme des Sängers lassen zunächst vermuten, daß es sich bei Alaska Defrost um eine exakte Mindfunk-Kopie handelt. Nachfolgende Lieder wie "Ten cards spread" oder "Air Style" zeigen aber, daß sich die vierköpfige Truppe auch anderen Stilen widmet. Da gibt's z.B. bei "Down the drain" klar abgegrenzten HC-Rap, der auch mal zum Abzappeln einlädt. Warum "Tadpole Squash" mich irgendwie an Phillip Boa erinnert, kann ich auch nicht sagen. Jedenfalls ist die ständig in sich zerfließende wohldosierte Aggressivität hauptcharakteristisch für diese Band.
-Martin

BISHOPS DAUGHTER
"Divine & Moral Songs For Children" LP/CD
(Black Pampers Records)

Das Wesentliche zu dieser Schweizer Band ist im Interview nachzulesen. "Divine & Moral Songs" ist ihre erste Full-Length-LP nach einigen Singles, Sampler-Beiträgen und ähnlichem. Auf ihrer Platte wird massenhaft Energie versprüht, schon beim ersten Stück "Guntired" kann man nur Mund aufmachen und staunen. Kategorie: Monster-Power-Gitarren-Sound. Dagegen sind diese ganzen Möchtergernbombasten wie Soundgarden, Monster Magnet etc. nun wirklich lahme Ärsche. Unbedingt auch live angucken!!
-Michael

LOVE IS COLDER THAN DEATH
"Oxeia" CD
(Hyperium/RTD)

Na? Machen sie denselben Fehler wie bei ihrer letzten CD? Leider schon. Der fatale Ausflug in den Bereich der elektronischen Musik hat sich wiederholt. Die Musik besticht durch ihre Atmosphäre, dieses Mal immerhin auf einer Strecke von 10 Titeln in 25 Minuten. Besser kann auch DEAD CAN DANCE keine Ruhe und mystische Spannung erzeugen. Gelegentlich wird das Ganze noch durch Folklore-Elemente verfeinert. Sogar ein sehr gelungener A-Capella-Part findet sich. Abgesehen von einem Zusammenstellungsfehler (der vierte Titel paßt nicht an diese Stelle) möchte man das Prädikat "perfekt" verteilen, wäre da nicht die letzte Viertelstunde. Zwar hat sich die Band auch auf dem Gebiet der elektronischen Musik weiterentwickelt, und das nicht nur, weil sie erkannt haben, daß die Stimme von Susann Heinrich einzigartig gut rüberkommt, aber abgesehen von "Second Life" wirkt der elektronische Teil der CD sehr amateuerhaft im Sinne von "nicht ausgereift".
-Marc

YOU CAN DRIVE I MUST DRINK
"Cockroach" CD
(Piddi Alpheimer, Langendreerstr.95, 44388 Dortmund)

Diese Dortmunder Band versucht mich ausgerechnet mit dem schlechtesten Bier der Welt zu bestechen, was beinahe nach hinten losgegangen wäre, aber für einen Verriß ist diese CD dann doch zu schade. YOU CAN DRIVE I MUST DRINK sind durch 2 LP's und viele Live-Auftritte schon recht bekannt, machen abwechslungsreiche Rockmusik mit leichten bis mittelschweren Punk-Anklängen, klingen manchmal etwas schermütig, dann auch wieder leicht und locker. Inspirieren lassen sie sich von Derrick und Jodie Foster. Einziger Kritikpunkt ist die zu lasche Produktion, durch die viele Songs etwas kraftlos klingen. Live hört sich das bestimmt noch um Längen besser an.
-Michael

GEISTIGE VERUNREINIGUNG

"Plenare Insassen" CD
(A.M.Music, Robert-Bosch-Str. 3, 71088 Holzgerlingen)

Hier gibt es weder viel zu loben, noch viel zu meckern. Viele gute Stücke, aber auch einige, die mir gar nichts geben. Mag sein, daß auch etwas der eigene Charakter fehlt, um sich aus dem Sumpf der Neuveröffentlichungen hervorzuheben und auch für Leute, die nicht den halben Tag Deutschpunk hören, interessant zu sein. Denn was zu hören ist, ist nicht besonders neu, auch wenn's mir persönlich ganz gut gefällt.
-Michael

DIVERSE ARTISTEN

"Just A Groove" CD
(Fünfundvierzig/Indigo)

'Just a groove' ist eine Reggae-Compilation mit überwiegend neuen Liedern von eher weniger bekannten Interpreten, die besser ist als die meisten anderen Reggae-Sampler mit Namen wie "Reggae Nights" oder "Sunshine Reggae". Klarer Höhepunkt der CD ist MIGHTY VICTOR! Sein Song "So mighty" ist wirklich cool & froody! Obwohl ich von dem Interpreten noch nie gehört hatte, stand mein Urteil sofort fest: So muß wahrer Raggamuffin sein! Das ganze ist dann auch noch satte 6 Minuten lang, so daß sich der musikalische Genuß angenehm in die Länge zieht. Sehr schön ist auch der knochenharte Ragga von NATTY U & SUGAR D. oder die LIONS mit einem feisten Roots-Reggae-Schmankerl. Fürchterlich anzuhören sind allerdings die Cover-Versionen von SIMONE MIRANDA und RUFF P. Positiv hervorzuheben sind noch die Stücke von JAMAICA PAPA CURVINS neuer CD, die hier vertreten sind und sich nahtlos in seine sonstigen Werke einreihen, also ziemlich gut sind. Wieso aber mußte J.P.C. gleich dreimal auf dem Sampler vertreten sein, wo es doch wirklich genug guten Reggae und Ragga von unbekannten Interpreten gibt, die es verdient hätten, auf diese CD zu kommen?
-Florian

LEATHERFACE

"Cherry Knowle" CD
(Bitzcore)

Wer eine Leatherface-Platte kauft, egal welche, weiß, was ihn erwartet. Wie nur wenige Bands schaffen es die Engländer, mit dem immer gleichen heftigen Geradeaus-Punksound mit Gröhlgesang interessant zu klingen. "Cherry Knowle" war ihre Debut-Platte, die jetzt als CD veröffentlicht wurde. Darauf gibt es u.a. das bei Konzerten immer noch regelmäßig gespielte "Colorado Joe" zu hören und Cover-Versionen von "In the ghetto" und "Knocking on heavens door"! Leider haben Leatherface sich vor kurzem aufgelöst. Es wird noch eine gemeinsame Abschiedsplatte geben, dann macht Frankie Stubbs mit neuer Band weiter.
-Michael

TOUT PARIS

"Pay With Love" CD
(Subway Rec/RTD)

Die Wurzeln dieser Musik liegen irgendwo in einer Zeit als Woodstock noch nicht Vergangenheit war. Aber das, was hier geboten wird, ist nur musikalischer Durchschnitt. Mit flotten Beats un ein paar synthetischen Zusätzen soll das psychedelischer Gitarrenrock sein, klingt aber eher, als wenn Love Like Blood plötzlich auf den Trip kommen, in den Gewässern von The Mission, New Model Army oder Arts & Decay zu fischen und alles in einer großen Pfanne zusammenbraten. Das Ergebnis ist so'n "Kuddelmuddel" (norddeutscher Fachausdruck für "Nichts halbes und nichts ganzes"), mit dem man/frau eigentlich nichts anzufangen weiß. Irgendwie Popmusik mit ein paar Gitarren, die da gezupft werden, zwischendurch schreit mal einer und das war's.
-Matthias

TANKARD

"Two-Faced" CD
(Noise/RTD)

Alle CDs, deren Metal-Gehalt bei mindestens 51% liegt, gehen bei uns sofort an Sascha weiter, weil der am ehesten was damit anfangen kann. Die Entgegennahme der neuen Tankard CD lehnte er jedoch mit der Begründung ab, er hätte nicht die geringste Lust, seine Zeit mit diesen Säufern zu verschwenden. Damit bleibt die Besprechung an mir hängen. Umso überraschender das Ergebnis: Man hat offenbar erkannt, daß es wichtigeres auf der Welt gibt als Alk, über das man auch mal singen könnte und bekämpft in den Texten nun Reality-TV und andere gesellschaftliche Ausgeburten. Musik: Zum Glück kein Angeber-Metal, dafür Metal der etwas ruppigeren Sorte mit zeitweiligen HC-Anleihen. Für 'ne Metal-Platte geht's wohl o.k.
-Michael

ZIPGUN

"Baltimore" CD
(Empty Records)

Zipgun sind nur ein weiteres Beispiel dafür, daß sich Seattle so langsam vom Grunge-Fieber erholt und sich nach neuen musikalischen Herausforderungen umsieht. Zwar sind die Spätfolgen der letzten Jahre auf "Baltimore" noch zu spüren jedoch ist es eher unbekümmerter Punk-Rock, den die vier lustigen Gesellen in den 36 Minuten zum besten geben. Neben unverkennbaren Mudhoney-Einflüssen gefallen vor allem diese nervenzerreibenden, oszillierenden Gitarrenriffs, die meinen Hochtöner bis zum Äußersten strapazieren. CD kaufen und reinhören ist sicher nicht genug; viel lieber sollte man ihre Konzerte besuchen und bei dem Saufgelage ordentlich mitmischen.
-Martin

DIVERSE ARTISTEN

"Der große Lauschangriff" CD
(EFA)

Ein Sampler zum beliebten Thema "gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit", der mittels einer großen Werbekampagne (Spots u.a. im Kino+Radio) präsentiert wird und dessen Erlöse in einen Videowettbewerb fließen zum gleichen Thema. Die gelungensten Beiträge dieses Wettbewerbs werden dann im Wahlkampf anstelle der herkömmlichen Wahlwerbespots auf den Sendeplätzen von Bündnis 90/Grüne gesendet, die diesen Sampler initiiert haben. Ganz im Sinne der breiten Öffentlichkeit, die erreicht werden soll, enthält die CD dann auch ein sehr unterschiedliches Spektrum an Bands und Musikrichtungen: Ein buntes Durcheinander aus BAP, Sun, Michele Baresi, M.Walking on the Water und Sation 17. Am lohnenswerten sind aber die Hip-Hop-Beiträge: Neben Advanced Chemistry's "Fremd im eigenen Land" gibt es zwei neue Stücke von IQ Gray und Mastino. Ob die Organisatoren mit diesem Sampler was erreichen können, ist natürlich mehr als fraglich, denn der gute Deutsche denkt beim Stichwort Mastino sicherlich an was anderes als an eine Hip-Hop-Band. Besser als die Selbstbeweihräucherung anderer Parteien in deren miserablen Wahlkampfspots ist die Aktion auf jeden Fall, auch wenn Bündhis 90/Grüne mit diesem Sampler natürlich auch Werbung in eigener Sache machen.
-Michael

"mein Freund ist SAUERLÄNDER" CD

(Langstrumpf Records, Desmecke 14, 59939 Olsberg)

Als gebürtiger Sauerländer bietet sich mir nun endlich dank dieses Werkes die Gelegenheit, euch meine Ex-Heimat musikalisch näherzubringen, denn auf diesem Sampler wird die Creme de la Creme der HSK-Musikszene vorgestellt. Neun Bands und Einzelartisten, die im Sauerland die Szene beherrschen und rulen. Schonungslos und ohne Rücksicht auf die Geschmacksnerven ist vom Punk-Nachwuchs über Electro-Popper bis hin zur Wandergitarre alles vertreten.

Die Hohepunkte auf dem Sampler setzen die STURMSCHÄDEN mit ihrem Opener "Kunterbunt", mit dem das Sauerland den Rest der Welt grüßt. Dann natürlich die Pop-Punker von AM I JESUS? mit zwei Stücken von ihrer aktuellen Mini-CD und die 20jährige TINE FLAIG aus meinem Heimatdorf Warstein mit zwei ihrer Balladen. Musik, wie sie so in aller Öffentlichkeit nur noch im Sauerland gespielt wird. Sehr schade eigentlich.

Aber am meisten Spaß machen mir NERVOUS mit ihrem frischen, unverbrauchten JZ-Punk. Einfach klasse, tolle Melodien, gute Sängerin und Bad Religion sind ein Dreck dagegen. Macht glücklich, davon will ich mehr hören!

Aber auch allen anderen hier vertretenen Künstlern sei gedankt für die Abwechslung, die sie mit ihrer Musik in den eintönigen Dorfalltag bringen, denn für diejenigen, deren Lieblingsbeschäftigung es nicht gerade ist, auf Bergen herumzuwandern, bietet das Sauerland nämlich nichts außer tödlicher Langeweile.

Das Motto des Samplers, "mein Freund ist SAUERLÄNDER", sorgte übrigens auch außerhalb des Sauerlandes für soviel Aufsehen, daß sogar der Deutsche Fußball-Bund mit Fascho-Lothar im Gefolge auf die Sauerländer aufmerksam wurde und das Motto für eine Ablenkungskampagne in Sachen Ausländerhaß abkupferte und mißbrauchte. Das offizielle T-Shirt zur CD bzw. zur HSK-Szene - also nicht das miese Plagiat - gibt es aber nachwievor über Lang.strumpf Records.
-Michael

SASCHA'S PLATTENECKE

MIND ODYSSEY ("Keep it all turning" CD, Noise/RTD) machen kein Death, Trash, Speed oder sonstiges, sondern "echten" Metal mit dynamischen Gitarren, kraftvollem Gesang und schnellen Drums. Die zu jedem Titel gehörenden Gitarrensoli wurden natürlich auch nicht vergessen, auch die etwas ruhigeren, balladenhaften Stücke fehlen nicht. Fans der alten Schule sind bei MIND ODYSSEY bestens aufgehoben. Jetzt zur Doppel-CD mit dem ach so klangvollen Namen **"THE POWER OF METAL"** (Noise/RTD), eine Live-CD, auf der neben GAMMA RAY und RAGE auch HELICON und CONCEPTION einen (geringeren) Teil beisteuern durften. Man sollte aber schon die beiden großen Bands mögen, wenn man die Anschaffung dieser CDs in Erwägung zieht. Was läßt sich sonst zu einem Live-Album schreiben? Wenig Arbeit, viel Musik, ein paar Ansagen zwischendurch (Kontaktpflege mit den Fans). Live-Album ist eben Live-Album. Nichts dagegen, aber 2 CDs und 4 Gruppen, die nicht gerade viel miteinander zu tun haben? Irgendwie überflüssig.

SKYCLAD ("Prince of the poverty line" CD, Noise/RTD) machen Metal der britischen Art mit schnellen Gitarren und kräftigem und kratzigen Gesang. Die häufigen Violinen-Einsätze können anfangs noch gefallen, doch im weiteren Verlauf erweist sich die Violine als eher störend. Insgesamt wirkt die Musik etwas zu hektisch und unruhig. **STRATOVARIUS** ("Dreamscape" CD, Noise/RTD) haben mit Metal eigentlich nicht viel zu tun, auch wenn die Gruppe das anders sieht. Je länger die CD dauert, desto öfter kommen Keyboards zum Einsatz, bei "Tears of ice" bekommen sogar Rondo Veneziano Konkurrenz. Leicht verdaulich, ohne Dröhnung. Das Auffälligste an der Musik von **CHANDEEN** ("Shaded by the leaves" CD Hyperium/RTD) sind wohl die Stimmen der beiden Sängerinnen, die sich toll anhören. Was von den beiden übrigen Bandmitgliedern an elektronischer Musik eingebracht wird, ist noch beeindruckender. Abwechslungsreich und atmosphärisch, wenn da nicht ein ausgesprochenes Manko wäre: Der Gesang steht zu sehr im Vordergrund, dadurch klingen die Titel etwas monoton. **CAIN PRINCIPLE** ("Sculptures, Fruits & Companions" CD, Dark Star/Indigo) bringen mit 35 Minuten Spielzeit eine sehr kurze, aber feine CD. Dark Pop, der aber nicht besonders düster ist. Der ruhige Gesang paßt gut zur Atmosphäre, die Cain Principle mit viel Elektronik erzeugen. Was man von **OVERGAMENT** ("Machinery of destruction" CD Dark Star/Indigo) halten soll, weiß ich auch nicht. Man hört öfter mal ganz gute Passagen, aber insgesamt gesehen ist das zu wenig. Häufig metallisch und blechern, hier und da düster und abgehackt. Weder Techno noch reiner Synthi-Pop, aber die Mischung aus beidem ist auch nicht das Wahre. Nervendes Getöse? Ja, so was ähnliches.
Sascha

DIE KASSIERER

"Der heilige Geist greift an"
(Teenage Rebel Rec) LP/CD

Eine solche Band kann nur aus dem Ruhrpott kommen! Solche Leute gehen da normalerweise "auf Schalke" Fußball gucken, aber manche Exemplare machen wohl auch Musik (na ja...). Die Kassierer kann man nicht nach objektiven Maßstäben beurteilen, sie sind nur eine Frage des schlechten Geschmacks. Wer z.B. täglich "Gute Zeiten, schlechte Zeiten" guckt oder gerne Heino-Platten hört, wird wohl auch mit diesen asozialen Punkrockern seinen Sapß haben. Ungefähr so wie Heiter Bis Wolkig, nur viel prolliger und noch mehr daneben, kämpfen sich die Kassierer durch diverse Pseudo-Witzchen und Geschmackslosigkeiten. Songtitel wie "Sex mit dem Sozialarbeiter", "Die Scheide von Kristiane Backer" oder "Gott hat einen IQ von 5 Milliarden" sagen alles. Alle 22 Stücke sind vollkommen anspruchslos. Dabei sind einige Stücke so gezielt in den Sand gesetzt, daß es ganz lustig wirkt, z.B. "Dr.Martens", was wohl eine Coverversion von Dave Dundas Disco-Hit "Jeans on" sein soll. Auch "Tot tot tot" hat Hit-Charakter.

-Michael

RED ALERT

"Beyond The Cut" LP
(Nightmare/Knock Out)

1992 haben sich Red Alert, wie so viele andere "Punk-Veteranen" auch, wieder zusammengefunden und legen auf der A-Seite dieser LP einige Stücke vor, die mit ihren alten Sachen gut mithalten können. Vor allem beim ersten Stück "One flag" haben sie sich mächtig ins Zeug gelegt und nochmal sowas wie 'ne Oi!-Hymne hergezaubert. Auch die anderen neuen Stücke sind nicht schlecht, vielleicht 'ne Spur zu ruhig, aber man wird ja auch nicht jünger. Auf der B-Seite gibt es dann noch Live-Aufnahmen bzw. neue Studio-Versionen einiger bekannter Stücke.

-Michael

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

"Wer hat an der Uhr gedreht?"
"Ist es wirklich schon so spät?" CD
(MCA)

Die Brieftauben, von vielen für den Inbegriff der Peinlichkeit im Fun-Punk gehalten, melden sich gleich mit zwei neuen CDs zurück: Auf "Wer hat..." werden 13 Uralt-Schlager und NDW-Klassiker gecovert. Zwar gibt man sich Mühe, jedem Stück einen eigenen Charakter zu verpassen und nicht alles stumpf nach Punk-Schema runterzuspielen, aber ihre Coverversionen erreichen nie die Klasse der Originale. Etwas besser gefällt mir der zweite Cover-Sampler, auf dem 14 deutsche Bands je einen Brieftauben-Song covern. Am lustigsten ist die Verarschung "Absturztauben" von ULLI & DEN LÜDES. Sonst gefallen SLIME und RAZZIA, die zwei Stücke mit ernstem Text covern. Dagegen sind vor allem NORBERT & DIE FEIGLINGE und FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE nur schwer zu ertragen. Der Tauben-Klassiker "Love Song" wird von STOREMAGE leider gnadenlos in den Sand gesetzt.

-Michael

DIE ALLWISSENDE BILLARDKUGEL

"Vs. CNN" CD
(WSFA/Indigo)

Wenn es Musik gibt, die sich ganz bestimmt nicht bequem & nebenher "konsumieren" läßt, dann gehören die Stücke der A.B. auf jeden Fall dazu, denn deren Musik läuft ab wie ein Film, bei dem man zum Hinsehen (-hören) gezwungen wird, um sich darauf einlassen zu können. Zumal die Stücke im Gegensatz zu denen der Mannschaftskameraden BLUMFELD oder REGIERUNG nicht gerade durch Eingängigkeit gekennzeichnet sind, sondern sich in ihrer Schrägheit und Verquertheit den Texten anpassen, die von Menschen & Situationen des alltäglichen Lebens handeln (meistens). Dabei knüpft die Gruppe zum Teil an die Stücke des ersten Albums ("Polaroids aus Amnesia") an ("Maine" z.B. wirkt wie ein Epilog zu "Zoos & Autokinos"), andererseits weckt längst nicht jedes Stück automatisch Assoziationen an Comic-Storys wie auf der Debut-CD. Denn die Stücke sind viel direkter und realitätsnäher geworden, überbringen Wahrheiten und wollen Veränderung.

-Michael

SUPERSONIC X

"Head" LP
(Out-O-Space Records, Untere Karspüle 7, 37073 Göttingen)

Bands mit fräsenden Gitarren und zähem Gesang kamen früher aus Seattle, heute aber auch aus Süddeutschland, ohne daß man den Unterschied bemerkt, denn SUPERSONIC X klingen wirklich nach 100% Ami-Rock. Die ersten Songs auf "Head" erinnern deutlich an die AFGHAN WHIGS in ihrer "Congregation"-Phase. Anfangs ist die Platte dann auch ganz interessant, aber mir bleibt der Eindruck, daß die Platte auf Dauer immer mehr verwässert, vor allem bei den Stücken der B-Seite wird viel zu sehr auf Show gemacht, so daß alles sehr aufgesetzt wirkt und an Bands wie die SHIFTY SHERIFFS erinnert. Rein formell gibt es zwar nichts zu meckern, auch das Songmaterial ist nicht schlecht, aber ehrlicherweise muß man auch sagen, daß von Eigenständigkeit leider nicht so viel zu hören ist. Wen das nicht stört, und wer immer noch diesen SUP POPpigen Sound mag, darf gerne zugreifen, auch wenn natürlich die Frage im Raum stehen bleibt, warum dann nicht gleich die Originale hören?

-Michael

PASSION NOIRE

"Eternity" CD
(Dark Star/Indigo)

Die Band geht auf Nummer sicher: Gegenüber dem letzten Album "Trip to your soul" haben sich die Kölner keinen Schritt weiterentwickelt. Jede Nummer funktioniert nach dem gleichen Strickmuster: Treibendes Schlagzeug, weiche Keyboardpassagen, sanfte Akkustikgitarre, dazu weiblicher Gesang. Und sogar die Spielzeit von 27 Minuten ist gegenüber der letzten CD dieselbe geblieben! Passion Noire sind zwar keine innovativen Superkünstler, aber auch nicht die schlechtesten Vertreter des Wave-Pop. Wer netten Wave-Pop mag und dabei nicht allzu hohe Ansprüche damit verbindet, wird hier ganz gut bedient.

-Michael

CAPITOL PUNISHMENT

"Messiah Complex" CD
(We Bite/Semaphore)

Auch wenn Capitol Punishment mit zunehmendem Alter etwas ruhiger geworden sind, tut das der Qualität ihrer konstant guten Songs keinen Abbruch. Auf "Messiah Complex" sind 12 melodiöse Songs zu hören, irgendwo zwischen MelodicCore und Losgeh-Rock. Mal aggressiv, mal eher lieblich (nicht zuletzt aufgrund des wunderhübschen Gitarrenplätscherns im letzten (Instrumental-)Stück). Sehr empfehlenswerte Platte für die wechselhaften Gefühlsmomente in den eigenen vier Wänden.

-Michael

KROMBACHER MC

"Finger weg!" CD
(Wolverine Records/SPV)

Nach eingen Sampler-Beiträgen und der Split-MCd mit den Abstürzenden Brieftauben haben Krombacher MC jetzt ihr Debut veröffentlicht, ein Crossover aus Hip Hop, Jazz und Funk, das streckenweise sehr stark an eine deutsche Variante der Red Hot Chili Peppers erinnert. Anstelle von Sampling wird lieber selbst musiziert, u.a. mit Bläsern und Backgroundchören. Zwar sind Krombacher MC nicht gerade frei von Fremdeinflüssen, trotzdem ist ihnen eine kreative Platte gelungen mit einigen Mini-Hits wie "Fuck the Skins" oder "U kick me out".

-Michael

GREG FRINTON

"Done" CD
(Tug Rec/Semaphore)

Der "Indie-Himmel" über D'land füllt sich, hier gibt's was neues: Die Nürnberger Band GREG FRINTON, die ihre Musik selbst als "Hardpop" bezeichnet. Zu hören sind auf jeden Fall bissige Rocksongs mit kräftig schrammelndem Gitarreneinsatz. Stükke, bei denen sie sich fast die Seele aus dem Leib schreien ("Fake") stehen neben ruhigen, melancholischen Balladen ("My hands are wet"). Als Anspieltip besonders hervorzuheben ist "Reason" - härter und direkter geht's bald gar nicht mehr. Wenn Greg Frinton auch live halten, was die Studio-Aufnahmen versprechen, steht der Band eine große Zukunft bevor.

-Matthias

GOETHES ERBEN

"Tote Augen sehen Leben" CD
(Strangeways/Indigo)

Auf ihrem insgesamt fünften Album beschäftigen sich Goethes Erben mit der etwas anderen Psyche mancher Menschen und beenden zugleich die mit "Das Sterben ist ästhetisch bunt" begonnene Trilogie. "Tote Augen" ist kein überragendes Album, trotzdem gut und hörenswert, auch wenn auffällt, daß bei diesen Studio-Aufnahmen nicht ganz die Intensität und Ausdruckskraft der kürzlich veröffentlichten hervorragenden Live-CD erreicht wird, was aber vor allem für die Live-Qualitäten der Gruppe spricht. "Tote Augen" wird wieder allen Freunden der Gruppe (zurecht) gefallen, während der Rest damit nichts anfangen kann. Ob die Band gefällt oder nicht ist sicher gerade bei Goethes Erben sehr von subjektivem Empfinden abhängig, was aber nicht die Ignoranz mancher Kritiker entschuldigt, die sich nur sehr oberflächlich bis gar nicht mit Musik & Texten auseinandersetzen. Das ist auch ein Thema des interessanten "hidden tracks", in dem gleichzeitig auch eine längere Pause angekündigt wird. Danach werden G.E. wohl mit einem härteren Sound aufwarten und somit da anknüpfen, wo sie live auf der "Ein Abend in Blau"-Tour im letzten Jahr schon angekommen sind.

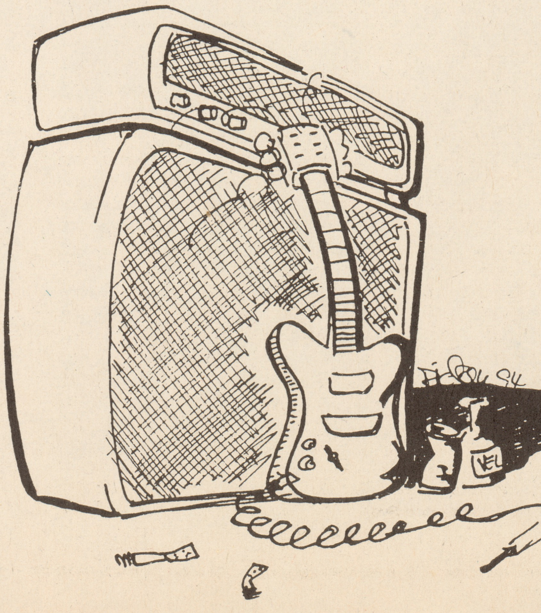
-Michael

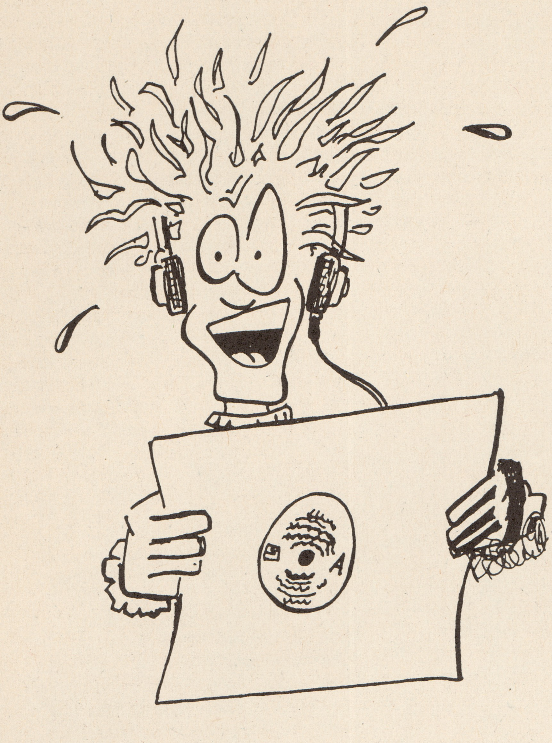
DIVERSE ARTISTEN

"Bouquet of Dremas Vol.2" CD
(Dark Star/Indigo)

Der letzte BoD-Sampler bescherte uns schon ein musikalisches Vergnügen, da war man natürlich gespannt auf die Fortsetzung. Und wahrhaftig, der zweite Teil ist eher noch besser als der erste. Neben bekannteren Bands wie AND ALSO THE TREES, MARK BURGESS (Ex-Chameleons), DEINE LAKAIEN, POEMS FOR LAILA und SLEEPING DOGS WAKE finden sich auch diesmal weitesgehend unbekanntere Gruppen auf diesem Sampler. Mir schon über den FFN-Sampler bekannt war BEL CANTO, die sind so gut, daß ihr hier wohl demnächst mal mehr von lesen werdet. Da wohl jeder das eine oder andere Stück richtig lieben lernen wird, ist dieser Sampler auf jeden Fall säääähr zu empfehlen.

-Marc



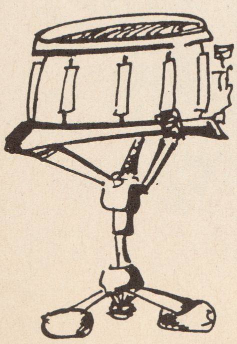


THE BULLOCKS
"Fat, Old And Useless" CD
(Wolverine Rec/SPV)

Diese CD ist echt korrekt. Schon alleine die Stimme des Sängers ist genial, klingt wirklich wie eine Mischung aus Micky Maus und Pippi Langstrumpf. Bei den schnellen, rhythmischen Punksongs würde ich am liebsten gleich lostanzen, aber vor meinen Nachbarn, die immer in unser Haus starren, ist es mir doch irgendwie peinlich. Würde mich freuen, die Lieder mal in einer Disco zu hören, denn man echt geil dazu pogen und mitgröhlen. Mein Favouritenlied ist "You belong to me". Ach so, falls jemand noch einen guten Koch sucht, dann meldet euch beim Gitarristen Holger, der sucht einen neuen Job und kocht echt spitze.
-Larissa

DILDO BROTHERS
"Shot him down" CD
(Red Rosetten Records)

Von den Dildo Brothers hatte ich bis jetzt noch nichts gehört, obwohl sie hier schon recht bekannt sind. Nun haben sie endlich ihre erste CD rausgebracht mit sechs Stücken. Dabei klingen sie sehr nach Bad Religion, wenn auch von der Stimme her nicht ganz so kräftig. Gut gefallen mir die Rhythmuswechsel. Zwischen den schnellen Liedern gibt es manchmal verschiedene Einlagen, z.B. bei "Shot him down" einen Flamenco. Wunderbar zum Abreagieren.
-Larissa



COURAGE OF LASSIE
"This Side of Heaven" CD
(Beggars Banquet/SPV)

Mondscheinmusik. Die Ahornblätter auf dem Cover sagen uns bereits, es ist Herbst. Die Kanadier machen Musik für kalte Momente, in denen es warm ums Herz werden soll. Besinnlicher Folk mit allem, was dazugehört (Violine, Mandoline, Flöte, Akkordeon...), irgendwo zwischen Poems For Laila und Cowboy Junkies. Sehr schön der zweistimmige Gesang und die süßliche, butterweiche Instrumentierung, auch wenn man immer Angst hat, daß ein Sturm alle Instrumente umpustet. Etwas weniger dezent an manchen Stellen und hin und wieder ein kleines Gewitter wäre aber nicht schlecht.
-Michael

CALVIN RUSSELL
"Le Voyageur" CD
(SPV)

Rock'n'Blues "ohne Stöpsel" ist auf diesem Album in 14facher Ausfertigung zu finden. Dabei ist der Einfluß von Neil Young unverkennbar. E-Gitarren mit kräftigem Schlagzeug kombiniert, ab und zu ein kleiner Country-Einschlag, damit wir auch nicht vergessen, woher Calvin Russell kommt. Das absolute Highlight fehlt dem Album zwar, was aber nicht so tragisch ist, weil sich alles auf gleich gutem Niveau bewegt.
-Matthias

SUBWAY TO SALLY
"Cromdale" CD
(Autogram Rec/EFA)

Eine Prise Hooters, zwei Eßlöffel Bots, 100g Headbangers Ball und 1kg Levellers. Das ganze ca. 60 min. bei 170° backen und fertig sind Subway To Sally. Bei dieser Rührraktion entstehen schöne, folkige Popsongs mit schweren Gitarrenriffs wie sie auch gestandene Metalbands nicht anders spielen würden. Dazu die Geige und was man sonst noch alles braucht, um den folkigen Touch zu bekommen. Lobenswert ist auch, daß Subway To Sally nicht davor zurückschrecken, stellenweise in Deutsch zu singen. Schließlich kommen die Jungs ja auch aus Potsdam.
-Matthias

SWELL
"41" CD
(American Recordings/SPV)

Die Tür geht auf, jemand steigt die Treppe rauf in einen Raum, aus dem ihm bereits die ersten Akkorde einer Akkustik-Gitarre entgegentönen. So unspektakulär wie dieses CD-Intro sind auch die Songs von Swell. Swell brauchen keine Effekthascherei, ihre Songs sind - von Ausnahmen abgesehen - eher schlicht und auf den Punkt gebracht. Durch ihren Wohnzimmer-Sound, der vor allem durch das trockene Schlagzeug zustande kommt, unterscheiden sie sich wohltuend von der Masse anderer US-Rockbands und können im Ami-Rock-Sumpf eigene Akzente setzen. Das klassische Trio ist dabei perfekt aufeinander eingespielt, die Instrumente wirken sehr lebendig und kreisen immer wieder umeinander. Nach getaner Arbeit geht's dann wieder die Treppe runter, Tür zu und raus auf die Straße.
-Michael

PRESSGANG
"Burning Boats" CD
(Twah!/DDR/EFA)

Die aus England kommenden Pressgang sind der Neueinsteiger im beliebten Folk'n'Pop-Pool, wo schon Bands wie die Pogues oder die Levellers kräftig abräumen. British-Folk mit allen dazugehörigen Elementen wie z.B. der Violine oder dem Akkordeon und ein luftig-lockerer Rhythmus. Das alles erinnert sehr an die Levellers. Man könnte auch denken, die Levellers haben einen neuen Sänger. "Burning Boats" ist ein hörenswertes Debut mit teils fröhlichen, aber auch melancholisch-traurigen Tönen, sehr gefühlvoll gespielt. Die Musik ist sehr unaufdringlich, die Instrumente werden dezent im Hintergrund gehalten. Herausragend ist die Leistung von Violistin Imogen Gunner, die in jedem Stück zu hören ist. Echt klasse.
-Matthias

HELLMUTE
"Colours" CD
(Dig it all Rec/RTD)

Mal abgesehen von den üblen Gesangsmarotten, welche dem Bandnamen alle Ehre machen, ein wirklich interessantes Album. Hardcore ist zwar das musikalische Grundgerüst, jedoch werden eingefahrene HC-Strukturen derart umgekrempelt, daß sich die Musik der Schweizer Band in keine Schublade stecken läßt. Jedes einzelne Stück erhält einen anderen Charakter. Neben x-maligen Tempowechseln werden Samplings derart dem Rhythmus angepaßt, daß man glaubt ein neuartiges Instrument zu hören. Man müßte hier schon jedes einzelne Lied besprechen, um das Album korrekt beschreiben zu können. Deshalb: lieber selber hören.
-Martin

D.I.
"State of Shock" CD
(Doctor Dream/Intercord)

Im Zuge der immernoch anhaltenden Reunion-Welle melden sich auch die Kalifornier in Urbesetzung zurück. 10 neue Stücke plus Germs-Cover als Zugabe wurden auf "State of shock" draufgepappt. Abwechslungsreicher, krachiger Punk; die Texte sind mal locker, mal ernst, insgesamt eine gelungene Platte zum zuhören, mitsingen oder wütend sein. Die Alte-Säcke-Schublade bleibt zu!!
-Michael

PAT THOMAS
"St.Katherine" CD
(WSFA/Indigo)

Pat Thomas ist V.I.P. in Sachen "Hit me wirth a flower"-Neo-Folk-Boom (u.a. Gründer des Heydey-Labels) und auf dieser CD mit 18 Aufnahmen zu hören, die in den letzten zehn Jahren aufgenommen wurden. Eine Mischung aus neuem Material, Stücken seiner beiden Solo-Alben, einigen Songs des Duos "Minor Charakters", bei dem Thomas für Gesang & Trommel verantwortlich war und Stücken in Begleitung der Prominenz in Form von u.a. Chris Cacavas, Sonya Hunter und Barbara Manning. Das Auffallendste an den sparsam instrumentierten Songs ist die Stimme von Pat Thomas, die völlig zurecht mit der von Bob Dylan verglichen wird. Thomas hat die gleiche näselnde, wehleidige, bisweilen nervenstrapazierende Art zu singen. Vielleicht ist das der Grund, warum die CD trotz einiger guter Stücke insgesamt etwas sperrig auf mich wirkt.
-Michael

DIE STERNE
"In echt" CD
(L'age D'Or/EWM)

Die erste CD der Lieblingsband aller Zeitgeistjournalisten ging ziemlich an mir vorbei, denn ich fand sie einfach sinnlos. Trotz interessantem Konzept waren die Stücke alles in allem zu ideenlos, bemüht und verkrampft. Ganz anders auf dem neuen Album, das eine von mir nie erwartete 100%ige Steigerung in sich birgt: Die Stücke greifen diesmal, bleiben hängen und grooven so wie sie sollen. Allein das Stück "Es möchte echt sein", bei dem ihr 70er Jahre Funkrock sehr gekonnt mit Hip-Hop-Scratchings verbunden wird, ist so gut, daß es in absolut jede Disco gehört (auch wenn das unsere Dorfdisco-DJ's wohl wieder anders sehen werden). Die Sterne sind mit dieser CD viel souveräner und entschlossener geworden ; echte Überraschungsplatte!
-Michael

REVIEWS No. 61-85

LOVE LIKE BLOOD ("Odyssee" CD, Rebel Rec/SPV) haben viel von dem eingebüßt, was sie mal waren: Die wirkliche Alternative im SistersofMercyFieldsoftheNephilim-Fanclub. Denn was hier vorliegt, ist im Sinne des Albumtitels wirklich eine Odyssee: Dieses aus der Gruft stammende stimmungskillend zusammengejaulte, dröhnend und schleppend einschläfernd gespielte Etwas kann man die "große Suche nach dem neuen Sound" nennen, die leider erfolglos blieb. Bis auf ein paar flottere Gothic-Rock-Songs, die aber auch nicht gerade vor Einfallsreichtum strotzen, geht's eher müde zu. LLB-Fans werden dieses Album trotzdem kaufen und damit glücklich werden. Andere sollten lieber die Finger davon lassen. **SABOTAGE QU'EST-CE QUE C'EST?** ("Libertinage" CD, Dark Star/Indigo) bieten eingängige, intensive Songs, die auf der kühlen Techno-Ebene eine sphärisch-traurige Atmosphäre verbreiten, aber auch auf der gängigen Dancefloor-Ebene zuhause sind. Ich hatte es schon mal erwähnt: Die Stimme von Isabelle Gernand ist wie geschaffen für diese Musik. Auch bei "Libertinage", wie bei Sabotage üblich, gibt es Songs in englischer und französischer Sprache, die Intelligenz, Emotionen und Erotik vermitteln. Diese Popsongs setzen sich fest wie Schmarotzer (hä? was?, d. Tip.) und zehren von persönlichen Erlebnissen. **MAGNAPOP** ("Hot Boxing" CD, Play it again Sam) sind irgendwo in der Gegend Throwing Muses/Breeders/Belly anzusiedeln. Trotz der Ähnlichkeit zu diesen Bands beweisen sie, daß sie was eigenes auf die Beine stellen können. Die Spanne reicht von süßlich verträumt bis hin zu einer Giarrenwand, die der chinesischen Mauer gleicht. **THE SLAGS** ("Alive, Unchained & Out Of Money", Subway Rec./SPV) präsentieren sich auf diesem Mini-Album als gute, alte Garagenband. Harter Sound ohne Effekte, viel Krach, aber der eigentliche Kick fehlt, das Album klingt lieblos heruntergespielt und die Spielfreude bleibt auf der Strecke. Einzig wirklich hörenswertes Stück ist das sehr kommerziell eingespielte "Need To Be Good". Feinsten Melody-Blues mit schwungvollen Rhythmus-Parallelen zum Swing-Sound der 60's sind auf der Debut-CD "Entry Boogie" der südoldenburgischen **VINCE BLUES BAND** (VBB, Am Galgenmoor 35, 49661 Cloppenburg) unverkennbar. Das Vorbild dieser Band dürfte B.B.King sein, denn beim Einsetzen der Gitarrenparts hat man das Gefühl, als wenn der Meister himself mit seiner "Lucille" beratend zur Seite stand. Eine Party-Scheibe, denn die Emotionen, die der Blues herüberbringt, sind hier durchweg positiver Natur. "Spit" (CD, Tug Rec/Semaphore) von **FRANZ FLAK** ist ein Mixmax aus den vielen wunderschönen Stilrichtungen, die Pop's tönende Wunderwelt so bietet. Aber alles hat man schon mal irgendwo gehört. Da wird Lenny Kravitz kopiert bis zum Erbrechen und auch, daß Produzent Thomas Zahn mal bei Matt Bianco mitgemischt hat (im wahrsten Sinne des Wortes) läßt sich nicht verleugnen. Das ganze ist dann hübsch in eiunen E-Gitarren-Sound gefaßt. "Spit" ist eine aufgemotzte Pop-CD mit kleinen schrammeligen Gitarren-Einlagen. Nett anzuhören - aber mehr auch nicht.

-Matthias

Man muß schon zum "harten Kern" gehören, um auf SNAPCASE ("Lookinglasself" CD, Victory Europe/We Bite) abfahren zu können. So erinnert die Band doch stark an Bichazard und ähnliche Mainstream-HC-Bands und verliert schon nach ein ppar Minuten ihren Reiz, da neben der scheppernden Gitarrendröhnung und dem paranoiden Gesang wenig konstruktives zu hören ist. "Punge Grunk" (CD, Wolverine Rec/SPV) von MENTALLY DAMAGED enthält 52 min. dt. Hardcore und darf keinesfalls mit Grunge Punk verwechselt werden, denn das würde den Inhalt der Scheibe weit verfehlen. Wer aber musikalisch neues erwartet, wird enttäuscht sein, denn der Sound ist nur allzu typisch. Lichtblicke bieten jedoch der Gesang, eine Mischung aus Jello Biafra und Perry Farrell und die zu seltenen Ausflüge in andere Stilrichtungen. MDC haben Zuwachs in Form einer neuen Bassistinm und eines Gitarristen bekommen. Auf "Shades of brown" (CD, We Bite) gibt's HC-Punk mit dem typischen Gegröhle von Dave und Unmengen interessanter Ideen wie Samplings, Rap- und Folkeinlagen.

-Martin

Das Sonderangebot des Monats kommt vom Bitzcore-Label aus Hamburg: Auf der **"FOR A FISTFUL OF YENS"**-CD gibt es für ca. 10 DM 36 Songs von 21 Bands zu hören. Ein Rundumschlag durch das Bitzcore-Gesamtprogramm mit Cock Sparrer, Leatherface, Alloy, Articles of Faith, Zero Boys, The Freeze, Poison Idea usw. Günstiges Angebot, also Zugreif-Empfehlung! Etwas fragwürdig finde ich dagegen die ebenfalls bei Bitzcore veröffentlichte "Early Years"-CD der längst verblichenen **POISON IDEA** mit "Archiv-Aufnahmen" von 1980-1984. Diese Veröffentlichung soll wohl eher der Legendenbildung dienen, denn die Zusammenstellung wirkt sehr zusammengekleistert, die Aufnahmen sind oft ziemlich holprig und qualitätsmäßig nicht so besonders... Viele Stücke wurden bereits in anderen Versionen veröffentlicht. Als Demo o.k., aber diese Aufnahmen waren sicher nie dazu bestimmt, mal auf eine Compact Disc gepreßt zu werden. **OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS** stellten sich auf einem Open Air in Münster im letzten Jahr dem Publikum mit folgenden Worten vor: "Unsere Lieder haben keine Namen. Wir machen Instrumentalstücke. Gesang ist scheiße." Diese Bandphilosophie wird auf "Keinseier" (CD, L'age D'Or) in die Tat umgesetzt. Den Live-Auftritt beim Open Air fand ich klasse, dafür bin ich von der CD enttäuscht. Fängt zwar ganz gut an, wird dann aber immer lascher und uninspirierter und verwässert richtig. Ein Nachteil ist auch die kurze Spielzeit mit nur 35 Minuten bei 9 Liedern (wobei das letzte 10minütige Stück völlig überflüssig ist), denn das geht mich zwar nichts an, aber man kennt das ja, im Laden kostet das Teil trotz kurzer Spielzeit dann trotzdem 35 Mark. Jetzt zu **ONCE UPON A TIME** ("Don't look down" CD What's so funny about..): Die ersten Sekunden klingt es nach 'ner alten Element-of-Crime-Platte, dann geht's aber eher weiter in Richtung Nick Cave & The Bad Seeds als diese noch düsterer waren als heute. Viel Dunkelheit, ein bißchen Krach mit Neubauten-Touch ein paar schräge Ausgeflipptheiten...Wirklich nicht übel, aber es fehlen die richtig fesselnden Momente. **GROWING MOVEMENT** aus Regensburg sind zwar nicht gerade die Erfinder neuer Hardcore-Spielarten, haben mit "Circle of Torture" (CD, We Bite/Semaphore) aber eine sehr ordentliche Debut-CD in meinen Briefkasten geworfen. Neben "On the floor" gefallen mir vor allem die Stücke, bei denen es nicht so bierernst zur Sache geht wie z.B. das Doors-Cover oder der Ska-Verschnitt "Born in the homelands". Auf dem CD-Sampler **"FUCK YOUR ILLUSIONS 2"** von Wolverine Records wurde die CD-Spielzeit von 80 min. voll ausgenutzt, indem gleich 10 deutsche Bands mit jeweils 2 Stücken draufgepappt wurden, die alle irgendwie was mit Hardcore zu tun haben. Wie so oft bei Samplern wird hier jeder 2,3 ganz gute Bands für den eigenen Hausgebrauch entdecken, während andere Vertreter eher langweilen. Mir gefallen vor allem die Alternativrocker HANK'S PORNCLUB und THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE, die mit ihrem zweigeschlechtlichen Gesang etwas an diefrühen Seven Sioux erinnern, allerdings (noch) nicht deren Klasse erreichen. Auch Things Change, Doin Horse, La Cry und die Jelly Pirates sind nicht schlecht. Aber jetzt Hip Hop: Nicht alle deutschen Hip Hopper können mich zu Begeisterungsstürmen hinreißen. Größter Schwachpunkt bei den **POETS** ("Getting hyped" CD Wolverine Rec/SPV) aus Aachen ist der grauenhafte deutsche Akzent beim Englisch singen, was die Frage aufwirft, warum es die Gruppe nicht mal mit deutschen Texten versucht. Das Anreichern der Stücke mit Samplings aus 70er und frühen 80er Jahren Disco-Stücken wird bisweilen etwas überstrapaziert wie beim Rock Steady Crew-Sampling in "The Bass goes Boum!". Alles in allem sind die Poets einfach noch zu amateurhaft. **"THE BRIGHT SIDE OF OI! - OI! CLASSICS VOL.1"** heißt ein neuer LP-Sampler, der über Knock Out Records vertrieben wird. "Classis" ist sicher etwas übertrieben. Hier gibt es aber zum Teil rare und schwer zu erbeutende Stücke von insgesamt 16 Bands zu hören, darunter Angelic Upstarts, Sham 69, Red Alert und Klasse Kriminale. Die Stücke stammen fast alle von Singles, die Platte ist auf 1000 limitiert und gibt es nur auf Vinyl, was ein paar zusätzliche Extrapunkte bringt. Die neue Platte der **WALTONS** gefällt mir im Gegensatz zu ihren alten Platten nicht so gut. Entweder bin ich zu alt geworden oder die Waltons zu langweilig. Oder die Metal-Gitarren, die neuerdings dazugehören, nerven zu sehr. Da kann auch die schöne Stimme von Yvonne Duckswerth, die neben Bela B. von den Ärzten als Special Guest dabei ist, nicht drüberwegtrösten. Auf "Essential Country Bullshit" (CD, Steamhammer/SPV) gibt es ausschließlich Coverversionen von Countrysongs zu hören. Ein paar Nettigkeiten sind wohl dabei, aber da höre ich doch lieber ihre alten Sachen. Im August gibt es ein neues Album der **KASTRIERTEN PHILOSOPHEN**, als Vorgeschmack diese dicke, fette Maxi-CD "Rub Out The Word" (Strangeways/Indigo) mit den beiden Stücken "Radio Active" und "Jussun", von denen bei immerhin gut 30 Minuten Spielzeit insgesamt 7 Mixes auf die CD gepappt wurden. Für Fans. **KYOTO BLUE** aus Frankfurt verkörpern auf ihrer CD "Dive" (Synthetic Symphony/SPV) das, was ich unter inhaltsloser Musik verstehe. Belanglose Liebeslieder im Gitarrenwave-Gewand. Der Sänger versucht viel zu angestrengt, David Bowie zu kopieren, dazu formen Gitarre, Baß & Keyboard einige dahinplätschernde Hintergrundmelodien, alles schon 1000x gehört. Die englischen Texte sind zudem unter aller Sau, oder wer will die ganze Zeit belanglose Lebensweisheiten wie "The stream of life will never ends" oder "We can feel the heat" ins Gehirn geschoben bekommen? **THE DYLANS** (CD "Spirit Finger", Beggars Banquet/SPV) machen Psychedelic-Pop mit Beatles-Touch, der aber völlig an mir vorbeigeht. Es fehlen gute Songs, es fehlen ausdrucksstarke Momente, es fehlt eigentlich an allem, mit dem sich die Dylans von den Massen anderer britischer Bands absetzen könnten. Auch die neue CD "Up to your hips" (Beggars Banquet/SPV) der **CHARLATANS** ist nicht gerade als Pflichtkauf anzusehen. Zwar ein Album, an das man sich gewöhnen kann, aber beim Hören hat man das Gefühl, daß die Charlatans bei ihrem Anliegen, Rock und Dancefloor zu verknüpfen längst von der Aktualität in Form von Bands wie Primal Scream überholt wurden. Nur das für das weitere Album sehr untypische, instrumentale "Free flows" fällt angenehm aus dem Rahmen.Die Qualitäten der **CAVES** liegen wohl darin, möglichst genau nach The Cure zu klingen. Das Songmaterial ist dabei jedoch ohne größeren Reiz und die Versuche des Caves-Sängers, haargenau mit gleicher Stimme und gleichem Tonfall wie Robert Smith zu singen, sind zwar ganz erfolgreich, können aber auch als Anbiederung verstanden werden. Ach ja, die CD ist erschienen bei Dark Star/Indigo und heißt "Drifting in Visions". Von **RAUSCH** habe ich früher schon besseres gehört als jetzt auf "Massive" (Phonogram CD). Auf der neuen Platte wirken sie wie eine austauschbare Imitation von Quälgeistern wie Terry Hoax. Von wenigen Stücken abgesehen bedeutungsloser Mainstream-Rock, meilenweit von ihren alten Hits wie "Suicide is allright", "Monkey" oder der Kiffer-Hymne "Let's get stoned" entfernt. Auf **COCK SPARRER**'s Reunion-Platte "Guilty as charged" (Bitzcore) trifft dagegen zu, was auch für andere Punkveteranen gilt, die nach längerer Pause wieder in Erscheinung getreten sind: Sie bieten nichts neues, nichts aufregendes, das nicht schon dagewesen wäre, aber hinterlassen trotzdem eine gefällige Gute-Laune-Platte, mit der es sich gut auskommen läßt.

-Michael

ENDE

Deutsche Waffen morden mit ...

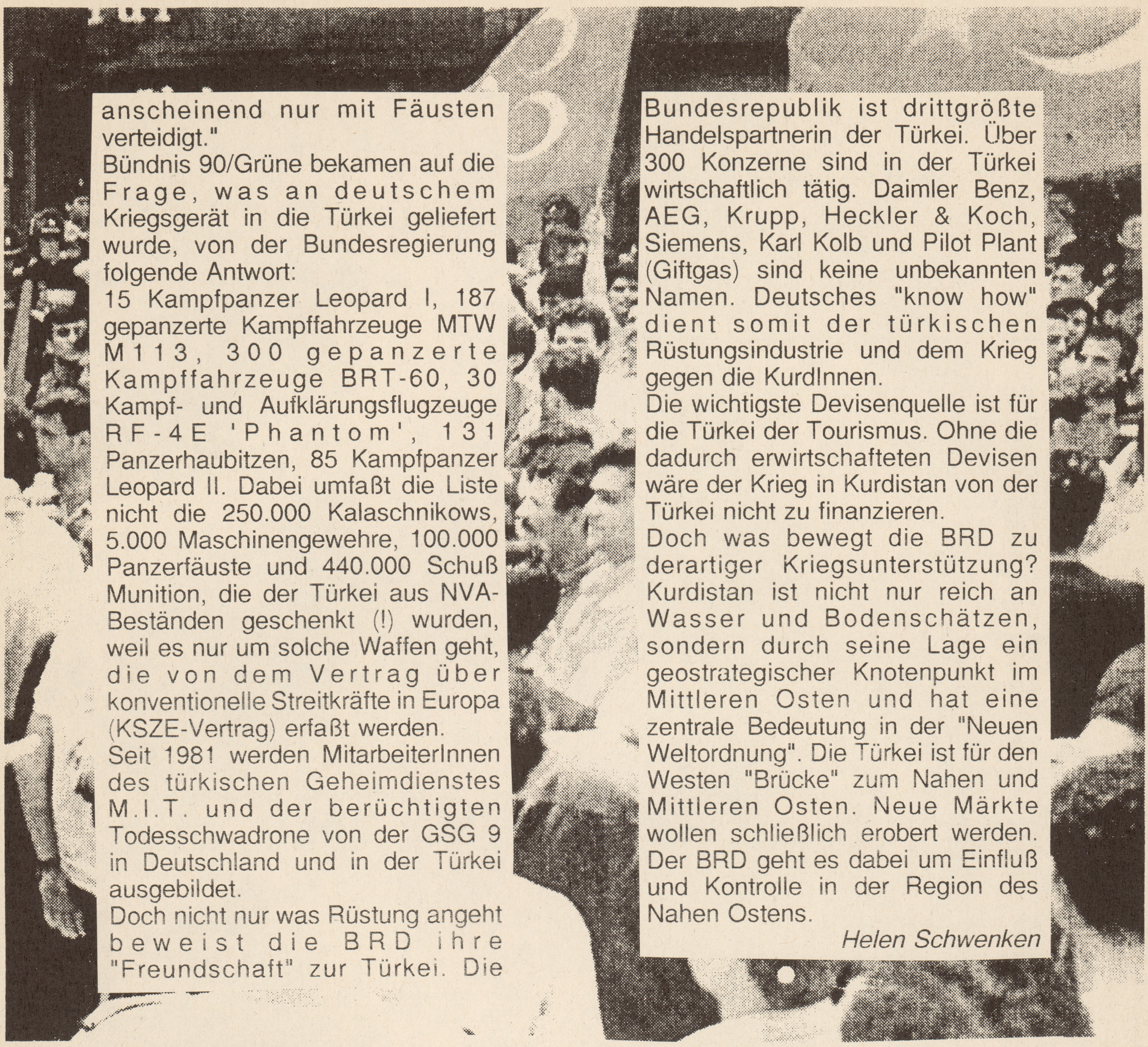
Fotos, Videos, AugenzeugInnenberichte. Das alles soll nicht gelten, wenn es um die Frage geht, ob die türkische Regierung "vertragswidrig" deutsche Waffen im Kampf gegen die kurdischen Widerstandsbewegungen eingesetzt hat. Aber gerade das ist unter Menschenrechtsorganisationen und Kurdistan-KennerInnen unbestritten.

In einer Regierungserklärung zu den deutsch-türkischen Beziehungen sprach Außenminister Kinkel (FDP) von "Intensivierung unseres kritischen, aber auch partnerschaftlichen Dialogs mit unseren türkischen Freunden". Die Berichte von AugenzeugInnen ließ er durch "Experten" prüfen. Ergebnis: "ein vertragswidriger Einsatz" könne nicht nachgewiesen werden. Die Waffen könnten genausogut aus anderen Staaten stammen, die Umrüstungen können sonstwo geschehen sein. Zudem sei auf den Bildern kein Fahrzeug "in Gefechtsposition oder in der Nähe von zerstörten Häusern zu sehen". Ulla Frey von der Kampagne "Produzieren für das Leben - Rüstungsexporte stoppen" meinte zynisch dazu: "Dann ist vielleicht nur der Außenspiegel illegal in Kurdistan.".

Die Mutter des am 23. September 1992 von einem Ex-NVA-Panzer zu Tode geschleiften behinderten Mesut Dünder verfasste einen Aufruf an die deutsche Bevölkerung: "Nicht die Türkei ziehe ich zur Rechenschaft, sie kennen wir alle gut und auch die Welt kennt sie. Aber die deutschen Verantwortlichen, die sich das Image der Verteidiger und Retter der Menschenrechte geben möchten, ziehe ich zur Rechenschaft. Die sind am Mord an Mesut genauso schuldig wie die türkischen Soldaten. Sagt bitte den Menschen dort, sie sollen die Waffenlieferungen verhindern, denn wir werden mit diesen Waffen erdrosselt und getötet."

Den Lieferstop für Waffen, den Kinkel Anfang April verhängte und der mittlerweile wieder aufgehoben wurde, ist eh als Farce zu betrachten. Die Lieferung riesiger Mengen von Waffen aus Beständen der NVA an den NATO-Partner ist so gut wie abgeschlossen. Hinter der Entscheidung, wieder Waffen an die Türkei zu liefern, steht eine politische Geste: die BRD will sich schließlich nicht in sogenannte "innere Angelegenheiten" des NATO-Partners einmischen, egal ob KurdInnen verfolgt werden oder nicht. Die Frage nach Menschenrechten wird damit den bündnisplitischen Erwägungen des Nordatlantikpaktes geopfert. Zudem: wo käme die Bundesregierung mit ihren rigorosen Abschiebeforderungen hin, wenn sie zugeben müßte, daß deutsches Kriegsgerät gegen die KurdInnen eingesetz würde? Eine Abschiebung etwa vor die Mündung deutscher Waffen in Händen des türkischen Militärs? Wer leugnet, daß den abgeschobenen KurdInnen in der Türkei Folter oder gar Mord droht, muß konsequenterweise auch die eigenen Waffenlieferungen leugnen.

Nicht strittig ist hingegen, daß die BRD große Mengen an Kriegsmaterial an die Türkei geliefert hat. So staunte FDP-Verteidigungsexperte Jürgen Koppelin angesichts der Auflistung: "Man hat ja fast den Eindruck, die türkische Armee hat keine Ausrüstung gehabt. Die haben sich



anscheinend nur mit Fäusten verteidigt."
Bündnis 90/Grüne bekamen auf die Frage, was an deutschem Kriegsgerät in die Türkei geliefert wurde, von der Bundesregierung folgende Antwort:
15 Kampfpanzer Leopard I, 187 gepanzerte Kampffahrzeuge MTW M113, 300 gepanzerte Kampffahrzeuge BRT-60, 30 Kampf- und Aufklärungsflugzeuge RF-4E 'Phantom', 131 Panzerhaubitzen, 85 Kampfpanzer Leopard II. Dabei umfaßt die Liste nicht die 250.000 Kalaschnikows, 5.000 Maschinengewehre, 100.000 Panzerfäuste und 440.000 Schuß Munition, die der Türkei aus NVA-Beständen geschenkt (!) wurden, weil es nur um solche Waffen geht, die von dem Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSZE-Vertrag) erfaßt werden.
Seit 1981 werden MitarbeiterInnen des türkischen Geheimdienstes M.I.T. und der berüchtigten Todesschwadrone von der GSG 9 in Deutschland und in der Türkei ausgebildet.
Doch nicht nur was Rüstung angeht beweist die BRD ihre "Freundschaft" zur Türkei. Die Bundesrepublik ist drittgrößte Handelspartnerin der Türkei. Über 300 Konzerne sind in der Türkei wirtschaftlich tätig. Daimler Benz, AEG, Krupp, Heckler & Koch, Siemens, Karl Kolb und Pilot Plant (Giftgas) sind keine unbekannten Namen. Deutsches "know how" dient somit der türkischen Rüstungsindustrie und dem Krieg gegen die KurdInnen.
Die wichtigste Devisenquelle ist für die Türkei der Tourismus. Ohne die dadurch erwirtschafteten Devisen wäre der Krieg in Kurdistan von der Türkei nicht zu finanzieren.
Doch was bewegt die BRD zu derartiger Kriegsunterstützung? Kurdistan ist nicht nur reich an Wasser und Bodenschätzen, sondern durch seine Lage ein geostrategischer Knotenpunkt im Mittleren Osten und hat eine zentrale Bedeutung in der "Neuen Weltordnung". Die Türkei ist für den Westen "Brücke" zum Nahen und Mittleren Osten. Neue Märkte wollen schließlich erobert werden.
Der BRD geht es dabei um Einfluß und Kontrolle in der Region des Nahen Ostens.

Helen Schwenken

Auf zum Gipfelsturm nach Essen!

Am 9. und 10. Dezember 1994 treffen sich als Höhepunkt des bundesdeutschen EU-Vorsitzes in Essen die 12 Regierungschefs der Europaischen Union zu ihrem halbjährlichen Gipfeltreffen.

Der Essener Gipfel wird sich im Wesentlichen mit der Aufnahme weiterer europäischer Länder in die EU beschäftigen. Dabei geht es zunächst um Österreich, norwegen, Schweden und Finnland. Ziel ist die Erweiterung des direkten Einflußbereiches der EU unter dem Einfluß und der Kontrolle Deutschlands, dem wirtschaftliche stärksten EU-Mitgliedsland.
Unter der Vorgabe, den euroäischen Arbeitsmarkt zu fördern, sollen weitere Grundlagen zur Senkung der Lohnkosten und Sozialbeiträge sowie zur Beschneidung sozialer Errungenschaften der ArbeiterInnen und Angestellten geschaffen werden.

Ende letzten Jahres gründete sich in Essen ein lokales Bündnis, das den Protest gegen den Gipfel organisiert. Das Bündnis ist einerseits auf lokaler Ebene tätig und beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen EU-Binnenmarkt und regionaler Umstrukturierungskrise im Ruhrgebiet, dem EU-Kongreß als teurer Prestigeveranstaltung und em Bezug zur sozialen Verelendung und Haushaltskürzungen in Essen.
Bundesweite Organisationen haben sich zu einem TrägerInnenkreis zusammengeschlossen. geplatn ist für den Dezember eine Mischung aus inhaltlichem Kongreß mit internationaler Beteiligung und Demo-/Aktionstagen.
Wer Interesse hat, sich an den Vorbereitungen zu beteiligen, kann weitere Informationen über das Stadtteilbüro der Zeche Carl, Wilh.-Nieswandt-Allee 100 ind 45326 Essen erhalten.

helen

Die Regierung

DIE DEUTSCHROCKER MIT DER SCHWARZEN SEELE AUF TOUR

27 Konzerte in 37 Tagen, ungefähr 3.000 Fans pro Abend erlebten die Regierung auf ihrer ersten großen Hallen-Tournee. 80.000 rockten insgesamt zu ihrer schweißtreibenden Power-Show. DRUNK ON THE MOON war 32 Stunden mit den sechs unterwegs und warf einen Blick hinter die Kulissen...

15.00 Uhr: Nürnberg.Auffällig gekleidete Kids mit Pudelmützen, Wanderanoraks, Dralonpullis, Ponchos und Bollerhosen warten im scharfen Wind vor einer alten Fabrik.

16.20 Uhr: Ein großer, grauer Bus biegt um die Ecke, die Fensterablagen voll mit quietschbunten Stofftieren aller Rassen. Auf den staubigen Außenseiten des Busses stehen Liebeserklärungen und Telefonnummern. Die Kids stürmen heran und warten mit glänzenden Augen auf ihre Stars: Die Regierung. Die zwängen sich aus dem Bus und verschwinden mit einem Winken durch den Backstage-Eingang.

Drinnen wartet bereits das Essen auf Tilman, Thies, Mense, Robert, Herman und Thomas. Gemüsesuppe, Huhn mit Rosinen, Apfel und Reis und zum Abschluß Mousse au Chocolate mit Sahne. Auf Tour haben sie ihren eigenen Koch dabei. Tilman stürzt sich allerdings zuerst auf die Überraschungseier und bastelt an einem Mini-Plastikauto herum. "Nicht fotografieren!", brüllt er. "Ich krieg's nämlich nicht hin!" Mense hat die große Wasserpistole vom Koch entdeckt und spritzt wie wild durch den Raum. "Super, wie weit die geht!" Darüber vergißt er sogar die Knochenhautentzündung, die er sich bei seinen wilden Sprüngen bei Beginn der Tour am rechten Bein zugezogen hat.

17.00 Uhr: Frisch gestärkt springen die Sechs zum Soundcheck auf die Bühne. Tilman und Thies debattieren über die Monitorlautstärke. Anderthalb Stunden später rennen die ersten Fans in die Halle, und die Sanitäter beziehen Stellung. Tilman und Thies lesen im Catering-Raum Fanbriefe. "Den längsten Brief", erzählt Tilman (der von einer deutschen Zeitschrift zum achtschönsten Mann Deutschlands gewählt wurde!), "bekam ich zum 40.Geburtstag: 50 Seiten!" Er war so beeindruckt, daß er die Schreiberin anrief und ihr Karten fürs nächste Konzert schickte.

19.15 Uhr: Kurz vor dem Gig. Draußen gröhlen die Fans schon den Schlachruf "Komm zusammen!" Tilman schmeißt sich in seine schwarzen Bühnenklamotten, "weil ich eine schwarze Seele habe". Thomas döst auf der Liege, Mense kühlt sich sein Bein mit Eis.

19.30 Uhr: Zu den ersten Klavierakkorden von "Das Mädchen, daß jeder will" springt Tilman als erster im dunklen auf die Bühne. Als dann die gewaltige Explosion losdonnert, heizen die sechs los. Für das neue "Tilman & Theweleit"-Tourprogramm haben sie sogar einige Songs aus ihren letzten drei Alben ausgegraben: "Martina", "Natascha", "Sabrina" und sogar "Angelique".

21.45 _Uhr: Nach der zweiten Zugabe stürzen die total verschwitzten Stars in die Garderobe und reißen sich die nassen Klamotten vom Leib. Die Tourmanagerin hält bereits frische Bademäntel für sie bereit. Danach verläßt die Band fluchtartig die Halle. Der ourbus ist schon von einer begeistert kreischenden Fanmenge eingereist. Nur im Bademantel klettert Tilman auf die Sitze und winkt hnen durch die Dachluke zu. Dann hämmert er sich auf den Brustkorb nd gibt dumpfe Töne von sich. Eine Hamburger Gesangslehrerin ab ihm diesen Tip zum Lockern der Stimmbänder.

2.45 Uhr: Im Hotelpool drehen Robert und Herman noch ein paar unden. Die Anderen ziehen noch durch die Discotheken. Doch egal ie heiß und hart die Nacht war: Spätestens um 10 Uhr am nächsten orgen ist Frühstück angesagt. Thies erscheint mit Sonnenbrille, nd bei seinem orangegrellen Outfit braucht er die auch.

Tilman im supercoolen Bühnenoutfit mit Pudelmütze und Sonnenbrille - immer für einen Spaß zu haben!

Kreischende Girls springen über Absperrung, um ein Autogramm von Hermann zu erheischen. Er signiert Karten, T-shirts und DOTM-Poster.

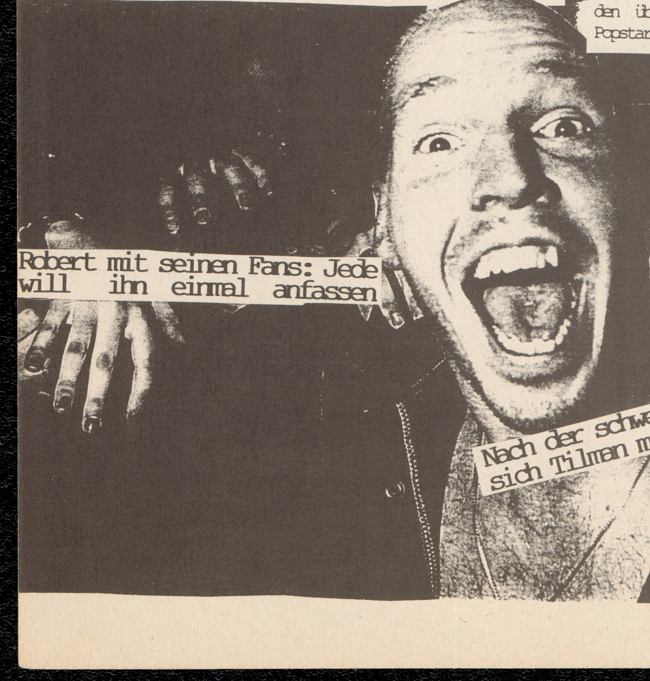
Mit einer Stunde Verspätung sitzen die Stars um 12.00 Uhr mit Bodyguards und Tourmanagerin im Bus. Das noble Gerät ist mit Eckbank, 2 Fernsehern, Mini-Küche, Liegen und Toilette ausgestatttet. Letztere kann man allerdings nicht benutzen, sie ist bis zur Decke mit Eiweißdrinks und Energienahrung gefüllt. Zusätzlich stellt die Managerin jedem von ihnen ein Pillenpaket zusammen, das sie mit Mineralien, Eiweiß und Vitaminen versorgt.

14.00 Uhr: Ankunft München. Im Hotel fallen die Stars in ihrem schrillen Outfit auf wie bunte Hunde. Ein paar Mädchen gucken aus tiefen Lounge-Sesseln herüber. Doch bei den Jungs können sie nicht landen, denn mit Groupies haben sie nichts am Hut. "Daß die Mädchen so richtig scharf auf uns sind und uns ganz eindeutig anmachen, passiert uns auf dieser Tour auch zum ersten Mal", erklärt Tilman stolz.

16.00 Uhr: Vor der Halle stehen schon wieder Hunderte von Fans. Trotzdem geht Herman, wie bei jedem Konzert, vor die Tür und schreibt, von hingestreckten Karten und Kameras eingekeilt, jede Menge Autogramme. "Ist der süß!", schwärmen vier Mädchen und fallen sich begeistert in die Arme.

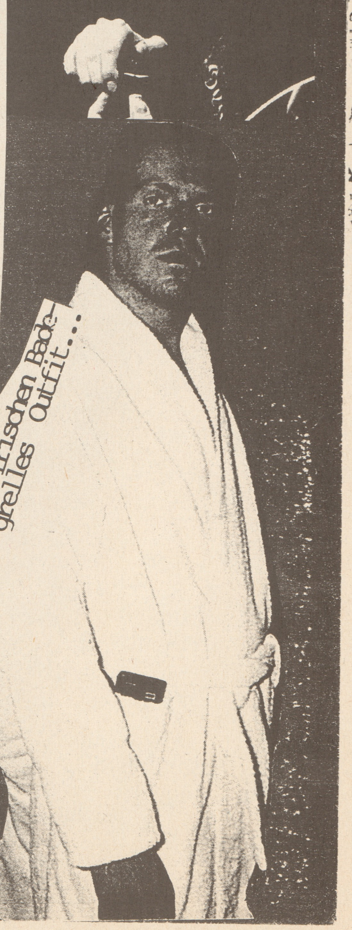
22.15 Uhr: Erschöpft plumpsen sie nach einem weiteren ausverkauften Konzert auf die Liegen im Bus. "Es ist doch immer wieder das Größte, auf der Bühne zu stehen", strahlt Tilman erschöpft aber zufrieden über das verschwitzte Gesicht. "Deswegen wollte ich ja immer Popstar sein!"

X X X

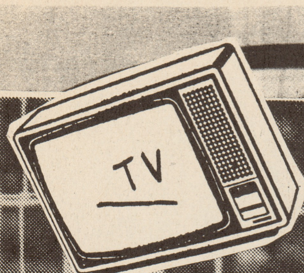


Robert mit seinen Fans: Jede will ihn einmal anfassen

Nach der schweißtreibenden Show stärkt sich Tilman mit einem Eiweißdrink



Gleich nach dem Gig rein in den frischen Bademantel: Thies mal ohne grelles Outfit...



LUFT + LIEBE, LUST + TRALLALA

Das Fernsehprogramm der letzten Wochen bot dem fingermuskelstarkem TV-Zapper wieder einige Highlights aus der Kategorie "Wenn wir nicht schon blöd wären dann werden wir es jetzt".

Rollen wir das Feld mal von vorne nach hinten auf. Jüngster Neueinsteiger auf dem heißumworbenen "Wir können's noch schlechter"-Markt ist RTL2, schon längst durch geisitge Tiefflieger wie "Bravo TV" bekannt. Neues Kind ist **"Luft und Liebe"**. Ich will ja gar nicht davon reden, daß dies eine 1:1-Kopie von Pro 7's "Straßenflirt" ist. Nein - ich will über den überaus herausragenden Wortschatz der zugegeben sehr hübschen Moderatorin Franziska Rubin ein paar Worte verlieren: "Oh, ist der nicht süß?", "Die ist aber süß, nicht wahr?", "Wollen wir doch mal schauen, ob wir nichteine richtig süße Frau oder einen Süßen finden"... Das kann man jetzt noch beliebig über 2 DIN-A-4-Seiten fortsetzen. Dabei quietscht Franzi-Baby wie ein Quietsche-Entchen in der Badewanne. Zum "Inhalt" der Sendung: Franzi-Baby rennt durch irgendeine deutsche City (oder ein Urlaubsdomizil) und quatscht Leute an, ob sie nicht mal flirten wollen. Die Männer wollen natürlich sofort mit Franzi flirten, aber sie macht ja nur die Sendung, also muß halt ein anderes Opfer gefunden werden. Und natürlich wird auch eins gefunden (die 250 Versuche, bei denen es nicht geklappt hat, bekommt der Zapper natürlich

nicht zu sehen). Dann geht man auch mal zusammen zum Friseur oder latscht in alten Ruinen umher. Natürlich darf auch jeder ein wenig über sich und sein Leben herumphilosophieren - dabei kommen dann schon mal hochgeistigeErkenntnisse heraus: "Küssen ist für mich wie Schokolade essen!" (Ja, ich heiße Ulrike Jokiel und ich esse wahnsinnig gerne Schokolade; ich steh sogar nachts auf und hol mir welche aber leicht muß sie sein!). Und siehe da, nach einem romantischen Abendessen gibt's ein neues glückliches Paar.

Fazit der Sendung: Ein 756faches "süß"!

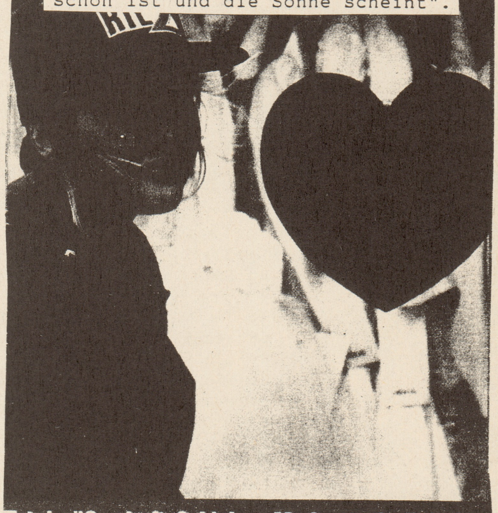
Die größte Überraschung aber: Rudi Carrell ist wieder da! Mit seiner supertollen **"Urlaubsshow"**. Die ist ein Mix-Max aus aus "Pleiten Pech und Pannen", "Verstehen Sie Spaß?", "Sketch-up" und natürlich der "Rudi-Carrell-Show". Aber das wirklich neue daran: Alles dreht sich um das Thema "Urlaub"!!!! Wer hätte das gedacht?

Die Sketche (selbstgebastelt) bewegen sich schauspielerisch wie pointen-mäßig auf äußerst intelligentem, hohem Niveau. Das drei Jahre alte Kind meiner Nachbarn hatte echt Schwierigkeiten, sich wieder zu beruhigen. Das Publikum (Durchschnittsalter 45) tobt. Natürlich gibt's dann auch noch sauschwere Quizfragen fürs Publikum (Lernzielkontrolle-Habt ihr auch schön aufgepaßt?), z.B. wenn ein Trick mit einem Bungee-Seil gezeigt wird und ein Zuschauer im Publikum erraten soll, wie das ganze funktioniert hat. Frage von Rudi: "Wir machen mal einen kleine Miniquiz: Was war das für eine Trick?". Antwort: "Bambel-Jumming". Bravo. Dafür gibts eine Reise aus dem TUI-Katalog ins schönste Urlaubsland der Welt - ACHTUNG, jetzt kommt der Gag - DEUTSCHLAND!! BRÜLLER!!!!!

Und dann gibt's da auch noch diesen Halb-Irren namens Pascal, der irgendwo durch die Gegend rennt und die Leute einfach abknutscht oder Frauen am Strand mal in den Slip greift. Rudi ist mit der versteckten Kamera dabei. Schade, daß man die Szenen nicht zu sehen bekommt, wo Pascal eins auf die Schnauze kriegt. Rudi ist ein Phänomen: Seit 1969 im deutschen Fernsehen, und er spricht noch immer kein richtiges Deutsch. Tja, und daß bei seiner neuen Show die Post abgeht, kann ich auch nicht gerade behaupten. Allerdings hat er jetzt ein Publikum, das über seine Witze lacht (man erzählt sich, daß Personen mit einem IQ > 80 nicht in die Sendung dürfen)...

Die **Trallala-EM** hat natürlich auch wieder die Nation bewegt. Und welch Überraschung: Dieses Jahr hat zur Abwechslung mal wieder ein völlig unbekannter Song-Schreiber einen Titel antreten lassen - RALPH SIEGEL. Den Namen muß man sich merken. In den letzten 30 Grand Prix's ist er zwar gescheitert, aber diesmal ... auch! Immerhin hat er MEKADO (ja, so hießen sie, unsere 3 Mädels) auf Platz 3 gebracht. Wer den GRAND PRIX gesehen hat, kann verstehen, warum. Erstens: Im Vergleich zum Rest konnten die deutschen Mädels wirklich singen - ist in der heutigen Zeit ja schon fast eine Sensation. Zweitens: Die deutsche Gruppe war zumindest eine von zweien, die nicht wie angewurzelt auf dem markierten Punkt stand, dann drei Schritte vorwärts machte und gefühlvoll ihren Song ins Mikro stöhnte. Die zweite Gruppe, die nicht nach diesem Schema arbeitete, kam aus Irland: Die saßen nämlich und kamen damit auf Platz 1.

Letzter Kandidat in dieser Runde ist WEST 3. Dort gibt es ein neckisches Spielchen für alle heranwachsenden Teenies und solche, die es immer noch sind. Das nennt sich dann **LUSTFAKTOR 10** und... naja. Also, drei Jungs, drei Mädels, viele hochgeistige Fragen: "Was für ein Jahreszeitentyp bist du? - Ich bin ein Sommertyp, weil ich immer gerne etwas unternehme, wenn das Wetter schön ist und die Sonne scheint".



Total süß: »Luft & Liebe«-Moderatorin F. Rubin

Wer hätte das gedacht? Die drei Mädels dürfen dann ihren Boys Punkte geben - 1, 5 oder 10. Je nachdem, auf welchen Typ sie am meisten abfahren. Die Boys machen's genauso und jetzt kommt der Gag: Am Ende dürfen dann alle erraten, wer von wem wieviel Punkte bekommen hat. Zwischendurch gibt's dann noch ein paar hochwissenschaftliche Zeichentrickfilme zu Themen wie Sex unter Regenwürmern usw. Und im Finale stehen dann das Mädel und der Boy mit den meisten Punkten. Boah, ey. Packende 45 Minuten aus der Kategorie "Da zwerreißt's mir doch glatt das Video-Tape."

Mir hat's jetzt auf jeden Fall gereicht. Die zwei E300-Videocassetten mit dem Anschauungsmaterial können wieder für kulturell anspruchsvolle Aufnahmen verwendet werden. Aber im nächsten Drunk on the Moon oder Drink in the Sun oder wie auch immer das Heft heißen wird, gibt's einen neuen Bericht. Bis dahin, haut rein. Und lest lieber DOTM anstatt vor der Glotze zu verblöden (das war jetzt noch zu guter Letzt die Moral von der Geschicht)...

Matthias

DRUNK ON THE MOON PARTY-TEST

Deutschland tanzt. Abend für Abend, Nacht für Nacht. Aber: Wo ist es cool, wo unterirdisch? Die Antworten ab jetzt in DRUNK ON THE MOON..

NORDHORN/JZ SCHEUNE

Hierhin verschlug es uns zu einem in der Stadtzeitung angekündigten Lemonbabies-Konzert. Die gut 100 km Landstraße legten wir in 1,5 Std. zurück. Auf der Rückfahrt gingen wir dann etwas schlauer vor, indem wir die Autobahnstracke wählten, uns dann aber verfuhren, weil es die im Atlas angekündigte Ausfahrt gar nicht gab. Na egal. Nordhorn liegt im südlichsten Niedersachsen, dürfte wohl mehr als 100 000 Einwohner haben, also für Münsterland und alles, was noch irgendwie dazugehört, sehr groß und mit der typischen Häßlichkeit geprägt, die fast alle Städte hier in der Gegend kennzeichnet. Wir suchten lange nach dem JZ, fragten dann an einer Tankstelle nach, wo uns die kundigen Nordhorner mit den Worten "Da vorne!" auf das fast gegenüber der Tankstelle gelegene JZ hinwiesen. Von den Lemonbabies hatte man hier noch nie was gehört. Also schnell verdrängt, daß wir 1,5 Std. umsonst durch die Landstraßen gekurvt sind und rein ins Disco-Gewühl des JZ! Der Eintrittspreis von 1,50 DM für den Teenie-Disco-Abend und die ebenso günstigen Bierpreise sorgten für Frohsinn. Da fiel es uns auch gar nicht weiter auf, daß wir zu diesem Zeitpunkt die einzigen JZ-Besucher über 18 waren. Im Publikum (50% männlich, 50% weiblich) jede Menge korrekte Punks von morgen. Schon vor Mitternacht war der Boden restlos mit Glasscherben und den ersten Alk-Leichen bedeckt. Wichtig: Wer das Pfand für sein Bierglas wiederhaben möchte, darf niemals sein Glas aus der Hand nehmen, auch nicht für wenige Sekunden, denn viele der hiesigen Disco-Besucher verdienen mit dem Klauen von Biergläsern ihren Lebensunterhalt bzw. ihr Taschengeld. Lustig, aber zwecklos die originellen Versuche der JZ-Leute, um Mitternacht die Teenies loszuwerden. Per Diagerät wurde in riesengroßen Buchstaben der Satz "An alle unter 18 - Es ist Zeit zu gehen" an die Wand gepinnt. Der DJ sagt: "Ich mache jetzt keine Musik mehr, bis nicht alle unter 18 draußen sind!", haha. Gut, daß niemand gegangen ist, denn sonst wären wir im ansonsten restlos überfüllten JZ plötzlich so ziemlich die einzigen Besucher gewesen. Und daß, obwohl man sich doch gerade daran gewöhnt hatte, in der Hitze und Enge ohne Sauerstoff auszukommen. Doch nicht nur das Publikum und die Bierpreise wußten zu überzeugen, auch die Musik: Neben unvermeidlichen MTV-Bands wie Clawfinger, Rage against the Machine und Pearl Jam gab es allen Ernstes auch so superintelligente Sachen wie "Dirty Boots" von Sonic Youth oder Blumfeld's "Zeittotschläger" zu hören!! Sowas kriegt man hier im Kreis Coesfeld nirgendwo geboten, nachdem die blöden MTV-Hardcore-Kids mittlerweile auch die Fabrik erobert haben. Wenn ihr mal in der Gegend seid, schaut mal rein, am besten samstags, denn freitags soll es etwas leerer und nicht ganz so toll sein, wie uns das dortige Publikum mitteilte.

Michael

Urteil: **Korrekt!**

CASTROP-RAUXEL/SPEKTRUM

Anstatt in die Fabrik zu fahren, machten wir lieber eine Weltreise, um eine "neue" Disco zu besuchen: Das SPEKTRUM in Castrop-Rauxel. Nach Michael's Angaben sollte es eine Superdisco sein, mit gemischter Musik, gemischtem Publikum und riesiger Tanzfläche (Anm.v.Michael: Die lügt total! Ich war selbst vorher noch nie da!). Als wir endlich dort ankamen (wir hatten die Abfahrt verpaßt) stand vor uns ein abbruchreifes Gebäude. Drinnen erst mal 8 DM Eintritt und kein Freigetränk. Der Discoraum wurde erst später geöffnet, so saßen wir auf einer Bank zwischen Flipperautomat, Billardtisch und Minigarderobe herum. Wir hatten Hunger, ein Pizzastand war unauffindbar, so mußten wir für 1,50 DM ein leicht vergammeltes Nuts kaufen. Unverschämtheit! Der Discoraum erinnerte an eine schäbige Dorfkneipe oder das Eichenwohnzimmer meiner Oma. Die Tanzfläche war wohl groß, aber die Musik! Oh Gott, so viel Müll auf einen Haufen, ein Mischmasch aus uralten Discoliedern, ganz einfach zum Kotzen. So saßen wir auf den Sitzen rum und wurden von den Kellnern genervt, ob wir nicht doch was trinken wollten. Aber nochmal Geld vershcwenden - nein danke, ich hatte sowieso keinen Durst mehr als ich die Preise gesehen hatte (4,50 DM/Bier). Wucher!

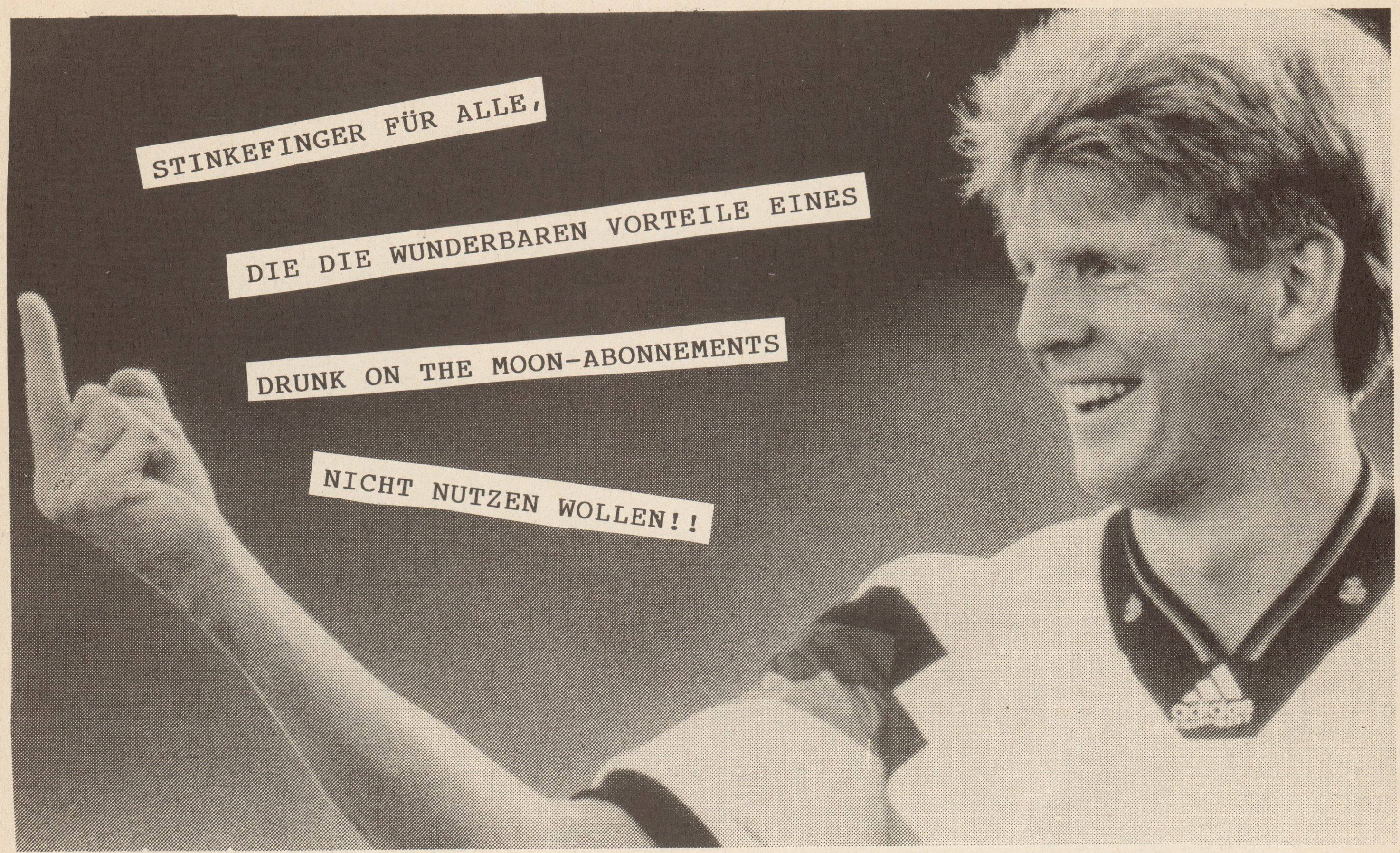
Als "Enjoy the silence" gespielt wurde, konnte ich mich zum Tanzen durchringen, was ein Fehler war! Von allen Seiten glotzten Männer, ich kam mir vor wie ein Sexobjekt.

Schmachtende Blicke von Cowboystiefel tragenden, gebräunten, schnauzbärtigen Mantafahrern und fast zerfleischende von Steghosen- und Goldkettchen-Tanten oder wasserstoffgebleichten Frisuren mit Schminkpüppchengesicht und hautengen Bodys. Also das Publikum ließ echt zu wünschen übrig. Die etwas ausgeflippten Leute waren wir, ein paar Möchtegernrapper, ein paar Otto-Quelle-Hippies und ein echt korrekter Mann, 30-40 Jahre, mit Latzhose, langen Haaren und Bart, der voll den Spaß hatte und richtig mitgegangen ist zur Musik.

Die Toiletten sind auch eine Sache für sich. Abschließen konnte man nur das Behindertenklo, Klinken waren auch nicht überall vorhanden, ebenso Klobrillen.Dafür gab es überall Rost und Spinnennetze. Klopapier gab es nur auf einem Klo. Vielleicht eine Umweltschutzmaßnahme. Als wir wieder gefahren sind, habe ich drei Kreuze gemacht.

Larissa

Urteil: **Extrem uncool!**


STINKEFINGER FÜR ALLE,
DIE DIE WUNDERBAREN VORTEILE EINES
DRUNK ON THE MOON-ABONNEMENTS
NICHT NUTZEN WOLLEN!!

1.Kein Generve mehr im Supermarkt, wenn DRUNK ON THE MOON mal wieder ausverkauft ist!

2.DRUNK ON THE MOON kommt schon Tage, bevor es im Supermarkt zu haben ist, von selber zu Dir in den Briefkasten! Jahre sogar! Dazu sauber im Briefumschlag, ohne die Fettfinger drauf von den Rentnerinnen, die eigentlich das Goldene Blatt kaufen wollten!

3.Das Abo verlängert sich nicht automatisch, also keine weiteren Verpflichtungen! Wolldecken und Staubsauger drehen wir Euch nur auf ausdrücklichen Wunsch Eurerseits an!

4.An alle Abo-Verlängerer werden Belohnungen ausgehändigt, z.B. Topflappen! Wir haben aber auch CD's oder so, wem das lieber ist!

5.Mit dem DRUNK ON THE MOON-Abonnement seid ihr nie wieder allein! Wir denken dank unserer guten Beziehungen zu den Santa Claus Service-Abteilungen auch Weihnachten an Euch!

6.Für die große ***ABO-HERBSTOFFENSIVE'94*** sind schon viele Sondervorteile für Abonnenten in Planung! Ein Extra-Quiz nur für Abonnenten, Autogrammkarten von allen DRUNK ON THE MOON-Mitarbeitern usw.

7.Und DAS BESTE zuletzt: Auf Wunsch erhalten alle Abonnenten ihr Heft mit persönlicher Widmung und Exklusiv-Original-Autogramm als limitierte Sonderausgabe mit enormen Sammlerwert!!

ICH HOFFE WIR VERSTEHEN UNS!? ALSO 12 MARK BAR ODER IN BRIEFMARKEN AN DOTM, MÜNSTERSTR.61, 48249 DÜLMEN. AM BESTEN DIE ALTEN HEFTE GLEICH MITBESTELLEN FÜR 4 DM PRO HEFT ODER 3 STÜCK FÜR 10 DM INKL. ALLES!

DOTM #1: Pavement, Joolz/Red Sky Coven, Urge Overkill, Attwenger, Zillo...

DOTM #2: Daisy Chainsaw, Soil, Cell, Swoons, Gute Zeiten-Schlechte Zeiten...

DOTM #3: Die Allwissende Billardkugel, Swoons-Tourreport, Shonen Knife...

DOTM #4: Goethes Erben, Lemonbabies, Horla, Südkorea, Schach...

JETZT ABER FLUGS BESTELLEN.

HEY KIDS, KAUFT FANZINES UND KEINE NO FX-T-SHIRTS!!!

↑
die sind eh schon saureich,
ich noch nicht!

"Proleten" (COUNTRY CHRONICLE)

"gehört für mich zu den Markt-führern in Sachen Punkrock-Literatur" (HULLABALLOO)

"Für Punkrocker nicht zu empfehlen" (PLASTIC BOMB)

"Das Cover ist KULT!!" (VARIOUS ARTISTS)

"Beschissenstes Cover der Welt, dumme Sparkassenanzeige, viele versteckte Schoten & lustiges Blabla" (GAGS'N'GORE)

"gut und unterhaltsam" (HEFT)

"ne Menge Kritik am Staat" (ROCKLAHOMA)

"Die haben Stehvermögen" (TOYS MOVE)

"machen sich auch sonst 'ne Waffel" (FRÖHLICH SEIN UND SINGEN)

"Daimler Benz...Deutscher Tonträger Vertrieb...bitter...Coesfeld (wo auch immer das liegt)...Wertpapiere.. tolle Zinsen...in den besten Adressen essen gehen...blablabla" (MARTIN BÜSSER)

"Nettes Fanzine, das sich geschickt zwischen Punk, Gitarrenintellekt und den anderen Spielarten des Musik-undergrounds bewegt" (OX)

"interessant bzw. witzig, angenehmer Mix" (TRUST)

"Eins der für mich besten Fanzines" (EBUS CHARTBREAKER)

"schön D.I.Y." (TOYS MOVE)

"kompetent und informativ" (EB/METRONOM)

"bei der Sparkasse Coesfeld gibt es tolle Wertpapiere, damit ihr später mal ganz toll Zinsen erntet und nur noch in den besten Adressen essen gehen könnt" (Martin Büsser, ZAP)

"Bands und Schlagzeuger werden gepusht ohne Ende" (HULLABALLOO)

"mein zweitlibstes Fanzine nach Toys Move" (IT NEWSLETTER)

"Das Heft gehört in den Mülleimer der Langeweile" (COUNTRY CHRONICLE)

"DOTM wird immer besser, die Macher gehen noch mit der nötigen Portion Persönlichkeit und Ego dran, werden aber leider viel zu oft mißverstanden" (HEADSPIN)

"Dieses Zine ist der Beweis dafür, daß man auch mit nur 0,28% Computergestaltung ein interessantes Layout gestalten kann" (ROCKLAHOMA)

"Gutes Layout" (FLIGHT 13)

"fürchterliches Layout" (HEADSPIN)

"Ein armes Layout, aber 100% genialster Inhalt" (DABBLE MAELSTROM)

"Gutes A4, welches keine Furcht vor extremen Musikstilgemischen hat" (VARIOUS ARTISTS)

"was interessiert mich so eine Scheiße wie die Allwissende Billardkugel" (PLASTIC BOMB)

"Ungewöhnliche Mischung aus Wave, Indie, Punk und Politik, die ich sonst von keinem anderen Fanzine kenne" (OX)

"Dülmen ist nicht die HauptstaDT VON Texas" (ROCKLAHOMA)

MARILYN'S ARMY

Durch ihren guten Ruf als Live-Band sind die Essener schon weit über das Ruhrgebiet hinaus bekannt und zählen zudem zu den vielseitigsten deutschen Bands. Ihre Musik bezeichnen sie als "AbseitsPop!": Schöne Popmelodien werden mit vielen experimentellen Elementen durchsetzt. Ihre Musik lebt dabei von häufigen Stimmungswechseln und vielfältigen musikalischen Einflüssen. Am prägnantesten sind wohl die Folk- und Punkanleihen, aber vom Walzer bis zu Hip Hop läßt sich eigentlich alles bei MARYLIN'S ARMY wiederfinden. Die Stücke auf der Flexi-7" (die zusätzlich auch dem MY WAY Fanzine beiliegt) sind eher untypisch und geben nur einen kleinen Einblick. Die Vielseitigkeit der Band zeigt sich nicht nur bei den musikalischen Einflüssen. Zweisprachige Texte sind ebenso ein Merkmal wie Instrumententausch oder die Verwendung von Spielzeuginstrumenten. Im Moment wird ein neues Label gesucht; die neue, selbstproduzierte CD "Köder" erscheint aber auf jeden Fall am 1.11.94, notfalls im Eigenvertrieb.

Kontakt:
Marylin's Army
c/o Frank Klötgen
Theklastraße 15
45130 Essen
Tel.: 0201/788216

Interview: Michael

Discographie:
7" Puppets of a broken dream
LP Golden Paradise
7" God save the Queen
LP/CD Mother
CD Live in CSFR
-mehrere Compilation-Beiträge
ab 1.11.94: CD Köder

Tour ab November.

Frank K.Gen:

Uns gibt es seit fast 8 Jahren schon, allerdings sind wir in einer Duo-Formation gestartet, dann ist der Jo, der Geigespieler, als 3. dazugekommen, wieder 2 Jahre später kam der Henrik dazu und seit letztem Jahr sind wir zu fünft. Marc, Jo und ich, wir haben früher in einer Fun-Punk-Band zusammengespielt. Naja, da waren wir 15 und mehr fällt einem da gar nicht so ein, und der jetzige Schlagzeuger hat uns für unsere Auftritte immer sein Schlagzeug geliehen, weil wir nur Kanister und sowas als Schlagzeug hatten, und der 2.Gitarrist, der hat bei unserem ersten Auftritt die Vorgruppe gemacht, also irgendwie haben wir alle schon mal was zusammen gemacht. Wenn wir gesagt haben, wir brauchen mal wieder 'nen neuen, haben wir halt immer im privaten Umfeld gesucht, damit man sich mit denen auch einigermaßen versteht und ungefähr abschätzen kann, ob die auch zuverlässig sind und die Sache ernst nehmen, denn vom Engagement her hat MARYLIN'S ARMY den Hobbystatus ja schon verloren...

ALLE ZWEI JAHRE KOMMT ALSO EIN BANDMITGLIED DAZU. WOLLT IHR SPÄTER DANN MAL WIE DIE POGUES MIT 'NEM DUTZEND LEUTEN AUF DER BÜHNE STEHEN?

(lacht) Eventuell. Obwohl, das braucht natürlich seine Zeit mit dem 2-Jahres-Rhythmus. Da wird man ja steinalt bis dahin. Wir haben uns das ja nicht vorgenommen, daß wir mehr werden. Wir sagen immer, jetzt ist Schluß, aber wir haben uns damals getäuscht, und vielleicht täuschen wir uns auch jetzt.

EURE MUSIK LÄSST SICH NICHT KATEGORISIEREN, WEIL IHR MIT DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN MUSIKALISCHEN EINFLÜSSEN ARBEITET...

Ja stimmt, das kann man nicht eingrenzen. Das kommt natürlich auch daher, wir haben alle so gemeinsame Roots im Punk, aber die Vorlieben der einzelnen Leute haben sich seitdem individuell entwickelt. Wenn wir ein Lied schreiben, dann ist das immer ein gewisser gemeinsamer Nenner, wo sich halt die verschiedenen Vorlieben treffen, wo man sich drauf einigen kann. Man kann unsere Musik eigentlich nicht über einen Stil beschreiben, sondern nur über ein Grundgefühl, das stilübergreifend ist. Wir haben uns nie um irgendwelche Musikstile geschert.

GIBT ES IRGENDWELCHE DEUTSCHEN BANDS, DIE IN EINE ÄHNLICHE RICHTUNG GEHEN, MIT DENEN IHR EUCH IDENTIFIZIEREN KÖNNT ODER AUF EINER WELLENLÄNGE LIEGT?

Das ist ziemlich schwierig zu sagen. Einzelne Lieder von einzelnen Bands finde ich immer sehr gut, aber im Gesamtkonzept fehlt mir immer irgendwas. Die meisten Bands sind schon puritanischer, was die Stile angeht. Gerade die Wechsel

Marylin's Army:
Frank K. Gen: Leadgesang, Spielzeuginstrumente, TapeSamples, Bleche
Marc Sterra: A-Gitarre, E-Gitarre, Baß, Schlagwerke, Backing-vocs.
Jo Shino: Geige, Akkordeon, Schlagwerke, Backing-vocs.
Henrik van Dyken: Baß, E-Gitarre Percussions, Backing-vocs.
Boris GBA: Schlagzeug, Schlagwerke, Hupe, Percussions

zwischen den Stimmungen innerhalb von Liedern finde ich bei uns gut, auch wenn uns jede Plattenfirma immer sagt, das kann man nicht verkaufen. Jedes Lied ist wie ein Nackenschlag, weil halt immer eine andere Gemütsregung angesprochen wird. Man ist ja, was die Stimmung angeht, auf keinem Grundlevel, sondern es geht immer rauf und runter.

DAß DIE MEISTEN BANDS IMMER GLEICH KLINGEN, LIEGT SICHER AN DEN MARKTZUGESTÄNDNISSEN VON SEITEN DER BANDS UND PLATTENFIRMEN...

Das ist halt das, was uns immer zum Verhängnis wird. Also Plattenfirmen zeigen schon Interesse bei uns, sind aber, wenn sie uns live sehen, immer abgeschreckt, weil sie Bands halt über einen Stil verkaufen. Und sie können bei uns mit ihren herkömmlichen Marketingstrategien nichts anfangen.

WIE VIELE VON DEN "MOTHER"-CD'S HABT IHR DENN BISHER VERKAUFT?

Von der "Mother" haben wir insgesamt 1000 LPs und 1000 CDs gemacht, und ich würde mal sagen, insgesamt 1300 haben wir bisher verkauft, aber alle bei Konzerten! Das ist einigermaßen gut, aber vertriebsmäßig ist halt wenig gelaufen. Wir haben z.T. konkrete Bestellungen bekommen, die dann von Semaphore, unserem Vertrieb, einfach nicht rausgeschickt wurden. Bei größeren Labels machen die sowas nicht...

WIE LIEF DAS MIT DER TOUR IN DER CSFR UND DER DAZUGEHÖRIGEN LIVE-CD?

Die Tour war sehr lustig, aber man konnte natürlich damit rechnen, daß man die normalen Ansprüche an Veranstaltungsraum, PA und die Organisation absolut zurückstecken mußte. Wir hatten zum Teil Anlagen, die niemand auf der Welt sonst benutzt. Konzertsäle, da war von Bunkern über Kinos und Ballsäle mit Klavier auf der Bühne alles dabei. Diese Live-CD gibt es nur in der CSFR, die ist entstanden, weil wir praktisch überhaupt nichts an Gage kriegen konnten. Und damit sich das für uns überhaupt lohnt, haben wir den Deal gemacht, daß wir während der Tour eine Live-CD machen und wir 300 Stück davon kriegen. Und die haben wir auch so gut wie verkauft.

WARUM BENUTZT IHR "ABSEITSPOP" ALS SCHLAGWORT FÜR EURE MUSIK?

Die Kategorie haben wir genommen, weil das den absoluten Widerspruch hat, also "abseits" und "populär". Wir schlengern gerne an allen Trends vorbei, machen aber trotzdem Musik, die die unterschiedlichsten Leute gut finden. Von Eltern bis Punk-Festivals oder irgendwelchen fast schon konservativen Anlässen lassen sich da immer Leute finden, die damit was anfangen können, und das zeichnet auch eine gewisse Art von Popmusik aus, daß sie irgendwo die unterschiedlichsten Leute ansprechen kann. Aber weil wir das nicht so konsequent verfolgen, daß wir uns ans Publikum anbiedern würden, sondern immer versuchen, auch experimentelle Sachen mit reinzunehmen, halt "AbseitsPop!". Aber so tierisch ernst nehmen wir das eigentlich auch nicht.

WIE IST DIE IDEE ZUSTANDE GEKOMMEN, LIVE IMMER DIE INSTRUMENTE ZU VERTAUSCHEN?

Als wir noch als Duo gespielt haben, gab es ja noch keine feste Bandstruktur und das haben wir halt versucht beizubehalten, auch wenn wir in der Besetzung mittlerweile konventioneller geworden sind. Wir wollen halt das feste Bandgefüge, das es in Bands normalerweise gibt, ein bißchen aufsplitten, daß der Gitarrist halt genauso oft auch mal Baß oder Percussion spielt. Niemand ist ganz orthodox auf sein Instrument festgelegt und dadurch ergeben sich natürlich viele Möglichkeiten.

WARUM MACHEN DAS DENN SO WENIG BANDS? ES BIETET SICH DOCH EIGENTLICH AN...

Stimmt. Ja, weiß ich auch nicht. Vor allem, wenn die Band selber mehr Spaß haben will auf der Bühne bietet es sich an. Der Aufwand PA-technisch ist halt etwas höher, aber ich finde, daß das trotzdem naheliegt. Für uns sehe ich da eigentlich keine andere Möglichkeit. Ich fände es langweilig, wenn bei jedem Lied die gleiche Besetzung wäre.

UND WOHER KOMMEN DIE VIELEN SPIELZEUGINSTRUMENTE, DIE IHR VERWENDET?

Die sind auch noch aus der Zeit, als wir zu zweit aufgetreten sind. Damals war es eigentlich eine Verarschung an die etablierten Bands, die ihre Instrumente viel zu ernst nehmen und mit Spielzeuginstrumenten aufzutreten war eine gewisse Provokation. Obwohl, jetzt muß ich sagen, im Laufe der Jahre hat sich das gewandelt. Heute kann man alles mögliche machen auf der Bühne, da regt sich kein Mensch drüber auf. Mit äußeren Darstellungsmitteln provozieren zu wollen, halte ich in der jetzigen Zeit für aussichtslos. Wenn, dann kann man nur noch über die Sachen, die man musikalisch rüberbringt oder die Texte provozieren.

AUCH DAS IST DOCH SPÄTESTENS NACH DEM TOD DES NIRVANA-SÄNGERS FRAGLICH GEWORDEN. PROVOKATION IST DOCH AUCH MITTEL ZUM ZWECK GEWORDEN, UM NOCH MEHR PLATTEN ZU VERKAUFEN UND WIRD KOMMERZIELL AUSGESCHLACHTET UND ALS TREND VERKAUFT...

Ja, genau. Also damals konnten wir das mit Kurt Cobain und so ja noch nicht wissen, aber weswegen wir die nächste CD "Köder" nennen, ist auch dieses diffuse, von wegen was böses machen zu wollen, indem man sich in so eine Sache begibt. Aber letztendlich doch daran kaputtgeht. Aber so ist es wahrscheinlich immer in der Popmusik, daß die Intention, die man hatte, dadurch, daß man sich in dieses Musikbusiness begibt, irgendwie ausgelaugt wird, daß man die selber aufgibt oder die Inhalte nicht durchkriegt, weil es dafür keine Strukturen gibt. Das ist nämlich so eine Art von Schizophrenie, die wir am Anfang auch hatten. Als wir noch bei Hotcon Records waren, haben die uns gesagt, wir sollen doch mal so einen richtig schönen Popsong schreiben, Element-of-Crime-mäßig, den wir den Majorfirmen anbieten sollen; die nehmen uns dann und die restlichen Songs sind denen egal, solange ein Hit dabei ist. Das haben wir dann gemacht, aber die Leute von Hotcon meinten: 'Neee, der Text muß aber auch geändert werden'. Da haben wir uns aber gesagt, nee, das machen wir nicht, da so'nen platten Text zu schreiben. Wir haben uns dann überlegt, in einen Text, der unschuldig scheint, so mittels Anfangsbuchstaben eine verschlüsselte Botschaft reinzubringen, in der mit den schlimmsten Fäkalienwörtern gesagt wird: 'Ihr könnt uns mal!' Es wäre lustig gewesen, wenn das Lied so einen Monat im Radio gelaufen wäre und dann hätten wir die Botschaft enthüllt. Aber wahrscheinlich gibt es überhaupt keine Strukturen, über die man das dann enttarnen könnte. Die Radiosender würden einfach sagen, nee, das sagen wir nicht durch. Es geht wahrscheinlich wirklich nicht mehr, was wirklich störendes zu machen. Das wird sofort ausgeschlachtet als Image oder es dringt gar nicht erst durch. Wenn Phil Collins sich jetzt entschließen würde, auf einmal was ganz böses sagen zu wollen würde das gar nicht durchdringen. Bei Nirvana ist es wiederum so, daß sich das als Image verkaufen läßt.

EIN WEITERES MARKENZEICHEN BEI EUCH IST DER ZWEISPRACHIGE GESANG. WOLLT IHR EUCH DA AUCH NICHT FESTLEGEN?

Stimmt. Manche Sachen, finde ich, lassen sich besser in Englisch singen, andererseits fühlt man sich immer irgendwie wohler, wenn man in der Sprache textet, die man von klein auf spricht. Mittlerweile nehmen die deutschen Texte bei uns auch wieder überhand, weil... ja, ich weiß jetzt gar nicht warum genau. Als Deutscher schreibt man eigentlich auch immer deutsche Texte, auch wenn man die englisch singt, denn kein Engländer würde einen englischen Text so verfassen wie ein Deutscher, weil man immer den Hintergrund der eigenen Sprache hat. Wir werden das wohl immer gemischt halten.

WIE IST DAS VERHÄLTNIS TEXTE/MUSIK?

Eigentlich ist die Musik im Vordergrund. Der Text unterstreicht mehr die Atmosphäre. Aber ich habe schon einen hohen Anspruch an die Texte, ich schreibe die nicht nur so runter...

WORUM GEHT ES DA ALLGEMEIN?

Schwer zu sagen. In "Köder" geht es halt sehr viel um Sprache, Verführbarkeit durch Sprache. Es sind auch sehr viele Sprachspiele drin. Die meisten Lieder halten sich mehr so an abstrakte Dimensionen, sind nicht unbedingt sehr konkret, sondern geben eher Denkanstöße und sind einigermaßen lyrisch.

ERZÄHL MAL WAS ZU DEN BEIDEN STÜCKEN AUF DER FLEXI. DIE STÜCKE KLINGEN FÜR M.A.-VERHÄLTNISSE SEHR ÄHNLICH, ICH HATTE EHER DAMIT GERECHNET, DAß IHR

MARILYN'S ARMY

F(LEX)I

mundig

spürst du seine zunge
das ist seine zunge
dunkel belegt vom dunst der arbeit
wie die mutter das brot mit der butter belügt
spürst du seinen pulsschlag
das ist sein pulsschlag
schläge, an die man sich schnell gewöhnt
immer schneller, schneller
refr.: karriesgleich bohr ich mich weiter
bis du mich verstehst
karriesgleich bohr ich mich weiter
bis du mit mir gehst
nun ist der mann dein bester freund
setz mich auf die hirnschlagrinde
weck in dir den mann im kinde
weck in dir den mann im jungen
dringe tief mit garstgen zungen
zäpfchenumschmeichelnd, zartbeeichelnd
auf unbefleckte,
weiße hemisphären
als ob sie sonstwas wären
refr.: karriesgleich...
alles, was dir vater tat
das tuen wir dir weiter
alles, was dir mutter tat
das treiben wir noch weiter
vollmundig in die
mündigkeit
komm in unsre mitte
unsre mitte ist bereit
refr.: karriesgleich bohr ich mich ...
bis du mich verstehst
karriesgleich bohr ich mich weiter
bis du mit mir gehst
wart nur ab, du kannst es auch
ich bin die fibel dieser sippe. (punkt)

wahres nehmen

wiedergekäut, doch es riecht wie erbrochen
das ist die suppe der bedürnishuristen
schäfchendiktat in der sprache Real
und oft geglaubt wird dann auch endlich wahr
trenn deinen sehnerv von mentalen wirren
das ist das trinkgeld für bestätigungsmaler
und wenn du nicht zahlst, schweigst du dich schreiend tot
nimm wa(h)re(s) hin, das ist ihr angebot(schaft)
refr.: ihr sanfter schlag ist mir wohlvertraut
nimm wahres hin und versuch den gefallen
denn hier im morast dumpfer zähflüssigkeit
dampft alles so wohlig unvergänglich
lehn dich zurück in den schoß der gewißheit
fühl unterm laken faulndes wurmgetier kreuchen
blindheit ist wahr und die härteste währung
und jeder wimpernschlag zerkratzt dir das sehen - aber:
refr.: ihr sanfter schlag...

ZWEI SEHR UNTERSCHIEDLICHE STÜCKE AUSWÄHLT...

Ehrlich gesagt, daß Auswahlkriterium war, daß wir 6 1/2 Minuten hatten und 2 Lieder draufnehmen wollten, und das waren die einzigen wo das ging. Dadurch ist die Instrumentierung auch sehr untypisch, weil da z.B. 2x die Geige drauf ist. Es sind auch beides deutsche Texte, das kann natürlich als Anbiederung rüberkommen, daß wir da auf so'ner Deutsch-Schiene mitfahren wollen oder daß wir nur deutsch singen.

WORUM GEHT ES TEXTLICH IN BEIDEN STÜCKEN?

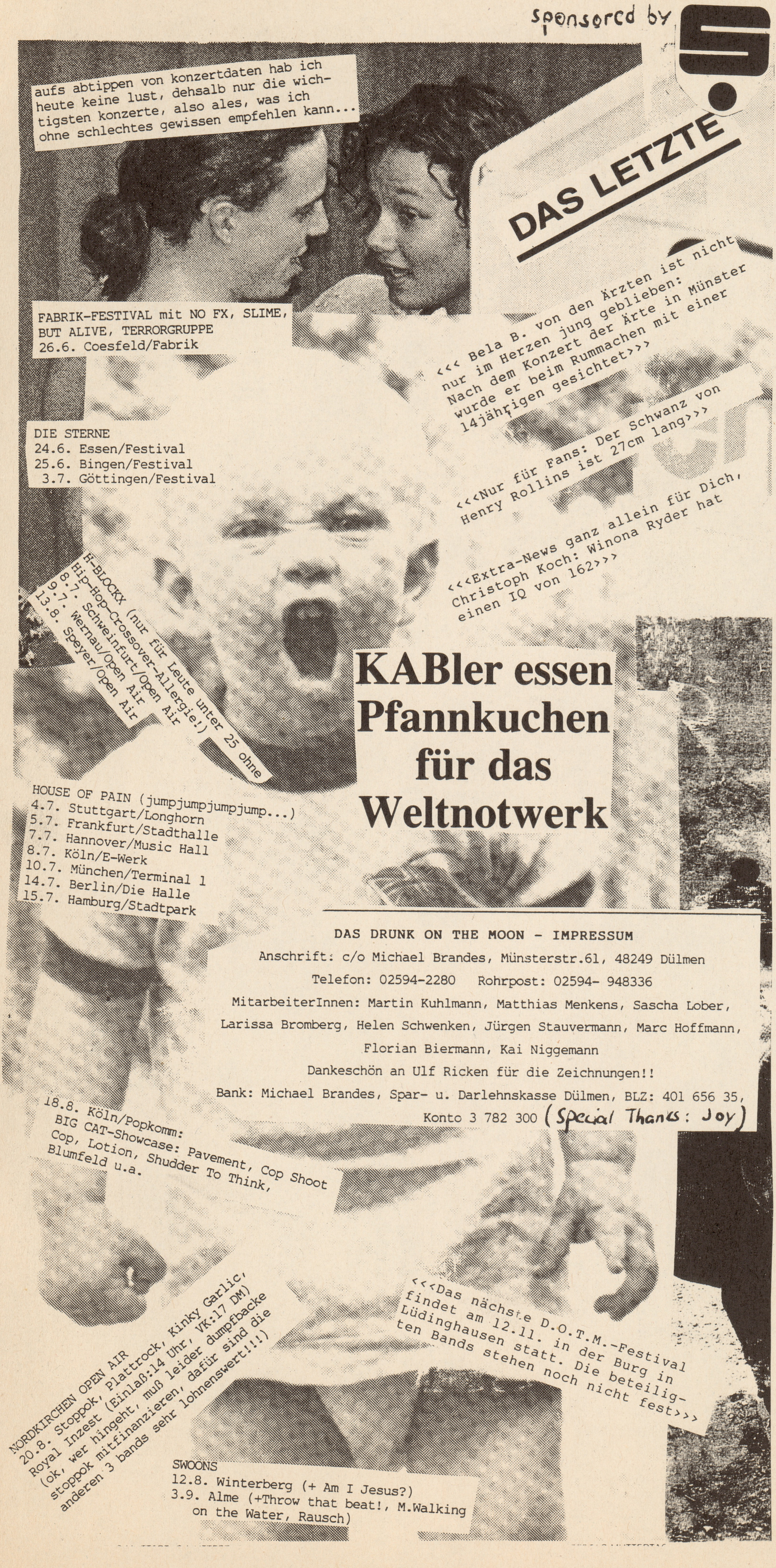
Bei "Mundig" geht es in gewissem Sinne um Sozialisation, also "Mundig" gleich "durch den Mund" und "mündig werden", daß man halt die Werte von der Gesellschaft aufgedrückt bekommt, und das ist im Grunde fast so etwas wie eine Vergewaltigung, es wird auch im Text wie eine Vergewaltigung beschrieben, "dann spürst du seine Zunge" usw. Dieses sexmäßige wird immer aufgegriffen, aber beschrieben wird eigentlich nur Erziehung...
"Wahres Leben" handelt von Verführbarkeit durch Medien im Zusammenspiel mit Werbung. Durch die Sachen, die man sieht, wird man in seiner ganzen Wahrnehmung beeinflußt, gelenkt. Je öfter man manche Sachen gesehen hat, desto mehr Einfluß gewinnen die auch, und wenn die Wahrnehmung halt mit gewissen Interessen kommerzieller Seite verbunden sind, dann nimmt man halt wahr und nimmt gleichzeitig auch die Ware mit. Ein bißchen wehre ich mich aber dagegen, diese Sachen konkret aufzugreifen. Die Leute sollen die Texte lieber selber deuten, z.T. habe ich da schon sehr wüste Interpretationen gehört, und das finde ich immer auch ganz witzig. Ich halte es sowieso für unwahrscheinlich, daß jemand den Text genauso versteht wie ich ihn gemeint habe, das wäre ein absoluter Zufall.So wie man etwas gemeint hat, kommt es wahrscheinlich sowieso nicht rüber, z.B. wenn man "Nazis raus" schreit, dann weiß man auch nicht wie die Leute das verstehen, ob sie jetzt sagen, da muß man an den Denkstrukturen ansetzen oder wir verhauen die jetzt. Also so wie man das gemeint hat, kommt es sowieso nicht rüber und deshalb bleibe ich lieber auf der Ebene und sage auch am liebsten gar nichts zu den Texten.

GIBT ES NOCH ETWAS, DAS DU ZUM SCHLUß SAGEN WILLST?

Ja, wir sind immer interessiert an jeglicher Art von Kontakten! Es ist für eine Band halt immer so eine gewisse Art, den ganzen Prozeß langsamer zu machen, wenn sie das alles selber macht, aber irgendwo habe ich gemerkt, man kann dann auch alles besser einschätzen, also wir sind nicht diejenigen, die, wenn uns jemand einen Vertrag anbietet, den in kuhäugiger Verzückung sofort annehmen. Man läßt sich von so Sachen nicht mehr so leicht begeistern, ist ein bißchen abgebrühter und weiß auch, was da für Kungeleien laufen und wie Stars und Hits gemacht werden. Man weiß auch genau, wo man eigentlich steht und was man machen müßte, um woanders stehen zu können. Das gibt einem auch schon Selbstbewußtsein. Und auch dieses ganze Gekränkel, von Veranstaltern verarscht zu werden und von der Presse vernachlässigt zu werden, das gehört wahrscheinlich auch ein bißchen zum Bandleben dazu. Da muß man durch; vielleicht ist das für die Musik auch gar nicht so schlecht. Ich kann mir vorstellen, daß die Musik dadurch sogar besser wird, wenn man nicht so schnell erfolgreich wird. Man kommt auch nicht in die Situation überrumpelt zu werden, woran viele Bands letztendlich dran kaputt gehen, daß die nicht durchblicken, daß sie in erster Linie reine Produzenten von Ware sind. Und nicht in erster Linie Künstler. Das ist man vielleicht für sich selber und für einige Leute, die sich wirklich intensiv mit Musik beschäftigen. Aber vom Publikum kann man das auch nicht immer verlangen. Die sehen dann auf einmal in einem auch nur 'ne Pogues-Kopie und finden dich gut, weil du sie an die Pogues erinnerst und setzen sich mit der Musik imgrunde überhaupt nicht auseinander. Naja, man muß die Musik ein bißchen auch so sehen: Das ist die Sache, die man selber macht, weil man's so am besten findet, und wenn sich dann noch Leute finden lassen, die genauso viel damit anfangen können wie man selbst, dann ist das schon ein großer Zufall, da sollte man nicht drauf hoffen. Ansonsten muß man sich wahrscheinlich irgendwann in den Kopf schießen. Oder die Band auflösen.

xxx

sponsored by



DAS LETZTE

aufs abtippen von konzertdaten hab ich heute keine lust, dehsalb nur die wichtigsten konzerte, also ales, was ich ohne schlechtes gewissen empfehlen kann...

FABRIK-FESTIVAL mit NO FX, SLIME, BUT ALIVE, TERRORGRUPPE
26.6. Coesfeld/Fabrik

<<< Bela B. von den Ärzten ist nicht nur im Herzen jung geblieben: Nach dem Konzert der Ärte in Münster wurde er beim Rummachen mit einer 14jährigen gesichtet>>>

DIE STERNE
24.6. Essen/Festival
25.6. Bingen/Festival
3.7. Göttingen/Festival

<<<Nur für Fans: Der Schwanz von Henry Rollins ist 27cm lang>>>

<<<Extra-News ganz allein für Dich, Christoph Koch: Winona Ryder hat einen IQ von 162>>>

H-BLOCKX (nur für Leute unter 25 ohne Hip-Hop-Crossover-Allergie!)
8.7. Schweinfurt/Open Air
9.7. Wernau/Open Air
13.8. Speyer/Open Air

KABler essen Pfannkuchen für das Weltnotwerk

HOUSE OF PAIN (jumpjumpjumpjump...)
4.7. Stuttgart/Longhorn
5.7. Frankfurt/Stadthalle
7.7. Hannover/Music Hall
8.7. Köln/E-Werk
10.7. München/Terminal 1
14.7. Berlin/Die Halle
15.7. Hamburg/Stadtpark

DAS DRUNK ON THE MOON - IMPRESSUM
Anschrift: c/o Michael Brandes, Münsterstr.61, 48249 Dülmen
Telefon: 02594-2280 Rohrpost: 02594- 948336
MitarbeiterInnen: Martin Kuhlmann, Matthias Menkens, Sascha Lober, Larissa Bromberg, Helen Schwenken, Jürgen Stauvermann, Marc Hoffmann, Florian Biermann, Kai Niggemann
Dankeschön an Ulf Ricken für die Zeichnungen!!
Bank: Michael Brandes, Spar- u. Darlehnskasse Dülmen, BLZ: 401 656 35, Konto 3 782 300 (Special Thanks: Joy)

18.8. Köln/Popkomm:
BIG CAT-Showcase: Pavement, Cop Shoot Cop, Lotion, Shudder To Think, Blumfeld u.a.

NORDKIRCHEN OPEN AIR
20.8. Stoppok, Plattrock, Kinky Garlic, Royal Inzest (Einlaß:14 Uhr, VK:17 DM)
(ok, wer hingeht, muß leider dumpfbacke stoppok mitfinanzieren, dafür sind die anderen 3 bands sehr lohnenswert!!!)

<<<Das nächste D.O.T.M.-Festival findet am 12.11. in der Burg in Lüdinghausen statt. Die beteiligten Bands stehen noch nicht fest>>>

SWOONS
12.8. Winterberg (+ Am I Jesus?)
3.9. Alme (+Throw that beat!, M.Walking on the Water, Rausch)

SuperWAHLjahr '94
mit
DRITTE WAHL

DRITTE WAHL

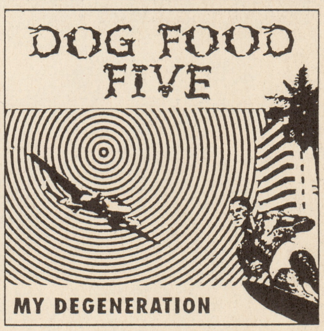
EFA LP/CD/MC 11909
„FASCHiNG IN BONN"
inkl. „Wahltag"
„Verlorenes Paradies"
und „Raff Dich auf"

Neues Album!

DRITTE WAHL

EFA CD 11953
„AUGE UM AUGE"
inkl. „Dritte Wahl"
„Mach die Augen auf"
„Bad K."
(GSG 9 und Terroristenjäger Todesschützen und brutale Schläger)

DOG FOOD FIVE



EFA CD 11959
Punk in Richtung D.O.A., New Bomb Turks, Didjits, Bad Religion, Devil Dogs. TIP!

AMÖBEN
PETERSBURGER STR. 4
18107 ROSTOCK
TEL./FAX: 0381/7954412
KLANG

10 Jahre Abstürzende Brieftauben!

...ist es wirklich schon so spät?

14!! unvergessene Taubenklassiker in der Bearbeitung von:
Fury in the Slaughterhouse Slime Razzia
Norbert & die Feiglinge The Busters
Mimmi`s Lüde Heiter bis Wolkig Rausch
Rubbermaids Storemage Muskeln Y-Fronts
Gay City Rollers
Moderation: der wahre Heino

5.- pro verkaufte CD gehen an die Aids Hilfe Hamurg e.V.

Abstürzende Brieftauben

Abstürzende Brieftauben

Ich brech´die Herzen der stolzesten Frau´n
Spiel´nicht mit den Schmuddelkindern
Hundert Mann und ein Befehl Das Karussell
Geh´n Sie mit der Konjunktur Blaue Augen
Goldener Reiter Tauben vergiften im Park
Wochenend und Sonnenschein
Das Herz eines Boxers Steiler Zahn
Evelyn Künneke:
Bearbeitung der Tauben und Stargast
11 Evergreens von 1938-´83 in der

Wer hat an der Uhr gedreht...?

O·T·O·N

MCA

BMG